Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 12. Mai 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 112.

Holland soll jetzt beschlossen haben, den Ex-Kaiser auszuliefern.

Loht in hellen Flammen!

Die Entrüstung Deutschlands über den Friedensvertrag.

Gegenvorschläge kommen.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 12. Mai. Eine gewaltige Woge des Zornes durchbraust alle Teile Deutschland, seit der ganze Inhalt des Friedensvertrages bekannt ist! Staaten, Ortsgemeinden, Bezirke, Organisationen aller Art, kaufmännische Verbände, Frauenvereine und politische Parteien wetteifern um Worte zu finden, ihrer Verachtung und Verdammung Ausdruck zu geben.

Vielleicht zum ersten Male in der Geschichte Deutschlands sind alle Parteien nur einer Ansicht und jede greift die Bedingungen an, die man Deutschland zumutet, zu unterzeichnen: denn auch die Partei der unabhängigen Sozialisten stimmt nicht mit ihrem Organ „Die Freiheit" überein, daß Deutschland diese Friedensbedingungen unterzeichnen soll. Die Zeitungen werden vollständig überschwemmt mit Protesten, so daß sie nur den kleinsten Teil derselben abdrucken können. Das „Tageblat" fordert sie auf, alle Proteste zu veröffentlichen, da die unfreundliche Aufnahme, welche der Vertrag bei den Sozialisten anderer Länder gefunden habe, Deutschland nicht helfen könne, weil diese in ihren respektiven Ländern in der Minderheit seien und die Deutschen daher sich auf ihren eigenen Protest verlassen müßten.

Auch die Regierung wird mit Telegrammen bestürmt, so daß sie gar nicht imstande ist, alle zu beantworten, und nur durch öffentliche Bekanntmachungen ihren Dank auszudrücken vermag.

Die Kritik, die an Präsident Wilson geübt wird, ist sehr milde, infolge eines Winkes, den die Regierung der Presse zugehen ließ. Es wird daher mehr Gewicht auf das Argument gelegt, daß der angebotene Frieden jedes Elementes der Gerechtigkeit entbehrt und in keiner Hinsicht mit den 14 Punkten übereinstimmt, und der Entrüstung darüber Ausdruck verliehen, daß die Bedingungen unmenschlich sind, weil sie das deutsche Volk zur Sklaverei verdammen.

Die Proteste geben zum Teil tiefster Niedergeschlagenheit, zum Teil der Empörung und der Verachtung für einen „brutalen Gewaltfrieden" Ausdruck. Der am häufigsten gebrauchte Ausdruck ist ein „Todesurteil".

Wie Harden es ansieht.

Maximilian Harden schreibt in der „Zukunft": „Die Friedensbedingungen sind nicht schwerer als ich erwartet hatte. Sie sind der großen Masse unangenehm, aber konnte man wirklich anderes erwarten? Die Deutschen haben in den sechs Monaten seit der Revolution nicht sehr überzeugende geistige Garantien gegeben, daß sie ihr System geändert haben, im Gegenteil, die jetzige Regierung und die Presse wenden dieselben Methoden der Aufreizung, dieselben Schliche des „Bluff" an, wie unter der alten Herrschaft des kleinen Adels. Die Aufrufe der Regierung sind nur schlechte Kopien der Kaiserzeit. Die ganze Presse widerhallt von Protesten und hat in heftiger Tonart einen Feldzug der Verhetzung gegen die Alliierten begonnen. Sie tritt für Verweigerung der Unterzeichnung des Vertrages ein, und zu welchem Zweck? Alle müssen wissen, daß die Alliierten durch Fortführung der Sperre und Besetzung der Kohlengebiete Deutschland zwingen können, alles, was sie wünschen, zu unterzeichnen. Man hat den Alliierten gedroht, Deutschland werde den Bolschewiki sich anschließen, das wäre Selbstmord. Nur durch Offenheit und Ehrlichkeit kann das Land gerettet werden. Die Revolution war eine große Enttäuschung. Deutschland hätte Männer entsenden sollen, welche die Karten auf den Tisch gelegt und den Alliierten zu verstehen gegeben hätten, daß einige der Bedingungen unannehmbar seien. Wenn Deutschland seinen guten Willen zeigte, zu tun, was in seiner Macht stehe, um den Forderungen der Alliierten nachzukommen, würden die Alliierten darauf sehen, daß die Bedingungen zu Deutschlands Gunsten verändert würden, weil sie wissen, daß es ein Deutschland geben muß und daß es unmöglich ist, das deutsche Volk zu vernichten."

„Friede der Vernichtung", Lichnowsky.

Paris, 12. Mai. Fürst Lichnowsky, der frühere deutsche Botschafter in London, sagte zu dem Korrespondenten des „Temps": „Solch ein Frieden ist gleichbedeutend mit der Vernichtung Deutschlands. Er ist nur mit weitgehenden Modifikationen annehmbar. Ich vermute, er ist als eine Grundlage für Verhandlungen gedacht. **Europa hielt Frankreich nicht für die Taten Napoleons verantwortlich.** Dieser Frieden ist ein Gewaltfrieden. Es scheint mir, daß er unter dem Einflusse Fochs diktiert wurde."

Herr Erzberger, der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission, sagte dem gleichen Korrespondenten: „Alle schlechten Bedingungen sind für uns unannehmbar und unausführbar."

„Friede der Verzweiflung."

London, 12. Mai. Der Regierungspräsident und der Zentralrat von Schlesien haben einer Funkendepesche zufolge eine Proklamation erlassen, in welcher der Friedensvertrag zurückgewiesen, und erklärt wird, daß die Auslieferung des größten Teiles von Oberschlesien an die Polen oder Tschechen keinen dauernden Frieden herbeiführe und für Schlesien einen „Frieden der Verzweiflung" bedeute. Die Proklamation fordert die Schlesier auf, „der Welt wissen zu lassen, daß sie sich einem solchen Frieden nicht unterwerfen."

Beraten über Gegenvorschläge.

Berlin, 12. Mai. (Ueber London.) Der Ministerrat beriet gestern unter Vorsitz des Präsidenten Ebert über die von der deutschen Friedensdelegation den Alliierten zu unterbreitenden Gegenvorschläge, ebenso der Ausschuß der Nationalversammlung. Zwei weitere Kolonialexperten wurden nach Versailles gesandt.

„Verbrechen gegen die Menschheit."

Amsterdam, 18. Mai. „Ein Verbrechen gegen Deutschland und vor allem gegen die Menschheit", — so nennt das „Handelsblad" dahier den Friedensvertrag; und die ganze Presse Hollands, mit alleiniger Ausnahme des bitter deutschfeindlichen „Telegraaf" äußert sich ebenso verdammend über den Vertrag. Selbst das letztere Blatt findet, daß Deutschland „furchtbar streng behandelt" werde.

„Der Vertrag beendet den Krieg nicht, sondern setzt ihn für immer fort!" schreibt der „Nieuw Rotterdamsche Courant".

Aus Frankreich zurück.

Das 13. Eisenbahn-Regiment in Chicago eingetroffen.

Festlicher Empfang.

Vor der festgesetzten Zeit hier angelangt. — Prairie-Division wird nicht als ganzes durch die Stadt marschieren. — Feier des Müttertages.

Dem 149. Feldartillerieregiment, das vorige Woche in Chicago eintraf, ist gestern, beziehungsweise heute morgen, das 13. Eisenbahnregiment, das „glückliche Dreizehnte", wie es sich mit Vorliebe nannte, gefolgt. Es war das erste, das seinerzeit Chicago verließ, denn schon am 19. Juli 1917 fuhr es, nachdem es einige Wochen auf der städtischen Mole ausgebildet worden war, von hier ab. Seither war es ununterbrochen in Frankreich tätig, um das dortige Eisenbahnsystem den gewaltigen Anforderungen anzupassen; war es auch nicht direkt an den Kämpfen beteiligt, so wurde es doch wiederholt von den Deutschen beschossen, allerdings nur mit wenig Erfolg, denn es wurde nur eines seiner Mitglieder, Peter Nuller von Kompagnie F., von einer feindlichen Kugel getötet. Zwei fielen Unfällen zum Opfer, während zehn von Krankheiten dahingerafft wurden.

Treffen die meisten Truppenzüge mit mehr oder minder großer Verspätung hier ein, so war bei den Eisenbahnern das Gegenteil der Fall, sie langten bedeutend früher an, als man es erwartet hatte. Dem Programm nach sollten die drei Sonderzüge um 8:30 heute morgen auf dem Grand Central Bahnhof, Wells und Harrison Str., eintreffen, statt dessen war der erste aber bereits um zwei Uhr gestern nachmittag hier, der zweite kam um 11 Uhr gestern abend an, und der dritte folgte ihm einige Stunden später. Den in den ersten beiden Zügen befindlichen Mannschaften wurde deshalb gestattet, sich nach Hause zu begeben, unter der Bedingung, heute morgen präzise 6 Uhr in den Frachthöfen an 14. und Wood Str. zu sein. Natürlich wurde mit Freuden von dieser Erlaubnis Gebrauch gemacht.

Frühstück auf dem Frachtbahnhof.

Heute morgen zur festgesetzten Zeit trafen diese Truppen in den besagten Frachthöfen mit den in dem dritten Zuge beförderten zusammen, nahmen dort das ihnen von den Kantinenarbeiterinnen des Roten Kreuzes kredenzte Frühstück ein und fuhren dann nach dem Bahnhof, wo sie von dem Begrüßungsausschuß willkommen geheißen wurden. Von nun an konnte das Programm strikt inne gehalten werden. Zuerst ging es nach dem Koliseum, wo die Angehörigen und Freunde ihrer harrten, und wo sie sich etwa zwei Stunden lang ganz der Freude des Wiedersehens hingeben konnten. Dann wurde zu der großen Parade angetreten, welche bei dem schönen Wetter einen ganz vortrefflichen Eindruck machte. Der Zug bewegte sich an Michigan Boulevard nördlich bis zur Randolph Str., an dieser westlich bis State, südlich bis Jackson Boulevard, westlich bis Clark Str., nördlich bis Randolph Str., westlich bis La Salle Str., südlich bis Jackson Boulevard und dann östlich beziehungsweise südlich nach dem Congreß Hotel, wo das Mittagsmahl eingenommen wurde.

Große Menschenmengen.

Alle Straßen, durch welche der Zug sich bewegte, waren auf beiden Seiten von einer dichten Menschenmenge besetzt; unter denen sich auch viele Berufsgenossen der Heimgekehrten befanden, denn verschiedene Eisenbahngesellschaften hatten alle die abkömmlichen Angestellten beurlaubt, damit sie an den Empfangsfeierlichkeiten teilnähmen. Von der Tribüne am Michigan Boulevard aus ließen General Wood, General Black, der Kommandant der Eisenbahntruppen, sowie zahlreiche andere Militär- und Zivilbeamte die Parade Revue passieren.

Nach dem Essen ging es zurück nach dem Bahnhof, von wo aus dann die Weiterfahrt nach Camp Grant angetreten wurde. Ebenso wie bei den Artilleristen dürfte auch bei den Eisenbahnern die Ausmusterung nur kurze Zeit in Anspruch nehmen.

Die Prairie-Division.

Nachrichten aus Washington zufolge hat das Kriegsamt die endgiltige Entscheidung getroffen, daß die Prairie-Division nicht als Ganzes durch die Stadt marschieren kann. **Die verschiedenen Regimenter treffen nämlich nicht zu gleicher Zeit in New York ein, sodaß man, wollte man dem vielseitig geäußerten Wunsche** Folge leisten, einige von ihnen ungebührlich lange im Camp Merritt festhalten müßte, was den meisten der Truppen gegenüber durchaus unrecht sein würde. Zwischen der Ankunft des ersten und des letzten Regiments kann über eine Woche vergehen. Es läßt sich also nicht anders einrichten, als daß jedes für sich die Reise nach dem Westen antritt und dabei hier in Chicago in der üblichen, herzlichen Weise begrüßt wird.

Die Feier des Müttertages.

Ueberall in der Stadt sah man gestern Leute, welche eine rote oder auch eine weiße Nelke im Knopfloch trugen. Es war Müttertag, und durch diese Blume wollte man die Mutter, ob sie nun noch lebt, oder ob sie schon der kühle Rasen deckt, ehren. Zur Feier des Tages wurde eine große Parade veranstaltet, in welcher man den sogenannten Goldsternmüttern, den Müttern von in Frankreich gefallenen amerikanischen Soldaten, den ersten Platz eingeräumt hatte. Sie bildeten zusammen mit einer Abteilung Krankenwärterinnen und einer Kompagnie Marinesoldaten die erste Abteilung. Die zweite umfaßte u. A. die Heilsarmee und die Kolumbusritter; die dritte, welcher das von Angestellten der Firma Armour & Co. bestehende Pfeiferinnen- und Trommlerinnenkorps voranschritt, die Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges und eine Abteilung des Vereins christlicher junger Männer, die vierte die verwundeten Soldaten und die fünfte die Fremdsprachenabteilung und die Hochschulkadetten. Royal R. Allen, der Kommandant der Illinoiser Söhne von Kriegsveteranen, hatte die Leitung in Händen.

— Mit großer Mehrheit hat die holländische zweite Kammer die Frauenstimmrechtsvorlage angenommen.

— Der ehemalige Präsident Gomez von Kuba ist von den Liberalen wieder als Präsidentschaftskandidat aufgestellt worden.

— Nikaraguanische Truppen sind, unterstützt von unzufriedenen Kostarikanern, in Kostarika eingedrungen und letzteres setzt sich jetzt zur Wehr.

— Zur Stärkung der Jugendwehr, „Boy Scouts", hat Präsident Wilson die Woche vom 8. Juni bestimmt. Es soll für den Verband gesammelt werden.

— **Das Amerikanische Rote Kreuz hat in dem, am 30. Juni l. J. abgeschlossenen Verwaltungsjahr $107,716,348 gebraucht, davon $59,788,672 für Hilfszwecke im Auslande und $7,688,856 im Inlande.**

Kommt's zur Kaiser-Auslieferung.

Paris, 12. Mai. Der „Temps" veröffentlicht eine Note vom holländischen Gesandtschaftsamt dahier, welche besagt, die Forderung der Alliierten, den früheren Kaiser Wilhelm an sie auszuliefern, habe Holland erreicht.

Nachrichten aus Amsterdam scheinen zu bestätigen, daß die holländische Regierung beschlossen hat, dem Ersuchen um Auslieferung des Ex-Kaisers zu entsprechen.

Etwas heikle Frage.

Paris, 12. Mai. Die französischen Beamten sind in eine etwas unangenehme Lage gekommen durch das von den österreichischen Behörden gestellte Verlangen, den österreichischen Bevollmächtigten zu den Friedensverhandlungen, direkte telephonische und telegraphische Verbindung zur Verfügung zu stellen, ebenso wie den Deutschen. Da jetzt jedoch die deutschen Bevollmächtigten die einzigen Drähte benutzen, die in Betracht kommen, so ist es kaum anzunehmen, daß sie ihren früheren österreichischen Verbündeten einen Teil davon abgeben werden.

Montagabend 5:20 Uhr fuhren die österr. Delegaten mit Extrazug von Wien ab.

Die verstimmten Italiener.

Rom, 12. Mai. Die Mißstimmung und Erregung unter der italienischen Bevölkerung ist wieder im Wachsen begriffen, da aus den neuesten aus Paris eingetroffenen Nachrichten zu schließen ist, daß es nicht das erhalten wird, was es an der adriatischen Küste zu fordern berechtigt sein glaubte. Die Zeitung „Messaggero" schreibt, Präsident Wilson ist starrsinnig bezüglich Fiumes, er hat sich in dieser Frage nicht geändert. Andere Gründe, die Unzufriedenheit erregen, betreffe das englisch-französische amerikanische Bündnis, zu dem Italien nicht zugelassen würde. Ferner erregen Unwillen, die Absicht, die frühere österreichische Handelsflotte unter den Alliierten zu verteilen, obgleich sie fast ganz von italienischen Firmen geeignet wird; sodann die Klausel im Friedensvertrag, daß die drei großen Mächte auch ohne Italien ihn gutheißen könnten, und endlich die Absicht, Ethiopien unter die Oberhoheit Frankreichs zu stellen.

Paris, 12. Mai. Der italienische Minister des Auswärtigen, Sonnino, hatte heute eine Konferenz mit Oberst House, Mitglied der amerikanischen Friedensabordnung und Vertreter des Präsidenten Wilson. Die Beiden besprachen die italienische Lage, um womöglich zu einem Einverständnis zu kommen, ehe die österreichische Friedensabordnung eintreffen wird.

Wilson besucht noch Brüssel.

Brüssel, 12. Mai. Der Zeitung „Independance Belge" zufolge wird Präsident Wilson Brüssel am 20. Mai einen Besuch abstatten, und sie fügt hinzu, daß dadurch Mißverständnisse beseitigt werden dürften und der gute Wille der Alliierten Belgien gegenüber klar zu erkennen sein würde. Einige Pläne dürften ebenfalls besprochen werden, darunter die Absicht, Antwerpen zum europäischen Handelsstützpunkt für die Ver. Staaten zu machen. Der erwählte Präsident Brasiliens, Dr. Epitacio Pessoa, erklärte gestern vor seiner Abreise ebenfalls, daß er noch einmal verspreche, Belgien behilflich zu sein, und ihm Rohmaterial senden würde. Auch eine japanische Abordnung befindet sich gegenwärtig in Antwerpen, um ausfindig zu machen, wie Japan am besten behilflich sein kann, um die belgische Industrie wieder zu beleben.

„Keine bloßen Dollarjäger", sagt Präs. Wilson.

Paris, 12. Mai. In einer Rede, welche er ausgangs der Woche vor der französischen Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften hielt, wies Präsident Wilson entschieden die Vorstellung zurück, daß das amerikanische Volk größtenteils aus Materialisten oder bloßen Dollarjägern bestehe. Die Amerikaner hätten wohl Reichtum angehäuft, und materielle Unternehmungen erfolgreich betrieben, aber unter alledem liege ein tiefes Gefühl für die Menschheit und die erhabenen Grundsätze der Gerechtigkeit. Auch ihm sei es beschieden gewesen, diesem Gefühl des großen Volkes, das er vertrete, Ausdruck zu verleihen.

Nachklänge zur Siegesanleihe.

Washington, D. C., 12. Mai. Das genaue endgiltige Ergebnis der Zeichnungen auf die Siegesanleihe kann schwerlich vor dem 26. Mai bekannt gegeben werden; bis dahin müssen die Schlußberichte aller betreffenden Banken eingesandt und hier geordnet sein. Doch an dem glänzenden Gesamtergebnis werden die Schlußberichte nichts mehr ändern.

15 Millionen Amerikaner kauften diesmal Bonds. Bei der vierten Anleihe waren es 21 Millionen gewesen, bei der dritten 17 Millionen, bei der zweiten 9,400,000, und bei der ersten 4 Millionen.

Gegen die Prohibition.

Im Kongreß soll der Widerruf des Prohibitionszusatzes zur Verfassung beantragt werden.

New York, 12. Nov. Sobald der Kongreß zusammentritt, am nächsten Montag, wird, wie im Hauptquartier der Gegner der nationalen Prohibition mitgeteilt wird, der Abgeordnete Haskell von Brooklyn den Widerruf des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung und eine Volksabstimmung darüber in jedem Staat beantragen. Der Abgeordnete Gallivan von Boston wird sich an der Führung des Kampfes gegen die Prohibition beteiligen.

Der Flug über's Meer.

Es war ein schwieriges Unternehmen, von Halifax nach Trepassenbai.

Trepassey, Neufundland, 12. Mai. Die beiden amerikanischen Seeflugzeuge N C 1 und N C 3, welche Samstag den Flug teils über Land, teils über See von Halifax nach hier unternahmen, hatten mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da die Winde fast beständig wechselten und eine Geschwindigkeit von vierzig Meilen die Stunde erreichten. Volle dreißig Grad wurden beide Flugzeuge infolge des plötzlichen Eintritts des Windwechsels aus dem Kurs geworfen, das jedoch sofort entdeckt wurde. Trotzdem erreichten beide Flugzeuge eine Geschwindigkeit von über siebzig Meilen die Stunde. Von hier aus wird der eigentliche Flug über den Ozean, nach Lissabon, erst beginnen, wann, ist noch fraglich, da auf dem Meer schwere Stürme herrschen. N C 4 ist noch in Chatham, Mass.

Des Gatten Rache.

Schoß den Mann nieder, der, wie er glaubt, sein Glück zerstörte.

Vor etwa zwei Jahren verließ dem jetzt 34 Jahre alten und 5536 W. 63. Pl. wohnhaften Thomas Lake, einem Weichensteller der Chicago Gürtelbahn, seine Gattin Gertrud unter Mitnahme des 12 Jahre alten Sohnes des Paares, und Lake hatte seinen Arbeitsgenossen August Webb im Verdacht, die Veranlassung dazu gewesen zu sein. Heute trafen die beiden vor dem Hause 6344 S. Central Park Ave. zusammen, und nach kurzem Wortwechsel jagte Lake dem angeblichen Zerstörer seines Familienglücks drei Kugeln in die Brust, die ihn auf der Stelle töteten.

Ohne sich zu widersetzen, ließ Lake sich von einem Polizisten, der sich in der Nähe befunden hatte, festnehmen. Er drückte nur seine Genugtuung darüber aus, Webb den Garaus gemacht zu haben. Dieser war 34 Jahre alt und 6155 S. Parkside Ave. wohnhaft.

Zur letzten Ruhe gebettet.

Die Leiche von Thomas A. Stevens auf dem Friedhof Oakwoods beigesetzt.

Nach einer erhebenden Trauerfeier in der St. Pauls Universalistenkirche, Midway und Dorchester Ave., wurde heute nachmittag auf dem Friedhofe Oakwoods die Leiche von Thomas A. Stevens, Mitinhaber der Firma Charles A. Stevens & Co., welche an der State Str. das bekannte Warenhaus betreibt, dem Schoße der Erde übergeben. Pastor Abel M. White, Joliet, hielt die Leichenrede. Stevens war bekanntlach am Donnerstag in New York ganz plötzlich vom Tode dahingerafft worden.

William L. Sharp, Sylvester C. Spring, John D. Cleveleand, LeRoy A. Goddard, Louis A. Mills und L. Emmerson waren die Bahrtuchträger, während eine Anzahl Freimaurer des 33. Grades das Amt der Ehrenbahrtuchträger inne hatte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend zunehmende Bewölkung, morgen Regenschauer; wenig Aenderung in der Luftwärme. Nordostwind, morgen Südostwind.

Illinois: Heute abend und morgen Regenschauer, heute abend etwas wärmer.

Wisconsin: Zunehmende Bewölkung, morgen Regenschauer, im äußersten westlichen Teil schon heute abend. Im südwestlichen und mittleren Teil heute abend etwas wärmer. Morgen etwas kühler.

Indiana: Heute abend bewölkt, morgen wahrscheinlich Regen, im äußersten westlichen Teil schon heute abend. Anhaltend kühl.

Nieder Michigan: Klar heute abend. Frost im Fall der Himmel unbewölkt ist. Morgen bewölkt, im äußersten westlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer.

Sonnenuntergang, heute: 8:00.
Sonnenaufgang, morgen: 5:32.
Monduntergang: Morgen früh 4:35.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	53	3 Uhr morgens	51
4 Uhr nachm.	54	4 Uhr morgens	51
5 Uhr nachm.	55	5 Uhr morgens	50
6 Uhr abends	55	6 Uhr morgens	50
7 Uhr abends	56	7 Uhr morgens	51
8 Uhr abends	57	8 Uhr morgens	55
9 Uhr abends	57	9 Uhr morgens	55
10 Uhr abends	57	10 Uhr morgens	54
11 Uhr abends	57	11 Uhr morgens	54
12 Uhr mitternacht	57	12 Uhr mittags	54
1 Uhr morgens	54	1 Uhr nachm.	53
2 Uhr morgen	50	2 Uhr nachm.	51

Wird verworfen?

Mehrheit der Nationalversammlung entschloß sich zur Vertrags-Ablehnung.

Neue Spartakerunruhen.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Basel, 11. Mai. (Verspätet.) Eine deutsche Neuigkeitsagentur **meldete heute, daß die Mehrheitsgruppe der deutschen Nationalversammlung sich entschlossen habe, den Friedensvertrag zu verwerfen!**

Das Banner der vierzehn Punkte.

Berlin, Sonntag, den 11. Mai. „Deutschland hat ein neues Banner ergriffen und entfaltet, auf welches Präsident Wilsons vierzehn Punkte geschrieben sind, die der Präsident anscheinend im Stich gelassen hat," so sagte Präsident Ebert heute in einer Erklärung gegenüber dem Vertreter der Assoziierten Presse.

Hr. Ebert nannte den Friedensvertrag ein ungeheuerliches Schriftstück und sagte, die Weltgeschichte biete keinen Vorgangsfall für eine solche Entschlossenheit, besiegte Völker vollständig zu vernichten.

Sechs kehren nach Berlin zurück.

Paris, 11. Mai. (Verspätet.) Sechs Mitglieder der deutschen Friedensgesandtschaft sind gestern nacht von Versailles nach Berlin abgereist. Ohne Zweifel sind sie berufen worden, um die Lage direkt mit der deutschen Regierung zu erörtern.

Zu ihr gehören der Arbeitergewerkschaftsführer Karl Legien, der Geheimrat Eberbach (Vertreter des Ministeriums der Eisenbahnen) und Hr. Schmidt vom deutschen Auswärtigen Amt. Diese Drei stehen als Kommissäre den Bevollmächtigten am nächsten im Rang.

Man hält es für möglich, daß auch Graf v. Brockdorff-Rantzau selber im Laufe dieser Woche nach Berlin abreist.

Die Fertigstellung der deutschen Gegenvorschläge wird nicht vor nächster Woche erwartet.

Weitere Noten Brockdorff-Rantzaus.

Paris, 12. Mai. Wie jetzt bekannt wird, sandte Graf v. Rantzau, das Haupt der deutschen Friedenskommission, noch spät Samstagabend zwei weitere Noten an den französischen Premier Clemenceau, den Vorsitzenden der Friedenskonferenz. Dieselben betreffen die deutschen Kriegsgefangenen und die Arbeitergesetzgebung.

In Sachen der Kriegsgefangenen.

Paris, 12. Mai. Graf v. Brockdorff-Rantzau, der deutsche Minister des Auswärtigen und Führer der deutschen Friedensbevollmächtigten und Kommissäre, sagt in einer seiner beiden neuesten Noten an den Premier Clemenceau, die deutsche Friedensdelegation habe „mit Genugtuung bemerkt", daß der Entwurf des Friedensvertrages die rasche Heimsendung von Kriegs- und von Zivilgefangenen im Prinzip anerkenne, und Extrakommissionen könnten unmittelbare Erörterungen hierüber führen, unter Beteiligung aller kämpfenden Staaten. Diese Methode habe sich sogar während des Betreibens von Feindseligkeiten als die wirksamste zur Lösung von Schwierigkeiten erwiesen und würde sich jetzt noch leichter anwenden lassen. Die deutschen Delagten hielten es für unerläßlich, daß alle Kriegs- und Zivilgefangenen, auch solche, welche Strafen für andere als disziplinarische Vergehen durchmachten, in die Liste der bedingungslos heimzusendenden aufgenommen würden. Deutschland habe denselben Grundsatz bezüglich Alliiertengefangener anerkannt. Auch erscheine es den deutschen Vertretern selbstverständlich, daß man sich auf Milderung in der Behandlung von Gefangenen einige, deren Heimsendung noch in der Schwebe sei. Die bisherigen diesbezüglichen Bestimmungen seien in einseitiger Weise zugunsten der Alliierten getroffen worden; es müsse Gegenseitigkeit walten. So auch hinsichtlich der Herausgabe persönlichen Eigentums, der Suche nach vermißten Gegenständen und der Fürsorge für Gräber. Solches könne auf allgemeine Menschenrechte hin verlangt werden.

Friedenskonferenz und Sozialisten.

Paris, 12. Mai. Der Viererrat der großen Mächte zog heute die letzten deutschen Noten, die sich auf Arbeiterangelegenheiten und Kriegsgefangene beziehen, in Erwägung. Wie die Zeitungen berichten, stützen sich die Noten bezüglich der Arbeiterangelegenheiten auf die Empfehlungen der Arbeiter- und Sozialistenkongresse, um unter den Sozialisten eine Deutschland günstigere Stimmung hervorzurufen, und ein gutes Zusammenwirken der Arbeiterschaft mit der gegenwärtigen deutschen Regierung zu ermöglichen.

Das Schicksal von Südschleswig.

Kopenhagen, 12. Mai. In der dänischen Presse äußert sich über den Satz im Völkervertrag, wonach Südschleswig über Anschluß an Dänemark abstimmen soll, Unzufriedenheit, da die Bevölkerung deutsch sei und Dänemark daher das Land nicht wünsche.

Neue Spartaker-Unruhen.

Berlin, 12. Mai. Die Spartaker und Unabhängigen Sozialisten entwickeln wieder im mittleren Deutschland ihre Tätigkeit. In Eisenach zwangen sie gestern den Bezirksmayor und den Landrat an der Spitze einer Parade von Radikalen zu marschieren, die rote Fahnen trugen. Später wurden die Beamten auch noch mißhandelt. Der Verteidigungsminister Noske ist ersucht worden, Regierungstruppen zu senden, um die Ordnung wiederherzustellen, und er wird auch dementsprechend handeln. Der Thüringische Arbeiterrat in Erfurt hat aber mit einem allgemeinen Streik gedroht, falls Truppen nach dem Bezirk beordert, und solche, die schon dort sind, nicht zurückgezogen werden sollten.

Die Regierungsstreitkräfte in Weimar sind nach Leipzig versetzt worden, wo die Spartaker einen Aufstand zugunsten einer Sowietregierung androhen.

Jaffe noch am Leben!

Berlin, Sonntag, den 11. Mai. Im Hotel Ulm dahier wurde ein Gast verhaftet, während er versuchte, 1000 Markscheine einzuwechseln, welche unverkennbar zu dem Gelde gehörten, das in Bayern, wegen des Sowiet-Umsturzes, zeitweilig aus der Zirkulation zurückgezogen wurde.

Man erkannte den Häftling als den, kürzlich totgesagten Dr. Jaffe, den Finanzminister der gestürzten bayrischen Sowietregierung. Bei der Durchsuchung seines Koffers fand man 470,000 Mark, in lauter solchen Tausendmarkscheinen.

Der Ex-Minister wurde nach München zum Prozeß zurückgebracht.

— In Forest Park Highlands, St. Louis, stürzte gestern die zum Tanzsaal führende Treppe ein, und unter den zweitausend Tänzern brach eine Panik aus. Zwanzig Personen wurden verletzt.

— In Pacific Grove, Californien, ist der pensionierte Admiral Chauncey Thomas, 69 Jahre alt, gestorben. Als Führer des Schlachtschiffes „Yorktown" nahm er an der Bekämpfung des Philippinenaufstandes teil, später kommandierte er die „Oregon" und schließlich das Pazifikgeschwader.

Laden offen an Montag- und Samstag-abends.

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Spezielle Offerten für Dienstag!

Strümpfe — Nahtlose mercerized Lisle-Strümpfe für Damen, doppelte Sohle, Elastic Oberteil, schwarz, weiß und farbig, Paar 29c
Mercerized Lisle Strümpfe für Kinder, doppelte Sohle, Ferse und Zehe — Schwarz oder weiß, Größen 6 bis 9½, das Paar 43c

Verkauf von Röcken — Skirt Verkauf — Sehr feine Poplin Skirts für Damen, in fancy Jacke Effekt, mit Taschen; in schwarz, Navy, grau u. Copenhagen Farben, Wirkl. $4.50 Wert — Dienstag $2.79

Unterzeug — Fein gerippte Union Suits für Damen, ausgeschn. Hals, ärmellos, einfach oder mit Spitzen besetzt, 75c Wert, am Dienstag für 59c
Fein gerippte baumwoll. Leibchen für Damen, ausgeschn. Hals, ärmellos, einfach od. fancy Yoke, 50c-Werte, Dienstag 25c

Nurse Streifen Gingham — Beste Sorte echtfarbiger Kleider-Stoff — in blauen und weißen Streifen; 25c Wert, die Yard 17½c

India Linon — Hochfeiner Sheer Organdie, appretiert, große Sorte Fabrikreste, Wert 25c bis 30c die Yard für 12½c

Shirting Percale — Yard breite weiche appretierte Qualität, heller Grund, fancy Streifen, Punkte und Figuren, 30c wert, Dienstag, — die Yard zu 18½c

Tapeleß Blusen für Knaben — Standard Fabrikate in mercerized Shirtings, Pongees, Madras, Percales und blauem Chambray; — diese Blusen kommen in Größen für 6 bis 16 Jahre; es sind $1.00 und $1.25 Werte — am Dienstag zu 77c

Cleanserine — Cleanserine Scheuerpulver, Dienstag, 4 Büchsen für 10c

Peters Paste — Beste Sorte Schuh Politur, speziell, Dienstag, 3 Büchsen für 10c

Norfolk Knaben-Anzüge — Aus zuverlässigem Corduroy und Cassimeres, in hellen und dunklen Farben — Größen 6 bis 17 Jahre. Werte bis $6.50, zu $4.69

Spitzen-Gardinen — In einer großen Auswahl v. Allover Mustern — schwere losstitched Kanten; beste 1.50 Werte, Dienstag, Pr. $1.19

Tennis Oxfords — für Männer, Damen und Kinder, schwarze oder weiße Segeltuch; schwere Gummisohlen, alle Größen; 85c Werte; Paar 48c

Knabenschuhe — Schuhe für Knaben, in Satin Kalbleder, solide dauerhafte Leder-Sohlen, Schnürschuhe, Größen 3—5½, Dienstag, $1.48

Pumps für Misses und Kinder — Glanzleder, 1-Strap Mary Jane Fasson; Größen 8½ bis 11; wert $1.50, Paar 98c

Wäschekörbe — Große Sorte Weiden Waschkörbe, $2.00 wert, speziell, zu $1.49

Congoleum — 6 Fuß breiter Fußboden-Belag, in Holz- und Matten-Mustern, per Quadrat-Yard 57c

Haarkräusler — West. Electric Curlers, gewelltes oder lockiges Haar in einigen Minuten, 2 für 9c

Haarnadeln — 90 assortierte Größen Drahthaarnadeln, — in fancy Schachtel, Dienstag zu 5c

Wassergläser — klares, gepreßtes Glas, mit Hufeisen-Boden, Dienstag, 6 für 19c

Das Verbrechen der 5. Avenue.

Von A. Green-Darcey.

(12. Fortsetzung.)

Glücklich, sie so sprechen zu hören, erklärte ich ihr, inwiefern gewisse Tatsachen zu dem fatalen Verdacht, der auf ihr lastete, Anlaß gegeben. Ich fügte hinzu, daß ich überzeugt wäre, es würde ihr ein Leichtes sein, denselben zu verwischen, und bat sie schließlich eindringlich, mir ihr ganzes Vertrauen zu schenken.

„Ich glaubte Sie überzeugt von meiner Unschuld?" erwiderte sie zaghaft.

„Ja, das bin ich für meine Person. Aber die ganze Welt soll meine Ansicht teilen."

„Das wird nie geschehen, fürchte ich. Der Verdacht ist auf mich gefallen, er wird an mir haften und mein Name bleibt auf ewig befleckt."

„Und das wollten Sie ertragen, wenn ein einziges Wort genügte..."

„Ich fürchte, daß heute meine Worte nichts mehr fruchten," flüsterte sie. „Uebrigens hat die Angelegenheit — wie ich aus Ihren Aeußerungen schließen muß — eine sehr fatale Wendung genommen. Es ist kaum anzunehmen, daß Mr. Gryce auf Erklärungen, die von mir ausgehen, Wert legt."

„Er wäre im Gegenteil sehr erfreut, zu erfahren, woher Sie den Schlüssel der Bibliothek genommen, da er alsdann seine Nachforschungen nach der zweckdienlichen Seite richten könnte."

Da sie schwieg, zog sich mein Herz von Neuem zusammen.

„Es wäre um so wünschenswerter, daß Sie ihm die Tatsache erklärten," drängte ich weiter, „als es immerhin möglich ist, daß Sie jemanden kompromittieren, den Sie zu verteidigen wünschen..."

Sie erhob sich mit blitzenden Augen.

„Ich werde — verstehen Sie mich recht — niemals — wer es auch sei — verraten, wie dieser Schlüssel in meinen Besitz gekommen ist." — Sie setzte sich wieder und faltete die Hände mit einem Ausdruck, in dem unerschütterliche Entschlossenheit lag.

Ich stand nun meinerseits auf, und durchmaß das Zimmer, während der Verdacht mir grausam das Herz zerfleischte.

„Was auch für mich daraus entstehen möge, selbst dann, wenn alle, die mir zugetan sind, auf den Knien vor mir lägen, würde ich es nicht sagen."

„Ihre Absicht ist also, die Richter irre zu führen?"

Sie blieb stumm und unbeweglich.

„Ihr Entschluß, eine andere Person auf Kosten Ihres guten Namens, Ihrer Ehre zu verteidigen, Miß Eleonore, ist zweifelsohne sehr großmütig; aber Ihre Freunde und die Freunde der Wahrheit dürften ein solches Opfer nicht dulden."

„Mein Herr!" unterbrach sie mich stolz.

Ich fuhr entschlossen fort:

„Wenn Sie uns Ihren Beistand versagen, nun, so werden wir ohne Sie handeln! Nach der Szene, der ich dort oben beigewohnt, nach den ergreifenden Versicherungen von Unschuld, die Sie mir gaben, nach Ihrem augenscheinlichen Entsetzen vor dem Verbrechen und seinen Folgen, wäre ich der verächtlichste Mensch, wenn ich — selbst auf die Gefahr hin, mir Ihre Unzufriedenheit zuzuziehen — nicht all' mein Streben und alle meine Zeit darauf verwenden wollte, Ihre Interessen zu verteidigen undSie von dieser furchtbaren Verleumdung zu befreien."

„Was haben Sie vor?"

Ich stellte mich vor sie hin.

„Ich will auf das glänzendste Ihre Unschuld beweisen. Ich will den wahren Schuldigen entlarven."

„Ich zweifle, das Ihnen das gelingen wird, Mr. Raymond."

„Sie zweifeln, daß ich den Täter entdecke und festnehmen lasse?"

„Ich zweifle," brachte sie mit Mühe hervor, „daß irgend wer jemals den Namen des Mörders erfährt. Dennoch gibt es jemanden, der diesen Namen kennt."

„Und wer sollte das sein?"

„Hannah ist zweifelsohne genau unterrichtet; und dieses Mädchen ausfindig zu machen, wäre sozusagen gleichbedeutend mit der Entdeckung des Mörders."

„Das sind ja nur Vermutungen," erwiderte sie.

„Ihre Kousine hat eine große Belohnung ausgesetzt für Nachricht über Hannah. Im ganzen Lande wird sie gesucht. Ehe acht Tage vorüber sind, ist sie hier, das ist mehr denn wahrscheinlich."

„Hannah kann mir in nichts helfen," sagte sie mit eigentümlicher Betonung.

„Gibt es irgend jemand, oder irgend etwas auf der Welt, das Ihnen von Nutzen sein könnte?" fragte ich mit immer wachsender Verwunderung.

Sie wandte ihr Antlitz ab.

„Hören Sie mich, Miß Eleonore!" bat ich. „Sie haben weder Mutter noch Bruder, um Ihnen zu raten und Sie zu leiten. Ich flehe Sie daher an, genügend Vertrauen in mich zu setzen, um mir eine einzige Sache nicht vorzuenthalten."

„Welche?"

„Haben Sie irgend ein Papier von dem Tische Ihres Onkels genommen, wie man Sie dessen beschuldigt?"

Sie zauderte; dann erwiderte sie:

„Ja, ich habe ein solches Papier an mich genommen, ich sage Ihnen dieses im Vertrauen."

Ich konnte einen schmerzlichen Seufzer nicht zurückhalten.

„Ich frage nicht danach, was dieses Papier enthielt, nur ob es noch existiert?"

Sie sah mich starr an.

„Nein," versetzte sie.

Ich hatte Mühe, meine Enttäuschung zu verbergen.

„Seien Sie mir nicht böse, Miß Eleonore, wenn ich Fragen an Sie richte, die Ihnen grausam erscheinen mögen, aber nur die ernste Gefahr, in der Sie schweben, treibt mich dazu. Sagen Sie mir noch eins, ich flehe Sie an. Als Sie sich am Abend des Mordes in Ihrem Zimmer aufhielten, was hörten Sie da, nachdem Mr. Harwell hinaufgegangen war, und ehe die Bibliothek geschlossen wurde? Sie sprachen bereits davon bei dem Verhör."

Ich merkte sogleich, daß ich zu weit gegangen war.

„Ich wollte nicht undankbar erscheinen, mein Herr, daher beantwortete ich die eine Ihrer Fragen; aber mehr kann ich nicht sagen. Fordern Sie nichts weiter von mir, ich bitte Sie darum."

Dieser Vorwurf schmerzte mich; ich versprach mit Bedauern, ihren Wünschen nachzukommen.

„Dennoch, und was sich auch ereignen möge," fügte ich hinzu, „werde ich Alles tun, was in meiner Kraft steht, um den Täter zu entdecken. Es ist dies für mich eine heilige Pflicht; aber, da Sie es wünschen, werde ich keine weitere Frage an Sie richten."

„Mr. Raymond, könnten, möchten Sie nicht den Dingen ihren Lauf lassen? Ich verlange nach keiner Hilfe und sähe es lieber..."

„Die Großmut einer Unschuldigen darf dem Schuldigen nicht zum Vorteil gereichen," unterbrach ich sie, „und ich dulde nicht, daß Ehre und Glück eines edlen Weibes dahingeopfert werden, um eines feigen Mörders willen."

Als ich die Avenue hinunterschritt, kam ich mir vor, wie ein mutiger Reisender, der sich auf einem schmalen, über einen unergründbar tiefen Abgrund gebreiteten Steg hinüberwagte.

Wie sollte ich es anfangen, um Mr. Gryces Vorurteile zu bekämpfen? Welche Beweise für die Unschuld Eleonorens konnte ich ihm bringen? Wie die Tatsache feststellen, daß sie eine andere Person auf eigene Gefahr decke? Wie sollte ich es endlich ermöglichen, den wahren Mörder von Mr. Leavenworth zu entlarven und das unschuldige Mädchen von den über ihrem Haupte schwebenden Verdächtigungen zu befreien?

14. Mr. Gryce zu Hause.

Ich zweifelte nicht länger, der Schuldige, für den sich Eleonore opferte, mußte ein Wesen sein, welches sie sehr liebte. So oft ich mir die Frage vorlegte, wer wohl der Gegenstand einer großen Aufopferung sein möchte, stieg immer nur das Bild des schlichten, mir so antipathischen Sekretärs, dessen Gebahren ein so seltsames war, in meiner Seele auf.

Im Uebrigen stützte sich mein Argwohn nur auf die Haltung Eleonorens; denn schließlich hatte das Auftreten des Betreffenden, gerade während des Verhörs, nichts Auffallendes gehabt. Aber was ließ sich nicht alles annehmen, falls die Liebe bei diesem Vorgang eine Rolle gespielt? Sicherlich war Trueman Harwell, der schlichte Schreiber eines früheren Teehändlers, ein sehr unbedeutendes Individuum; ganz anders verhielt es sich mit Trueman Harwell, wenn es ihm gelungen wäre, die Liebe eines entzückenden Mädchens, wie Eleonore Leavenworth, zu gewinnen; zudem war ich der Ansicht, daß die Verhältnisse mich zu diesen beiden Hypothesen vollständig berechtigten.

Welcher Abgrund lag jedoch zwischen einer flüchtigen Vermutung und einem unantastbaren Beweis! Es waren zwei ganz verschiedene Dinge, Trueman Harwell eines Verbrechens fähig zu halten, und dies zu beweisen. Ich zitterte bei dem Gedanken an die Aufgabe, die ich übernommen, und besorgte, es diesem Manne gegenüber an Gerechtigkeit und Großmut fehlen zu lassen, da dessen Lage, wenn er unschuldig war, eine furchtbare sein mußte. Ich will gestehen, daß ich weniger geneigt gewesen wäre, an ihm zu zweifeln, wenn seine Person mir mehr Sympathie eingeflößt hätte.

Wie dem auch sei, Eleonore mußte um jeden Preis gerettet werden. Ihre Inhaftnahme würde ihr Leben mit einer untilgbaren Schmach bedecken, und mich dünkte, daß es nicht so furchtbar sei, den Sekretär anzuklagen.

Ich nahm mir vor, am nächsten Morgen Mr. Gryce aufzusuchen.

Die ganze Nacht hindurch verfolgte mich die Erinnerung an die Szene, die sich am Sterbebett Mr. Leavenworths zugetragen. Ich hörte noch die Beschwörungen Eleonorens, ich sah Mary, wie sie einige Augenblicke später ihre Kousine floh. Welcher Gegensatz zwischen diesen beiden Auftritten!

Diese Träume, die wie ein Alp auf mir lasteten, trieben mich frühzeitig von meinem Lager, und ich eilte zu dem Detektive. Auf dem Wege ward ich wieder ruhiger. Ich wollte Eleonore retten; hierzu bedurfte ich meiner ganzen Kaltblütigkeit, meiner ganzen Geistesstärke.

Was ich am meisten befürchtete, war ein Gerichtsbeschluß, ehe ich mir das Recht oder die Gelegenheit gesichert, dagegen Einspruch zu erheben. Glücklicherweise sollte am nämlichen Tage das Begräbnis von Mr. Leavenworth stattfinden, und ich war gewissermaßen überzeugt, daß Mr. Gryce erst nach dieser Feierlichkeit zu dem Aeußersten schreiten würde.

Ich erreichte seine Wohnung; es war ein hübsches dreistöckiges, in Ziegeln erbautes Häuschen.

Ein junger, bleichaussehender Mensch öffnete auf mein Klingeln.

„Mein Name ist Raymond, ich möchte Mr. Gryce sprechen."

Der Mensch richtete einen durchbohrenden Blick auf mich und wies auf eine am oberen Treppenabsatz befindliche Tür. Ich klopfte und sah, als ich eintrat, den stattlichen Mr. Gryce an einem Schreibtisch sitzen, der mir durch sein Alter und die Originalität seiner Verzierungen auffiel.

„Sie erweisen mir eine große Ehre!" rief er. „Es ist heute etwas frisch," fügte er hinzu, die Tür eines mächtigen Ofens, der die Mitte des Zimmers einnahm, schließend.

„Ja, ziemlich frisch," versetzte ich, ihn genau ins Auge fassend, um zu sehen, ob er bei guter Stimmung sei, „aber ich habe kaum Zeit, die Witterung zu beobachten; dieser Mord beschäftigt mich in einer Weise..."

„Das ist leicht erklärlich," meinte er, die Augen starr auf den Feuerhaken gerichtet. „Es ist eine sehr verwickelte Angelegenheit. Aber vielleicht sind Sie anderer Meinung. Sie sehen aus, als hätten Sie mir eine Mitteilung zu machen?"

„Ganz recht; indessen glaube ich, daß Sie nicht erraten, worin sie besteht. Seitdem ich Sie zuletzt gesehen, sind — was einen gewissen Punkt betrifft, meine Vermutungen zur Gewißheit geworden. Die Dame, auf welche sich Ihr Verdacht richtete, ist unschuldig."

Ohne die mindeste Verwunderung zu äußern, antwortete er:

„Um so besser, Mr. Raymond; diese Ueberzeugung gereicht Ihnen zur Ehre."

Ich hatte Mühe, ein Zeichen von Ungeduld zu unterdrücken.

„Ich bin von demjenigen, was ich behaupte, so vollständig durchdrungen," erwiderte ich, „daß ich Sie im Namen der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit bitte, jede Nachforschung in Bezug auf Miß Eleonore abzubrechen und einer anderen Spur zu folgen."

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost".

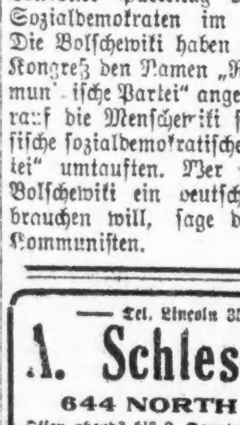
Was heißt Bolschewiki?

Von den meisten Menschen, die den Namen Bolschewiki oder Bolschewismus gebrauchen, weiß kaum eine den Namen zu erklären. Das Wort kommt von dem russischen bolschoi, groß. Bolschewiki heißt Mehrheitler, im Gegensatz zu Menschewiki, Minderheitler. Die Bezeichnungen stammen von dem Stimmenverhältnis auf dem Londoner Parteitag der russischen Sozialdemokraten im Jahre 1903. Die Bolschewiki haben auf ihrem 7. Kongreß den Namen „Russische kommunistische Partei" angenommen, worauf die Menschewiki sich in „Russische sozialdemokratische Arbeiterpartei" umtauften. Wer also für die Bolschewiki ein deutsches Wort gebrauchen will, sage die russischen Kommunisten.

— Tel. Lincoln 350. —

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 12 Uhr

Viktrolas und Grafonolas
auf Abzahlung



Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen

Massenverwalter für Bank.

Der greise Gründer Ingraham in South Chicago sucht darum nach.

Gegen ausständige Fachleute.

Mathias Klein & Co. suchen Gerichtsschutz gegen ihre Arbeiter. — Vermachte anscheinend mehr als er besaß. — Aber Lula, so 'was!

Um die Ernennung eines Masseverwalters für die von ihm vor langer Zeit in Gemeinschaft mit seinem Sohn Warren gegründete Commercial Savings Bank, 9226 Commercial Avenue, South Chicago, hat heute mittag im Nachlaßgericht der greise Abijah G. Ingraham nachgesucht. Er sei, sagt er in der Eingabe, 75 Jahre alt, körperlich leidend und seit drei Jahren nahezu blind, so daß er seinem Sohne die Leitung der ganzen Geschäfte habe überlassen müssen. Bis vor einigen Tagen habe er das Geschäft für ein ertragreiches gehalten, da sei ihm der wahre Tatbestand mitgeteilt worden, und er habe seinen Sohn gebeten, das Geschäft abzuwickeln. Dieser habe sich anfänglich geweigert, schließlich aber doch bereit erklärt, keine Einlagen mehr anzunehmen. Seither werde die Firma mit Klagen bedroht. Die Bestände und Verbindlichkeiten seien gleich groß, annähernd $32,000, und zum Schutz aller Gläubiger solle ein Masseverwalter eingesetzt werden.

Der Ausstand in der Kleinschen Fabrik.

Mathias Klein & Co. betreiben seit vielen Jahren im Gebäude 3226 Belmont Ave. die Herstellung von Werkzeug für Drahtspanner und beschäftigen 140 Arbeiter. Am 5. Mai hatten sie drei derselben, Joseph Eder, August Sperling und George Markstall, entlassen, und die Folge war, daß 26 andere, denen sich weitere anschlossen, eine Gewerkschaft gründeten, höheren Lohn und Verminderung der Arbeitszeit auf 44 Stunden forderten, sowie die Wiederanstellung der drei entlassenen Leute. Da die Firma die Forderungen ablehnte, haben die Leute sie durch Streikerposten, Einschüchterung der anderen Arbeiter usw. am Geschäftsbetrieb gehindert, und die Firma befürchtet, da sie keinen Ersatz an Facharbeitern bekommen kann, daß sie den Betrieb der Fabrik, in der ein Kapital von $250,000 angelegt ist, ganz einstellen muß. So steht in einem Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die Ausständigen, das sie heute im Superiorgericht eingereicht hat.

Sonderbares Testament.

Fern im Süden, in Corozal an der Panamakanalzone, steht als Kanonier in der Batterie B der Gebirgsartillerie der zwanzigjährige Frank Swan von Chicago. Unlängst ist nun sein Vater der Mutter ins Grab gefolgt, und heute wurde des Alten, Frank E. Swans, Testament im Nachlaßgericht hinterlegt. Danach sind dem Schwedischen Altenheim und der Nichte Sofie Swan je $500, der Stieftochter Gertrude Gabriel $5000 und alles übrige dem Sohn, sobald er dreißig Jahre alt ist, ausgesetzt. Der Nachlaß beträgt aber nur $1500.

Edward N. Marks starb unlängst hochbetagt, alleinstehend, seinen Nachlaß von $15,500 hat er, laut des Testaments, Geschwistern, Neffen und Nichten in Chicago, New York, Melbourne, Australien, und London und Brighton, England, $100 aber dem Jüdischen Waisenhaus in Cleveland, O., vermacht.

Lulas Seitensprünge.

Steven Kasper hatte am 19. Oktober 1916 in Crown Point seine heißgeliebte Lula geheiratet, das schönste Mädchen unter der Sonne, wie er damals meinte. Er war mit ihr nach Toeldo, O., verzogen. Als er aber im folgenden Januar in Chicago lohnendere Arbeit fand, war er zurückgekehrt, Lula weigerte sich jedoch, mitzukommen, ließ ihn allein reisen und soll seit einiger Zeit in Gary mit Don Morgan zusammenleben, in den Cabarets Stammgast sein, rauchen und trinken. So behauptet der Gatte in seinem Gesuch um Lösung der Ehe.

Am Tage vor Weihnachten des Jahres 1917 hat Joseph D. Bothen nach vierzehnjähriger Ehe seine Bertha und seinen kleinen Jungen treulos verlassen, gemäß der Scheidungsklage der Frau.

James W. Allison, Werkführer in einem der Betriebe von Nelson Morris & Co., soll seine Gatin kurz nach ihrer Niederkunft mit der Faust dermaßen auf den Unterkiefer geschlagen haben, daß sie jetzt noch daran leidet, auch stieß er sie angeblich in die Magengegend, beschimpfte sie und warf sie schließlich die Steintreppe hinab, weshalb sie nach kaum anderthalbjähriger Ehe ihn mit dem Kinde verlassen mußte und jetzt auf Scheidung und Nährgeld für sie und das Kleine geklagt hat.

Bei der Geschworenen-„Aushebung".

„Sie sind schon zweimal freigekommen," sagte Richter Barrett heute zu einem Geschäftsmann, der zum Geschworenendienst vorgeladen war, und fügte, dessen verblüfftes Gesicht ob dieser Kenntnis des Richters bemerkend, hinzu: „Wir haben hier ein richtig gehendes Buchführungssystem". Einem anderen, der darauf hinwies, daß er Werkmeister in einer Fabrik sei, antwortete er: „O, wir haben hier sogar Bahn- und Bankpräsidenten, Sie werden in den beiden nächsten Wochen sehen, daß es ganz umgängliche Leute sind," und einem dritten, der eine ganz eigenartige Entschuldigung vorbrachte, um freizukommen, machte er lächelnd das Kompliment: „Von Ihnen können sogar die anwesenden Advokaten noch 'was lernen." Alle drei tun jetzt ihre Pflicht als Geschworene im Kreisgericht.

Millionenstädte.

Die Anzahl der Städte, deren Einwohnerzahl eine Million übersteigt, beträgt achtzehn. Die beiden größten Städte der Welt haben, einschließlich der Vororte, die siebente Million überschritten. Es sind London mit 7.42 und New York mit 7.3 Millionen. Es folgt Paris mit 4.15 Millionen, Berlin mit 3.75 steht an vierter Stelle; weiter folgen: Chicago mit 2.45, Petersburg mit 2.25, Tokio mit 2.1 und Wien mit 2 Millionen. Unter zwei Millionen liegt die Bevölkerung der folgenden 10 Städte: Moskau 1.86, Philadelphia 1.69, Buenos Aires 1.58, Osaka 1.46, Kanton 1.25, Kalkutta 1.23, Konstantinopel 1.2, Rio de Janeiro 1.15, Budapest 1.1, Bombay 1.—Mit vollvollkommener Sicherheit können die Millionenstädte der Erde, besonders die chinesischen, jedoch nicht angegeben werden.

Neugierde.

Ein Mann war eben in einem Sommer-Resort in Virginia angekommen. Am Nachmittag saß er auf der Veranda des Hotels, als eine hübsche junge Frau mit ihrem sechs Jahre alten Söhnchen aus dem Hause kam. Der Kleine guckte den Fremden einen Moment an und machte sich dann gleich nach Kinderart mit ihm bekannt.

„Wie heißen Sie denn?" fragte er nach einem Weilchen, und als die Frage beantwortet war, fragte er weiter: „Sind Sie verheiratet?"

„Nein, ich bin nicht verheiratet", gab der Mann lächelnd zurück.

Da verstummte das Kind und verfiel auf kurze Zeit in Nachdenken. Dann aber drehte es sich zu seiner Mutter um und fragte:

„Mama, was sollte ich ihn noch fragen?"

— in New Yorks Unterwelt verliebte er sich in sie : : : :
— in der Alaskaer Minenregion würgte er sie an der Kehle :

Eines Verschwenders Buße

Das Wandelbilder-Ideal von Millionen

ROBERT WARWICK

— in der —
Photo-Darstellung der Besserung eines Wüstlings

'HUMAN DRIFTWOOD'

—Aus den Chicagoer Theatern zwei Jahre lang verbannt durch Major Funkhouser, ist dieses spannende Drama, welches die Sensation schildert, in welche ein junger Mann durch seine Leidenschaft für die ihn umstrickende Unterwelt gerät, jetzt für die ganze Stadt zum Studium freigegeben.

Als ein junger Mann war Robert Hendricks in wilder Leidenschaft entflammt für Myra, die berüchtigte Tänzerin aus Broadway's Nachtleben.

Als Mann, stark, reuig und als ein Reformer, findet er das unschuldige Mädchen, das er liebt, in Myra's Gewalt in einer Alaskaner Hölle.

Ein Schauspiel, das Euch die Brauen zusammenziehen und die Fäuste ballen macht.

Heute — und die ganze Woche
in

BAND BOX
MADISON, nahe DEARBORN STR.

MOHAWK SHOE STORE

522 und 524 West North Ave.
Ecke Mohawk Str.

Wir haben heute den größten ausschließlichen Schuhladen in Chicago. Ihr habt hier die Auswahl von Tausenden von Paaren Schuhen, auf Tischen ausgestellt, beste Qualitäten, zu einer Ersparnis von $1 bis $3 an jedem Paar. Wir garantieren jedes Paar als völlig zufriedenstellend. Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Versäumt nicht unseren $1.00 Verkauf jeden Dienstag.

ap18fr:mo

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftsgebäude und zwei große Wohnhäuser unter den Verkaufsabschlüssen.

Das mit einer Reihe einstöckiger Läden bebaute Grundstück an der Südostecke der 63. Str. und Harper Ave., 115 bei 150 Fuß, ist zu $36,000 von Isaac L. Großman an Clare T. Ackley verkauft worden, der an Stelle der Läden ein dreistöckiges Geschäfts- und Wohngebäude errichten will.

Die Schiffmann Motor Car Co. hat von der Noel State Bank das einstöckige Gebäude an der Milwaukee Ave., 306 Fuß nördlich von der Robey Str., Grund 48 bei 100 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $30,000 erworben und läßt umfassende bauliche Veränderungen ausführen.

Zu insgesamt $50,000 hat auf 10 Jahre die Grant Wire Wheel Mfg. Co. von Frederick A. Hill das dreistöckige Gebäude 863 bis 867 West North Ave. gepachtet.

Das zwölf Zimmer enthaltende Wohnhausu 512 Barry Ave., Grund 72 bei 150 Fuß, ist von Horace Henshaw zu $24,000 an Dorothy Pool, das gleich große auf der Ostseite des Drexel Boulevard, 303 Fuß südlich von der 43. Str., Grund 37 bei 180 Fuß, mit $14,000 belastet, zu $34,000 von William J. Moore an F. Dunlap verkauft worden.

Lucius Teter, der frühere Präsident der Association of Commerce hat von A. Lang zwei Zwölffamilienhäuser an der 72. Str., Nordostecke der Euclid und der Bennett Ave., Grund 76 bei 134 Fuß, bez. 80 bei 133 Fuß, gekauft, ersteres zu $42,000, letzteres zu $41,500; belastet sind sie mit $27,500 bez. $26,000. Das zwölf Wohnungen von drei und vier Zimmern enthaltende Zinshaus an der Nordostecke der Dante Ave. und 69. St., Grund 51 bei 125 Fuß, mit $25,000 belastet, ist zu $38,500 von Levi Nelson an Gustav Büttner, das Sechsfamilienhaus 4015 und 17 Grand Boulevard, Grund 60 bei 150 Fuß, mit $17,000 belastet, zu $37,000 von H. W. Dietrich an Laura Simons verkauft worden.

„Knurrt Ihr Hund auch zuweilen?"— „Nein. Er weiß zu wohl, daß er darin mit meinem Mann doch nie und nimmer konkurrieren könnte!"

„Leset die Sonntagpost".

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Ihr lerntet zu sparen

und gut zu wirtschaften für Heim und Land während des Krieges.

Warum nicht fortfahren zu sparen und gut zu wirtschaften, um für Euch selbst ein Heim zu bauen.

Schwer zu erlangen? Vielleicht! Aber alles, was Wert hat, ist schwer zu erlangen.

Chicago Title and Trust Company

69 West Washington Strasse

Bestände übersteigen $12,000,000 — Keine Sicht-Verbindlichkeiten

Haus und Schule.

Eine Philippika gegen unser modernes Erziehungswesen. — Das ewig alte Thema: „Die Jugend in neuer Betrachtung".

Mobile, im Mai 1919.

Zwei Konventionen wurden hier fast zur selben Zeit abgehalten. Die Lehrer und Lehrerinnen der öffentlichen Schulen im Staate waren zusammengekommen, um ihre vielfachen und nicht immer freundlichen Erfahrungen in ihrem schweren Berufe auszutauschen. Und dann hatten sich auch die Leiter der Sonntagsschulen eingestellt, und sangen in manchen brillanten Reden den amerikanischen Idealen und Institutionen ein überzeugungsvolles Loblied.

Während dieser Zeit machte ich wieder einmal meinem Kolonialfreunde einen Besuch und fand ihn allein in seiner Bibliothek. Er begrüßte mich mit besonderer Herzlichkeit, und ich merkte sehr bald, daß ihm etwas die Seele bedrückte. Kaum hatten wir uns in bequemen Stühlen niedergelassen, als er auch in ernsterem Tone als gewöhnlich begann: „Sie wundern sich, daß ich trotz meiner vielfachen Verbindungen und engen Beziehungen zu den angesehensten Häusern meiner Vaterstadt dennoch ein vereinsamtes Leben führe. Ich sage vereinsamt, obwohl Sie mein Haus oft überfüllt mit Besuchern angetroffen haben und die freundschaftlichen „callers" fast jeden Tag an meine Türe klopfen. Und dennoch bin ich einsam oder fühle meine Vereinsamung stärker, als ich sie an einem abgelegenen, von jedem Verkehr abgeschlossenen Orte empfinden würde. Der Grund wird Ihnen nicht fremd geblieben sein, denn ich habe sehr wohl gemerkt, daß Sie ein scharfer Beobachter unserer „Gesellschaft" sind. Ich finde einfach unter all diesen Männern und Frauen, die im Wirbeltanze täglicher Begebenheiten ihre volle Befriedigung finden, und in Bezug auf geistige Kost von der Hand in den Mund leben, kein tieferes Verständnis für irgend welche Bestrebungen, welche die dünne Hülle des äußeren Bildungsfirnisses zu durchbrechen und ihren Geist an den Werken großer Männer — mögen sie nun Forscher, Dichter, Künstler oder Komponisten sein — aufzurichten suchen! Das klingt hart, nicht wahr? — Aber wenn Sie bedenken, daß wir weder eine Bibliothek von großem Umfange, noch ein Museum besitzen, weder eine Lehrstätte für die höhere wissenschaftliche Ausbildung von Jung und Alt, noch ein Theater und hervorragende Musikaufführungen haben, so werden Sie meine Bemerkungen besser verstehen. Da bleibt eben nur das Haus für die Pflege geistiger Bestrebungen übrig, und was das heutzutage heißt, wissen Sie selbst! Man glaubt schon viel dafür getan zu haben, wenn man die Zeitungen studiert und die Magazine durchstöbert! Ich habe diese Monatsschriften längst aus meinem Hause verbannt, namentlich jene, die ihre Leserzahl nach Millionen berechnen. Sie halte ich namentlich für die allgemeine Verflachung unserer Bevölkerung verantwortlich; denn sie bringen in gefälliger Form Tausenderlei, fragmentarisch, in abgerissener Weise, rauben den Leuten die Zeit für die Lektüre eines verständigen Buches, aus dem sie nachhaltigen Nutzen ziehen würden, und nivellieren das Urteilsvermögen der Menge. Man kleidet sich nicht nur im Norden wie im Süden genau nach demselben Muster, nein, man denkt auch nach derselben Schablone! Die Selbsttätigkeit des Geistes wird durch dieses Verallgemeinerungs-Prinzip abgestumpft. Daher die Schnelligkeit, mit der ein angefachter Gedanke hier Wurzel faßt, die rasche Verbreitung der augenblicklichen Stimmungsmacherei, die Gleichheit der aufgeschürten Empfindungen! Man schwärmt heute für das, und haßt morgen jenes, und Beides mit dem Enthusiasmus des denkfaulen Menschen!"

„Sie vergessen aber die Arbeit der Schule anzuführen, und gerade die Konvention, die erst vor einigen Tagen abgehalten wurde, hat in ihren Verhandlungen gezeigt, wie ernst sie ihre Aufgabe auffäßt!"

„Gewiß tut sie das!" fuhr er erregt auf, „aber was wollen Sie! Die Schule kann nur segensreich ihre schwierige Aufgabe erfüllen, wenn sie vom Haus die rechte Unterstützung findet, und da liegt, wie eines Ihrer geflügelten Worte es so treffend sagt — der Hase im Pfeffer begraben!" Und nachdem er mit den Armen auf dem Rücken mehrmals das Zimmer durchschritten, blieb er vor mir stehen, und sagte mit tiefem Ernste: „Erziehung — das ist ein Gegenstand, über den ein Jeder sich berufen fühlt, ein gewichtiges Wort zu reden, und den ein Jeder im eigenen Hause möglichst unberührt läßt. Sehen Sie sich doch unsere heutige Jugend an! Ich möchte nicht bitter werden und nicht in den Verdacht kommen, als ob ich in den Fehler des Alters verfallen sei, alles Gegenwärtige schlecht zu finden und nur der „guten, alten Zeit" ein Loblied zu singen! Aber edlen Anstandes längst niedergerissen hat. Die Unwissenheit hält nur mit der Unverfrorenheit Schritt, mit der sie jene zur Schau trägt. Sie kennt nicht mehr den Respekt zuzuhören, wenn das Alter spricht, hat weder den Wunsch, sich belehren zu lassen, noch verspürt sie die heilige Scheu vor den Rätseln des Lebens. Sie schiebt einfach das Alter bei Seite, als wäre es ein überflüssiges Stück Leben, das klug genug sein sollte, die Augen für immer zu schließen. Nichtigkeiten, armselige Vorgänge im täglichen Leben, ein Scherz, dem es an geistiger Vertiefung mangelt, das füllt ihr Gehirn aus und läßt sie im seichten Strome eines uninteressanten Geplauders dahin plätschern. Sie haben weder eine Ahnung von der Ungeschliffenheit, der sie sich den wohlgebildeten Zuhörern gegenüber schuldig machen, noch steigt in ihrer leeren Seele das Verständnis dafür auf, daß sie sich dadurch des besten Beschützers, des freundlichsten Beraters und des treuesten Freundes berauben, wenn sie den innigen Umgang mit dem wohlerfahrenen Alter rücksichtslos bei Seite schieben. Gerade diese beschränkten Menschen treten am sichersten auf, tragen ein Selbstbewußtsein zur Schau, das Erstaunen erregt, und setzen sich über alle einfachen Regeln des natürlichen Herzensanstandes mit dreister Stirne hinweg. Doch warum sich noch weiter ereifern! Die traurigen Verhältnisse, die der vollständige Mangel einer gesunden und heilsamen Jugenderziehung großgezogen hat, sind so augenfällig, daß ich sie nur andeuten, nicht aber in ihrer ganzen schrecklichen Verwahrlosigkeit aufzudecken brauche!"

„Sie möchten also doch die ‚gute alte Zeit' wieder erweckt sehen?" warf ich ein.

„In vielen Dingen gewiß", rief er aus, „und namentlich in Bezug auf unsere Jugenderziehung. Ich brauche nur zurückzudenken an das Leben in dem Hause meiner eigenen Eltern! Wir waren gewiß keine Musterkinder! Aber das Vertrauen zu unsern Eltern war unermeßlich, und unsere Liebe für sie wuchs, je älter wir wurden! Meine Schwestern waren weder prüde noch sogenannte Blaustrümpfe, aber sie fanden neben der Führung des Haushaltes immer noch reichlich Zeit, ein gutes Buch zur Hand zu nehmen, auf dem Klavier eine gewisse Fertigkeit zu erlangen, ein Lied mit Geschmack vorzutragen und an einem anregenden Gespräch lebhaften Anteil zu nehmen. Das war die Zeit, wo das Haus noch nicht mit billigen Magazinen überschwemmt wurde, wo der Phonograph und der „Player" noch nicht die Familie auseinanderrissen und aus dem Hause lockten. Da fand man noch Freude an einem gutgeschriebenen Buche, und diskutierte unter einander über die darin gezeichneten Charaktere und die künstlerische Zusammenstellung des Stoffes, da erfreute man sich an dem Vortrage einer Sonate und eines gehaltvollen Liedes, da erhob sich vor allen Dingen das Gespräch über den Tagesklatsch und die Trivialitäten des Lebens. Da sammelte sich die Familie abends um den Tisch mit der Lampe in der Mitte, und während die Frauen mit einer praktischen oder feineren Handarbeit beschäftigt waren, las der Vater oder einer der Söhne ein Buch vor, das unterhaltend u. belehrend zugleich war. Wenn heute die Menschen sich zu einem „gemütlichen" Beisammensein zusammenfinden, so sitzen die Mädchen mit überschlagenen Beinen da, blicken herausfordernd umher und leiten das Gespräch, ein unerfreuliches Geplänkel, dem es an Witz, an Geist und jeder Gedankentiefe mangelt. Das Alter, wenn es überhaupt in diesem Kreise erscheint, fühlt nur zu bald, daß es hier nur geduldet ist, daß seine Bemerkungen oder Einwendungen nicht ernst genommen werden u. eher verstimmen als erfreuen, daß es — um es kurz zu sagen — in dieser ungebundenen und in jeder Hinsicht beschränkten Gesellschaft nur ein störendes Element bildet. Ueberraschend ist es, mit wie wenig geistigem Kapital diese Jugend sich angeblich „glänzend" amüsiren kann, denn sie schwätzt, lärmt und lacht aus vollem Halse ohne jede Zurückhaltung, die sich früher jedes wohlerzogene Mitglied der Familie aus freien Stücken selbst auferlegte, und erklärt nach so einem leeren Abend, daß sie sich glänzend unterhalten habe. Und aus dieser Jugend werden Väter und Mütter! Wesen, die sich jeder ernsten Erziehung entzogen, die sich von jedem wohltätigen Zwange befreit, die mit leerem Kopfe und lauen Herzen, ohne je die Wonne des reinen Entusiasmus verspürt zu haben, an der Oberfläche des Lebens vegetiert haben! Die ratlos dem kleinen zappelnden Schreihals gegenüberstehen und nicht wissen, wie sie ihn großziehen sollen! Und um ihn bei guter Laune zu erhalten, gewährt man ihm Alles, was ihm behagt. Man zieht also schon in der Wiege die Selbstsucht im Kinde groß, aus der dann alle anderen Untugenden, an denen unsere Jugend heute krankt, sich langsam aber sicher entwickeln — Wundern Sie sich noch, daß ich mit meinen „veralteten" Ansichten, mit meiner ewig wachen Sehnsucht dieser ertötenden Monotonie zu entgehen, mit diesem aufrichtigen Weh im Herzen über den nicht mehr aufzuhaltenden Verfall: der guten alten Zeit immer mehr vereinsame?"

„Nein! Doch es scheint mir ein Unrecht zu sein, die Jugend allein für diesen Verfall des Hauses verantwortlich zu machen"

„Gewiß", sagte er eifrig, „das wäre es! Die Schuld der Erzieher ist eine weit größere Doch darüber reden wir ein andermal. — Es ist tief in der Nacht, wir müssen's diesmal unterbrechen!" —

Ich schied an diesem Abend in merkwürdiger Stimmung aus diesem Hause. Der Kampf, der augenblicklich über das beste Erziehungssystem entbrannt ist, und nicht zur Ruhe kommen kann, war mir nie zuvor so deutlich vor Augen getreten. Hier sah ich einen hochbegabten Mann, der das Zeug zu einem trefflichen Erzieher in sich trug, gegen den Sturm der Neuzeit ohnmächtig die Segel streichen. Zugleich aber fühlte ich auch, daß er mir noch nie so nahe gekommen war, daß mein Respekt und meiner Bewunderung für ihn sich in lieevolle Verehrung umgewandelt hatte! Daß doch die einsamen Menschen oft die besten sind!

Paul Grzybowski.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Polizist vermessert.

Hatte einen Farbigen, der angeblich Diebstahl begangen hatte, verhaftet.

Von einem Farbigen, den er unter dem Verdacht, ein Dieb zu sein, verhaftet hatte, wurde gestern abend der Polizist Edward Fitzgibbons von der Bezirkswache an S. Clark Str. mit einem Messer derartig bearbeitet, daß er nach dem Peoples Hospital überführt werden mußte. Er konnte jedoch, nachdem die Wunden verbunden worden waren, seinen Dienst fortsetzen. Der Blaurock befand sich an der W. 21. und Dearborn Straße, als Frau Edna Karman, Nr. 100 W. 22. Straße, ihm einen Farbigen zeigte, der ihr, wie sie sagte, ihre Handtasche entrissen hatte. Der Kerl befand sich in Begleitung eines Rassegenossen. Der Beamte verhaftete beide und war mit ihnen auf dem Wege zum Meldekasten, als einer der Häftlinge ihn niederschlug, ihm mit einem Taschenmesser mehrere Stichwunden im Gesicht beibrachte und dann fortrannte. Fitzgibbons verfolgte den Fliehenden trotz seiner Wunden und feuerte vier Schüsse auf ihn ab, konnte aber seiner nicht habhaft werden. Der andere Gefangene, der sich nicht widersetzte, gab seinen Namen als William Buchanan, Nr. 1836 Federal Str., an. Auf Angaben von Buchanan hin wurde später der 32jährige Clark Finnigan, Nr. 1523 S. Wabash Ave., in Haft genommen.

— „Hast du noch etwas von dem Pie übrig, den wir gestern Abend zum Nachtessen hatten?" fragte der Herr des Hauses.— „Aber wie kannst du so etwas fragen," entgegnete die Gattin.

— „Joffers klagt darüber, daß er an großer Gedächtnisschwäche leidet." — „Er klagt darüber?! Hm! Meiner Ansicht nach hat er ein unverschämtes Glück damit — angesichts seiner Vergangenheit"

Noch ziemlich dunkel.

Wer hat den Tod des italienischen Wirtes Eduard Vitroni auf dem Gewissen?

Bei einem Streit mit einem noch unbekannten Manne wurde heute zu früher Morgenstunde an der Madison und Dearborn Straße Eduard Vitroni, der Besitzer der Vesuvio Wirtschaft, Nr. 123 N. Clark Str., ein Jugendfreund des zur Zeit hier weilenden Opernsängers Enrico Caruso, sterbend aufgefunden. Er wurde nach dem St. Lukas Hospital überführt, wo er kurz darauf seinen letzten Atemzug tat. Vitroni hatte zu Ehren seines alten Freundes, mit dem er zusammen in Neapel die Schule besuchte und den er seit zwanzig Jahren nicht gesehen hatte, in seiner Wirtschaft ein Festessen veranstaltet, dem eine ganze Anzahl hervorragender Italiener beigewohnt hatte. Als er sich nach dem Essen in Begleitung seiner Gattin auf dem Heimwege befand, wurde Vitroni nach Angabe des in Diensten der Yellow Cab Company stehenden Kraftwagenfahres James C. Frankenstein, Nr. 4700 Broadway, von einem ihm unbekannten Mann an der Ecke von Madison und Dearborn Straße angegriffen. Der Bursche habe unflätige Redensarten gebraucht, Vitroni geschlagen und ihn um die Kraftdroschke gejagt. Einen Augenblick später lag Vitroni bewußtlos auf der Straße. Frankenstein behaupte, daß der Mann stürzte und mit dem Kopf gegen die Kraftdroschke fiel. Die Gattin des Verstorbenen behauptet aber, daß Frankenstein ihren Gatten schlug, was Frankenstein aber bestreitet. Er wurde in Untersuchungshaft genommen.

Sollen abgeschoben werden.

Vier Italiener auf Veranlassung des Einwanderungsbureaus verhaftet.

In ihrer Wohnung, Nr. 9351 Cottage Grove Ave., sind gestern Pasquale Nardini, seine Frau, Maria, deren Kinder Adolph Fratesi sowie Joseph Frattise, verhaftet worden. Sie wurden im Dezember 1917 schuldig befunden, in Milwaukee, Wis., an einem Bombenattentat, welches sieben Detektives das Leben kostete, teilgenommen zu haben und zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteilt, dieses Urteil wurde aber kürzlich eines Formfehlers wegen vom Oberstaatsgericht von Wisconsin umgestoßen, worauf man sie wieder in Freiheit setzte. Wie es heißt, sollen sie jetzt deportiert werden. Nach Angabe der Detektives, welche auf Veranlassung des Einwanderungsbureaus die Verhaftung vornahmen, waren in der Wohnung zahlreiche anarchistische Flugschriften aufgestapelt. Frau Nardini ist in der Presse wiederholt als die „Königin der Roten" bezeichnet worden.

Brandstiftung?

Feuerwehr hat drei Brände verdächtigen Ursprungs zu bekämpfen.

Geheimpolizisten machten sich gestern abend auf die Suche nach einem mutmaßlichen Brandstifter, nachdem Brände verdächtigen Ursprungs in den Erdgeschossen dreier Apartmenthäuser der Südseite zum Ausbruch gekommen waren. Der erste Brand wurde unter der Wohnung von A. Cowan, Nr. 6206 S. Michigan Avenue, entdeckt und konnte gelöscht werden, nachdem ein Schaden von ungefähr $300 angerichtet worden war. Zwei Stunden später wurde die Feuerwehr nach dem von dreißig Familien bewohnten Gebäude Nr. 6227 Drexel Boulevard gerufen. Ein Schaden von $1200 wurde hier angerichtet. Das Apartmentgebäude Nr. 6113 Calumet Avenue war die dritte Brandstätte, der Schaden beträgt etwa $500. Nach Ansicht des Bataillonschefs Joseph L. Kenyon handelt es sich in allen drei Fällen um Brandstiftung.

Kleine Kriegsdepeschen.

Treiben der Villisten.

Washington, 12. Mai. Aus der Stadt Mexiko wurde berichtet, daß Anhänger Villas fünf Brücken entlang der Zweigbahn der mexikanischen Hauptbahn zwischen Torreon und Chihuahua zerstört hätten. Fortan wird deshalb jedem Passagierzug ein mit Truppen besetzter vorausfahren, um jeden etwanigen Ueberfall der Rebellen abschlagen zu können. Außerdem wurden bereits Truppen von Torreon abgesandt, um die Arbeiter zu beschützen, welche die Brücken wieder ausbessern.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Ich heilte mich selbst v. Tuberkulose

80 Pfund

188 Pfund

Jeder an schwachen Lungen Leidende—Jeder, der chronischen Husten hat — sollte diese merkwürdige Geschichte eines Apothekers lesen, der an Tuberkulose litt und der an sich selbst Experimente machte, nach dem Weg zur Gesundheit suchend. Mit dieser einfachen Behandlung kann eine jede von Husten geplagte, gemarterte Person schnelle Heilung finden durch eine häusl. Behandlung. Beruhigend, angenehm. Jeder kann sie nach einfachen Anweisungen gebrauchen. Sendet Namen und Adresse auf Postkarte an Addline, 2057 Capital Trust Bldg., Columbus, Ohio. ma5,12,19,26

(Für die „Abendpost".)

Die Arbeitsleistung der Friedenskonferenz.

Von Dr. Karl A. Schulz.

Es wurde sehr viel geschrieben und geredet von der beispiellosen Ausdehnung des Weltkrieges und den politischen Verwicklungen, die er mit sich brachte. Dies wird aber erst so recht klar, wenn man die völkerrechtlichen Beziehungen, die der Krieg beeinflußte, statistisch betrachtet. Denn die Statistik erlaubt auf kleinem Raum viel geordnetes Tatsachenmaterial zusammenzubringen und erleichtert so ungemein den Ueberblick selbst über verwickelte Verhältnisse. Wir geben zunächst eine Liste der am Kriege beteiligten Staaten in alphabetischer Reihenfolge mit dem Datum der Kriegserklärung.

1. Brasilien an Deutschland, 26. Oktober 1917.
2. Bulgarien an Serbien, 14. Oktober 1915.
3. China an Deutschland, 14. August 1917.
4. China an Oesterreich, 14. August 1917.
5. Cuba an Deutschland, 7. April 1917.
6. Frankreich an Bulgarien, 16. Oktober 1915.
7. Frankreich an Deutschland, 3. August 1914.
8. Frankreich an Oesterreich, 13. August 1914.
9. Frankreich an die Türkei, 5. November 1914.
10. Deutschland an Belgien, 4. August 1914.
11. Deutschland an Frankreich, 3. August 1914.
12. Deutschland an Portugal, 9. März 1916.
13. Deutschland an Rumänien, 14. September 1916.
14. Deutschland an Rußland, 1. August 1914.
15. Großbritannien an Bulgarien, 15. Oktober 1915.
16. Großbritannien an Deutschland, 4. August 1914.
17. Großbritannien an Oesterreich, 13. August 1914.
18. Großbritannien an die Türkei, 5. November 1914.
19. Griechenland an Bulgarien, 2. Juli 1917.
20. Griechenland an Deutschland, 2. Juli 1917.
21. Italien an Bulgarien, 19. Oktober 1915.
22. Italien an Deutschland, 28. August 1916.
23. Italien an Oesterreich, 24. Mai 1915.
24. Italien an die Türkei, 21. August 1915.
25. Japan an Deutschland, 23. August 1914.
26. Liberia an Deutschland, 4. August 1917.
27. Montenegro an Deutschland, 9. August 1914.
28. Montenegro an Oesterreich, 8. August 1914.
29. Oesterreich an Belgien, 28. August 1914.
30. Oesterreich an Japan, 27. August 1914.
31. Oesterreich an Montenegro, 9. August 1914.
32. Oesterreich an Rußland, 6. August 1914.
33. Oesterreich an Serbien, 28. Juli 1914.
34. Panama an Deutschland, 7. April 1917.
35. Portugal an Deutschland, 19. Mai 1915.
36. Rumänien an Oesterreich, 27. August 1916.
37. Rußland an Bulgarien, 19. Oktober 1915.
38. Rußland an die Türkei, 3. November 1914.
39. San Marino an Oesterreich, 24. Mai 1915.
40. Serbien an Bulgarien, 16. Oktober 1915.
41. Serbien an Deutschland, 9. August 1914.
42. Serbien an die Türkei, 2. Dezember 1914.
43. Siam an Deutschland, 22. Juli 1917.
44. Siam an Oesterreich, 22. Juli 1917.
45. Die Türkei an Frankreich, 23. November 1914.
46. Die Türkei an Großbritannien, 23. November 1914.
47. Die Türkei an Montenegro, 23. Nov. 1914.
48. Die Türkei an Rumänien, 29. August 1916.
49. Die Türkei an Rußland, 23. Nov. 1914.
50. Die Türkei an Serbien, 23. Nov. 1914.
51. Vereinigte Staaten an Deutschland, 6. April 1917.
52. Vereinigte Staaten an Oesterreich, 7. Dezember 1917.

Außer diesen 52 Kriegserklärungen haben folgende 12 Staaten ihre diplomatischen Beziehungen abgebrochen:

1. Bolivia mit Deutschland, 14. April 1917.
2. Costa Rica mit Deutschland, 21. September 1917.
3. Aegypten mit Deutschland, 13. August 1914.
4. Griechenland mit der Türkei, 2. Juli 1917.
5. Guatemala mit Deutschland, 27. April 1917.
6. Haiti mit Deutschland, 17. Juni 1917.
7. Honduras mit Deutschland, 17. Mai 1917.
8. Nicaragua mit Deutschland, 18. Mai 1917.
9. Oesterreich mit Portugal, 16. März 1916.
10. Peru mit Deutschland, 6. Okt. 1917.
11. Die Türkei mit den Vereinigten Staaten, 20. April 1917.
12. Uruguay mit Deutschland, 7. Okt. 1917.

Die erste Kriegserklärung erfolgte von Oesterreich an Serbien am 28. Juli 1914, die letzte von den Vereinigten Staaten an Oesterreich-Ungarn am 7. Dezember 1917. Von allen Staaten hatte sich Deutschland die meisten Kriegserklärungen zugezogen. Nicht weniger als 15 selbstständige Staaten hatten ihm den Krieg erklärt, dazu kamen noch in 9 Fällen Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Deutschland selbst hatte nur 5 europäischen Mächten den Krieg erklärt, worunter sich aber weder Großbritannien noch Italien befinden. Auch an Japan und an die Vereinigten Staaten war von Deutschland keine Kriegserklärung erfolgt. Deutschlands erste Kriegserklärung betraf Rußland am 1. August 1914 und die letzte Rumänien am 14. Sept. 1916. Diese beiden Staaten waren auch die ersten, die mit Deutschland einen Waffenstillstand abschlossen.

Im Vergleiche mit Deutschland traten alle anderen Staaten, was die Zahl der erhaltenen Kriegserklärungen anlangte, bedeutend zurück. Oesterreich-Ungarn befand sich mit 9 Staaten im Kriege; doch hatte es nur wie Deutschland 5 Kriegserklärungen erlassen, worunter sich wohl Japan aber nicht Großbritannien befand. Von Großbritannien und seinen Verbündeten konnte natürlich jeder im Höchstfalle nur 4 Kriegserklärungen erhalten, aber diese Zahl wurde niemals erreicht. Großbritannien erhielt nur eine Kriegserklärung, und zwar von der Türkei, erklärte dagegen 4 mal den Krieg. Frankreich wurde von 2 Mächten, Deutschland und der Türkei, der Krieg erklärt; es kündigte aber selbst gleich Großbritannien sämtlichen 4 Mittelmächten den Krieg an. Rußland erhielt 3 Kriegserklärungen und erklärte 2 Mal den Krieg. 9 Staaten erließen je eine Kriegserklärung, 6 Staaten je 2, 1 Staat 3, 3 Staaten je 4, und weitere 3 Staaten je 5 Kriegserklärungen. Mehr als 5 Kriegserklärungen hatte kein einzelner Staat erlassen. Unmittelbar am Kriege beteiligten sich 22 Staaten und 9 weitere brachen die diplomatischen Beziehungen ab. Den 4 europäischen Mittelmächten standen 27 Mächte gegenüber, deren Gebiet sich über die ganze Erde verteilte.

Im Anschluß hieran ließen sich noch manche bemerkenswerte Folgerungen aus der systematischen Zusammenstellung der Kriegserklärungen entnehmen; der einsichtige Leser wird aber schon aus dem Gesagten erkennen, welche Summe von Arbeit zur Schlichtung der vielen verwickelten Beziehungen von den Mitgliedern der Pariser Friedenskonferenz zu leisten ist. Denn jede einzelne Kriegserklärung muß für sich und im Zusammenhang mit den andern in rechtlicher Weise erörtert und erledigt werden; und die Erledigung wird durch die meist schroff einander gegenüberstehenden Ansprüche ungemein erschwert.

Der letzte Schnaps.

Daniel Webster war, wie allgemein bekannt sein dürfte, ein starker Trinker. Alkohol tötete ihn. In seinen letzten Tagen wurde er durch Schnaps am Leben erhalten, um den er beständig flehte. Am Tage seines Todes kam der Arzt früh am Morgen und fand ihn sehr schwach und anscheinend auch bewußtlos. Der Arzt sagte leise zu der Wärterin: „Wenn er um 8 Uhr noch lebt, geben Sie ihm noch einen Schnaps." Webster hatte das gehört. Die Familie war an seinem Bette versammelt, um ihn seinen letzten Atemzug tun zu sehen. Plötzlich schlug die Uhr acht. Einen Augenblick herrschte Stille; dann, als er sah, daß niemand mit dem Brandy kam, richtete sich Webster mühsam auf, öffnete seine Augen und sagte vorwurfsvoll: „Ich lebe noch." Die Wärterin, an die Instruktion des Doktors denkend, gab ihm eiligst noch einen Schnaps. Es sollte sein letzter sein, denn innerhalb der nächsten Stunde entschlummerte er sanft.

Leset die „Sonntagpost".

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Rothschilds'
BARGAIN BASEMENT

Doppelte Stamps Dienstag—Seht was Ihr spart!

Zweiter Tag des großen Verkaufs von Congoleum Rugs

Wir sicherten uns 1,000 Congoleum Art Rugs in der 9 bei 10½ Fuß Größe, in einem soliden Stück gemacht, gute Rugs f. Küchen und Eßzimmer, hübsche Muster mit Borten, sanitär und dauerhaft, liegen flach ohne zu nageln, von der Congoleum Company im Retail zu $14.85 angezeigt; aber diese sind leicht fehlerhaft, deshalb offerieren wir sie morgen zu $7.77.

500 Zimmergröße Muster-Rugs, speziell herabgesetzt.

$29.50 nahtlose Brussels Rugs, 9×12 Fuß Größe.... $24.98

$43.50 Arminster Rugs, 9x12 Fuß, für...... $38.75

$47.50 nahtlose Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß $41.50

$4.75 Arminster Rugs, 27 bei 54 Zoll, $3.95.

$34.50 nahtlose Wilton Velvet Rugs, — 9 bei 12 Fuß...... $29.75

$27.50 Wilton Velvet Rugs, 8½x11 Fuß, $21.98

$4.50 Arminster Rugs, 27x52, $3.50

$7.77 BARGAIN BASEMENT

Bestickte u. Initialed Damentaschentücher

In weiß oder farbig, Fabrik-Seconds, das Stück zu.......... 4c

Basement.

36-zöllige Seide

besteh. aus Satins, Charmeuse, Crepes, Noveltyseide etc., Werte bis zu $2.50, Yd. $1.29

Chocolate dipped Caramels

Gemacht in unserer eigenen Candy-Küche, wert 55c, das Pfund zu......... 39c

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Basement.

Peacock's Silver Polish... 17c

Sweetheart Talcum-Puder, große Sorte, 10c Büchse, zu........ 5c

Keine Post- oder Tel.-Orders. Nur zwei an einen Kunden.

Excelsior Kissen-Bezüge

Bulldog Bettlaken, 72 bei 90 Zoll, alle tadellos, regul. Wert, Stück, $1.65; nur 6 an einen Kunden, zu.................. $1.19

Größe 72 bei 90, reg. Wert $1.85 — jeder für nur $1.19

Fleischfarbiger Lingerie Batiste, 38 Zoll breit, idealer Stoff für Pajamas etc., die Yard zu .. 39c

Dreß Poplins — 36 Zoll breit, in rosa, blau, lohfarbig und grün, ein Stoff, der überall für 59c verkauft wird — zu nur 39c

Bonnebell bedruckter Lawn, für Sommerkleider, nette Muster, Yd., 10½c

36-zöllige Shirting Percales, ganz heller Grund, nette Figuren, alles echte Farben — speziell die Yard zu 19c

Tussah Seide, für Frühjahr Mantelfutter —36 Zoll breit; viele Muster zur Auswahl; regulär 89c wert, Yard 49c

$4 bis $6 Damenschuhe, Oxfords und Pumps, $2.79

Die hohen Schuhe sind in Schnürfasson, in braunem Kidleder, mit Stoff-Oberteilen, grauem Kidleder, Stoff-Oberteilen, Gunmetal Calf und Glanzleder; niedrige Schuhe, Oxfords in schwarzem Kidleder, hell- und dunkelgraue Kidleder Pumps und Colonials in Glanzleder, hohe und niedrige Absätze, alle Größen und Weiten.

$1.50 Arch Supports für Männer und Damen, zu................. 59c

Ein wohlbekanntes Fabrikat, von einem großen auswärtigen Postversandtgeschäft gekauft; alle Größen.

500 Damen- und Mädchen-Capes zum Verkauf zu $12.50

Sailors für Damen, in Knox-Fasson

aus zwischengewobenem Strohgeflecht in zweifarbigen Effekten, wie marineblau u. sandfarbig, rose u. grau, grau u. sandfarbig, sowie andere Farbenkombinationen, passend für Straßen- und Outinggebrauch, ein $3.95 Wert; spez. Dienstag $1.88

Basement

Haus-Kleider für Damen, $1.00

Aus karriertem oder gestreiftem Gingham, an der Taille anschließend, mit Chambray garniert; einige mit Taschen; Werte bis $1.49; zu $1.00.

Coverall Schürzen, aus karriertem oder gestreiftem Gingham, vorne oder hinten zum Knöpfen; sowie helle gemust. Percales, mit breitem Gürtel und Taschen, Werte bis zu $1.69, zu................... $1.29

Basement.

$12.50

Vergleicht diese Capes mit den besten, die Ihr zu diesem Preis finden könnt, und Ihr werdet nach Rothschilds' Basement kommen.

Zwanzig der neuesten Moden in diesem Verkauf eingeschlossen. Stoffe sind feinste Qualität amerikan. Poplin, Gabardine, Men's Wear Serge, Silvertone, Velour Checks, Broadcloths, Tweed, Novelties etc.

Farben — marineblau, Pekin, lohfarbig, Copenhagen, Peacock, weinfarbig, grau, grün etc. Mit Knöpfen und Braid besetzt, zu $12.50.

Basement.

75c reinweiße baumwollene Sommer-Union Suits für Damen

Ausgeschnittener Hals, kein Aermel, enger Cuff und Spitzen besetztes Knie, reg. und Extra - Größen bis 44, eine ausgezeichnete Partie, zu.... 48c

25c Sommer Musterleibchen für Damen, feiner und breiter Rib, hübsch besetzt, versch. Fassons,—reguläre u. Extra-Größen, für.... 15c

25c feine Gauze baumw. Strümpfe f. Männer, nahtlos, erste Qual., schwarz, weiß und farbig, Paar zu......... 15c

$1.25 reine Thread Seide Fiber Plaited Damen-Strümpfe, halb-fashioned, nahtloses Bein, nahtloser Fuß, Seconds, farbig und schwarz .. 59c

35c echtschwarze baumwollene Strümpfe f. Kinder, fein u. breit gerippt, Seconds, elastisch u. stark, sämtl. Größen bis 10, das Paar für 25c

$1.25 baumwoll. Unterhemden und -Hosen für Männer, wenig Seconds, offene Front, ecru farbig, Größen bis 40, — speziell, zu...... 55c

85c Nainsook Athletic Sommer Union Suits für Männer, feines Pin Check u. Madras Cloth, Größen bis 46, zu 55c

800 Muster-Gardinen, Fabrik-Enden, 79c

2½ Yards lang, bestehend aus einer Anzahl guter Muster, viele können zu Paaren vereinigt werden, jede ....

Drapery Cretonnes; 2,000 Yards Cretonne, passend für Gardinen, Slip Covers etc., 45c wert, die Yard zu nur 29c

Tisch-Oeltuch — die 55c Sorte, per Yard 39c

Dasselbe ist rein weiß, 54 Zoll breit, erste Qualität u. das beste, das in diesem Lande gemacht wird —es ist ein Ueberschußlager und zu einem Rabatt gekauft, jede Yd. ist perfekt. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

250 vollständige Cretonne Fenster-Treatments, alle mit Balances gemacht, gesäumt, fertig zum Hängen. Dieselben bestehen aus einem Paar Seitengardinen mit einer Balance dazwischen und werden gewöhnlich für nahezu das Doppelte verkauft, Set zu $1.95

5,000 Yards figurierte Voiles und Marquisettes, in kurzen Längen von 1½ bis 5 Yards, Werte bis zu 35c die Yard, zu 19c

275 figurierte Armure Portieren, volle Breite und Länge, stark unterm Preis, jede .. $1.69

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents. Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 112.

Dänemarks Protest.

Aus Kopenhagen wird vom 11. Mai gemeldet: „Die Klausel des Friedensvertrags mit Deutschland, welche eine Volksabstimmung (Plebiszit) in Süd-Schleswig vorsieht, verursacht viel Aufregung in Dänemark. Unzufriedenheit kommt zum Ausdruck in den Zeitungen, welche sagen, daß die Bevölkerung des Bezirks aus Deutschen besteht, die Dänemark nicht haben will, weil ihre Zugehörigkeit zu Dänemark in der Zukunft zu Rassekämpfen führen würde.

Der politische Ausschuß des „Riksdag" telegraphierte dem dänischen Gesandten in Paris, daß die Regierung und der „Riksdag" in diesem Punkte auf der Durchführung des Nationalitäts-Prinzips bestehen."

Ein von deutscher Seite erhobener Protest gegen jene Klausel des sogenannten „Friedensvertrages" würde voraussichtlich als natürlich und selbstverständlich, hingenommen werden, als etwas, was zu erwarten und auf das man vorbereitet war. Ein solcher Protest würde dementsprechend auch gar keinen Einfluß haben und kaum irgendwelche Beachtung finden. Den Protest Dänemarks wird man beachten müssen. Denn wenn es auch unter dem sogenannten Friedens- und Völkerbundvertrag, der allen Völkern „absolute Gerechtigkeit" widerfahren lassen sollte, noch angehen mag, einen gewissen Volksteil entgegen seinem Willen einem anderen Staate, auf dessen Verlangen anzugliedern, so ist doch nicht ersichtlich, wie es selbst dem hohen Staatsmännerrat in Versailles sollte gelingen können, einem neutralen Staate, oder irgend einem souveränen Staate, einen fremden Volksteil aufzuzwingen; noch wie die Bestimmung, deren Durchführung darauf hinauslaufen würde, selbst durch die erstaunlichsten Akrobatenstückchen mit dem, was die Welt bislang so im Allgemeinen unter Recht und Gerechtigkeit verstand, halbwegs in Einklang gebracht werden könnte. Gewiß ist, daß keiner der geriebensten „Philadelphia lawyers" jemals auch nur annähernd ein so unmögliches Kunststück fertig brachte, und so lange nicht der Gegenbeweis erbracht wurde, muß angenommen werden, daß Dänemarks Weigerung, sich durch Angliederung deutschen Landes „vergrößern" zu lassen, von Dänemark aufrechterhalten, dem hohen Rat in Versailles nichts anderes übrig läßt, als „in diesem Zusammenhang" das vielgerühmte Nationalitätenprinzip durchzuführen — dem Grundsatze, daß kein Volksteil einem Staate anderer Nationalität unterworfen sein, oder werden, soll, nachzuleben.

Da es, nach dem sogenannten „Friedensvertrag", scheinen will, als solle mehr als je zuvor „Macht vor Recht" gehen, die Macht das Recht bestimmen, und der Ankläger zugleich Richter und Urteilsvollzieher ist, mag ein Aufrechterhalten und Durchführen des Nationalitätenprinzips „in diesem (dänischen) Zusammenhang" ja wohl nicht daran hindern, daß man ihm in anderem „Zusammenhang" — in den polnisch-deutschen, den böhmisch-deutschen, französisch-deutschen und tyrolerisch-italienischen Gebietsfragen — in's Gesicht schlägt und jede Anerkennung verweigert. Denn die Polen, Böhmen, Franzosen und Italiener fordern eben das, was die klugen Dänen weit von sich weisen, und wenn sie selbst auch nicht die Macht hätten, ihre Forderungen durchzusetzen, so liegt diese Macht bei den großen Vier oder drei, oder, noch genauer, bei England und dem ihm dienenden Amerika.

Der Hohe Rat in Versailles wird Dänemark kaum zwingen können, die deutschen Schleswiger in seinen Staatsverband aufzunehmen, wenn es nicht will; er wird darum aber von dem Plane, mehr oder weniger große, möglichst große, deutsche Volksteile Staaten anderer Nationalität zuzuweisen, nicht abzugehen brauchen, denn er hat die Macht — und zudem wurde ihm durch die dänische Angelegenheit ein Wink mit dem Zaunpfahl, wie die Sache möglicherweise gemacht werden kann, ohne daß das „Macht vor Recht"-Prinzip allzu brutal in die Erscheinung tritt, ohne daß es sich sagen lassen müßte, zweierlei Recht zu verzapfen, und die schönen Gedanken Wilsons selbst zu verhöhnen.

Der dänische Protest gegen das für Schleswig in Aussicht genommene Plebiszit entspringt der Voraussetzung, daß auch Südschleswig, obgleich so gut wie rein deutsch für Angliederung an Dänemark stimmen würde, und diese Voraussetzung gründet sich auf den Ausfall der jüngsten Wahlen in den nordschleswigschen Kreisen Hadersleben, Appenrade und Sonderburg. In diesen Kreisen wurden, einer Kopenhagener Meldung vom 10. Mai zufolge, 53 Dänen und 12 Deutsche gewählt, während aus den vorhergegangenen Wahlen nur 18 Dänen und 48 Deutsche erfolgreich gewesen waren. Die Dänen werden ihre Pappenheimer kennen. Der so sehr starke Umschwung wird vielen, so schmeichelhaft er für Dänemark ist, nicht recht geheuer erscheinen. Sie werden ihn nicht nur, oder weniger auf eine plötzlich erwachte Liebe für Dänemark und dänisches Wesen, als auf eine praktische Liebe der praktischen schleswigschen Plattdeutschen für ihren Geldbeutel, auf einen gesunden Egoismus zurückführen — und von den Stammverwandten im südlichen Lande ähnliches erwarten. Und diese Erwartung ist berechtigt; denn das Hemd ist dem Menschen näher als der Rock, und wenn die Wahl gewesen, ist zwischen dem Anschluß an einen vorschrittlichen, wirklich demokratischen und wirtschaftlich gesunden und prosperierenden Staat wie Dänemark und ein Festhalten an dem von außen und innen von Feinden bedrohten, verarmtem und versklavtem Deutschland, so werden ohne Zweifel Viele — mit blutendem Herzen vielleicht, aber doch — dem Anschluß an Dänemark und eine gesichert erscheinende Zukunft dem ungewissen Schicksal und dem gewissen schweren Lastentragen Deutschlands vorziehen.

Das mag nicht schön sein, aber es wäre menschlich und einem durch schwerste seelische Leiden, Not und Hunger zermürbtem Volke wohl zu verzeihen.

Nun — wie der Anschluß an Dänemark, den Schleswigern, so würde der Anschluß an Polen den Westpreußen und der Anschluß an Tschechisch-Slovakien den Deutsch-Böhmen, gewisse augenblickliche wirtschaftliche Vorteile in Aussicht stellen, denn die befreiten Länder sollen ja wohl auch von jeder Teilzahlung der Lasten der Staaten zu denen sie früher gehörten, befreit sein. Ihre Angehörigen werden keine Kriegsanleihen und noch weniger Kriegsentschädigung zu zahlen haben, sondern lustig darauf loswirtschaften, Schulden machen können und mit dem gepumpten Geld sich einrichten und leben können, wie's ihnen gefällt.

Die Schlesier sind empört, wollen sich nicht unter polnische Herrschaft stellen lassen. Aehnlich so die Deutschböhmen. Vielleicht ändern sie ihren Sinn, wenn man ihnen die wirtschaftlichen Vorteile recht schön ausmalt — man kann ja dabei so stark auftragen, wie nur möglich; wenn derartiges von alliirten Seiten geschähe, bliebe es doch edel und gerecht. Vielleicht könnte man auf diese Weise die Bevölkerung noch viel größerer Teile Deutschlands zum Aufgeben ihrer Nationalität veranlassen. Vielleicht könnte man auf diese Weise das Endziel erreichen und Deutschland ganz zerstückeln, oder doch so viel davon abbröckeln, daß nur ein lächerliches Stückchen Rumpf übrig bliebe, um den sich kein Mensch mehr zu kümmern bräuchte.

Dies ist ja ein niederträchtiger Gedanke und ein recht schäbiger Plan, aber er würde zur Politik der Alliierten passen, wie das Ei zur Henne. — —

Vorarlberg und die Schweiz.

Der Zusammenbruch der Habsburgischen Monarchie hat im Lande Vorarlberg eine starke Bewegung zum Anschlusse an die Schweizer Eidgenossenschaft hervorgerufen. Ob diese Hoffnungen sich verwirklichen werden, läßt sich zur Zeit noch nicht mit Gewißheit voraussagen, da von beiden beteiligten Seiten mancherlei reiflich zu erwägen sein wird, bevor über die politische Zukunft des Ländchens eine Entscheidung herbeigeführt werden kann, die später niemand zu bereuen hat.

Schon einmal war Vorarlberg im Begriffe, eidgenössisch zu werden, als zu Anfang des 15. Jahrhunderts die Appenzeller die Oesterreicher und den mit ihnen verbündeten Adel besiegt hatten und nun aus ihren Bergen in die benachbarten Täler vorbrachen, wo die geplagten Vorarlberger Bauern sie jubelnd empfingen. Ein großer Volksbund um den Bodensee war im Entstehen begriffen. Aber vor Bregenz ließen sich die Appenzeller überfallen und schlagen, und die von ihnen befreiten Bauern kehrten in die alte Botmäßigkeit zurück. Seitdem blieben sie bis in die Gegenwart hinein bei Oesterreich.

Rein geographisch betrachtet scheint der Anschluß Vorarlbergs an die Schweiz, die von der Natur gegebene Lösung der Frage, was aus dem Lande werden soll, zu sein. Denn von dem österreichischen Nachbarlande Tirol ist es durch mächtige, schwer passierbare Gebirgsmassive geschieden. Die einzige Bahnverbindung stellt der lange Arlbergtunnel her. Gegen die Schweiz hin liegt das Land hingegen offen da. Das einzige Verkehrshindernis nach jener Seite, der junge Rhein, ist vielfach überbrückt. Dadurch, daß das Land mit Bregenz an den Bodensee grenzt, liegt es den nördlichen Grenzkantonen der Schweiz, dem bayrischen Lindau, dem württembergischen Friedrichshafen, dem badischen Konstanz tatsächlich näher als dem Tiroler Inntale. Es darf allerdings hierbei nicht vergessen werden, daß einige Täler des Bregenzer Waldes nur nach Bayern zu offen sind und ihr Verkehr sich dorthin richtet; die dortigen Bauern besitzen auch große Alpen und Weiden im Bayrischen, sodaß für diese Talschaften unverkennbar der Anschluß an Bayern von Vorteil wäre. Im Uebrigen ist Vorarlberg trotz der trennenden Zollschranken schon wirtschaftlich bisher enger mit der Schweiz als mit den österreichischen Landen verbunden gewesen.

Die Frage des politischen Anschlusses an die Eidgenossenschaft muß von zwei Standpunkten, dem vorarlbergischen und dem schweizerischen erwogen werden. Die Vorarlberger sind, wie es scheint, mehr praktisch als ideal veranlagt. Ihre Behörden waren eine Zeitlang bereit, mit allen Nachbarländern über einen Anschluß an dasselbe zu verhandeln, und gedachten offenbar mit demjenigen zu einer Verständigung zu kommen, der Vorarlberg die beste Offerte zu machen hatte. Später änderte man diese Politik allerdings; denn man sah, daß man durch diesen Vorschlag zu einem Kuhhandel sich eher Gegner als Freunde machen würde. So entschloß man sich denn, zunächst mit der Schweiz zu einem Einvernehmen zu kommen zu suchen und erst dann, wenn die Verhandlungen mit der Eidgenossenschaft zu keinem Ergebnis führen sollten, sich an andere Länder (in Betracht kämen Bayern und Württemberg) zu wenden. Die Vorarlberger Bewegung wird also nicht so sehr durch das sehnsüchtige Verlangen, sich einem bestimmten anderen Lande anzuschließen, verursacht, als vielmehr durch den dringenden Wunsch, sich von Oesterreich loszulösen, ein Wunsch, der nach Lage der Umstände begreiflich ist.

In der Schweiz steht man dem Anschlußbestreben Vorarlbergs sehr gelassen gegenüber, nicht von vornherein abweisend, aber geneigt nur unter Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen. Erstens wollen die Schweizer davon überzeugt sein, daß die Bevölkerung Vorarlbergs den aufrichtigen und dauernden Willen, Schweizer zu werden, habe, und zweitens darf ihnen die Verbindung nicht die Feindschaft und den Groll der deutschösterreichischen Länder eintragen, mit denen Vorarlberg bisher verbunden war. Man weiß in der Schweiz sehr wohl, daß in Vorarlberg eine starke Gruppe solcher vorhanden ist, die durchaus deutsch gesinnt und keineswegs gewillt sind, ihre Gesinnung um ein Linsengericht zu verkaufen. Das gilt vor allem von dem Großteil der Gebildeten. Sie sind es allein, die sich in ihren Erwägungen über das Für und Wider einer Verbindung mit der Schweiz von idealistischen Gründen bestimmen lassen. Der Schweizer aber legt auf die idealistische Seite der ganzen Frage einen höheren Wert als auf die praktische. Es ist ihm völlig gleichgiltig, ob durch die Einverleibung Vorarlbergs sein Land um ein paar Quadratmeilen größer wird und die Zahl der Eidgenossen sich um ein paar Tausend vermehrt. Sprächen ideale Gründe für den Anschluß Vorarlbergs, so würde die Schweiz die Vorarlberger mit offenen Armen aufnehmen, ohne den übrigen Erwägungen allzuviel Raum zu gönnen. Gerade weil solche Gründe jedoch nur spärlich geltend gemacht werden, legt man seitens der Eidgenossen der materiellen Seite der Frage ein größeres Gewicht bei.

Vorarlberg ist ein schönes Land. Es würde einer der schönsten Kantone der Schweiz werden. Aber es ist ein armes Land. Die Leute leben dort in viel bescheideneren Verhältnissen als in den benachbarten Schweizer Kantonen. So war es vor dem Kriege. Das Land ist aber durch den Krieg nicht reicher geworden. Die Kriegsschulden, von denen Vorarlberg auch beim Anschluß an die Schweiz einen Teil übernehmen müßte, werden schwer auf der Bevölkerung lasten. Die Schweiz würde also ohne Frage mit der Einverleibung des Landes eine ziemliche Bürde auf sich laden. Denn es läßt sich voraussehen, daß die Bundesregierung helfend eingreifen müßte, um die Verhältnisse im Lande zu ordnen, die Finanz-, Wirtschafts- und Verkehrsverhältnisse. Sonst würde das Land immer mehr der Verarmung anheimfallen. Den Vorarlbergern hat die Schweiz schon immer als das Land gegolten, wo eitel Milch und Honig fließt; in der Schweiz herrsche Freiheit, dort gäbe es Verkehr, Leben und Bewegung, während bei ihnen alles unter der bureaukratischen Regierung, die in Wien ihren Ursprung hatte, erstarrte. Vorarlberg würde also, wenn es in die Familie der Eidgenossen aufgenommen würde, ein „Notstandskind" sein, dessen Adoption reiflich erwogen sein will.

Heute mir, morgen dir.

Eh' du brichst mit einem alten Freunde, Freund, besinn' dich sehr: Viel kann dir das Alter bieten, Neue Freunde nimmermehr.

Das schwierigste Problem der Friedenskonferenz sei der Abschluß des Friedens, läßt eine New Yorker Zeitung sich aus Paris kabeln, und da möchte wohl mancher gern wissen, wie ihr Gewährsmann dahinter gekommen ist.

Bündnisse sind gut, aber wehe denen, die ihrer bedürfen, schrieb ein politischer Denker vor mehr als zweieinhalb Jahrhunderten. Und könnte ebensogut heute geschrieben sein.

Jener 118jährige Farbige, der sich zur Aufnahme im Altenheim zu Oak Forest meldete, und entschuldigend bemerkte: „Ich bin leider mittellos. Mein erspartes Geld hat nicht ausgereicht, denn ich habe nicht erwartet, daß ich „so lange" leben würde," findet sein Gegenstück in dem Geizhals, der hoffte, sein zusammengescharrtes Geld genießen zu können, und auf dem Totenbette erklärt: „Ich habe nicht erwartet, daß ich „so früh" sterben würde."

Seitdem Detroit trocken ist, sind dort nahezu fünftausend Personen — genau 4863 — wegen Trunkenheit verhaftet worden. So sieht der Prohibitionssegen in der Praxis des geheimen Suffes aus.

„I think it is a good peace," sagte Herr Clemenceau zu dem nach Paris zurückgekehrten Herrn Orlando. „Hm," meinte dieser, während er eine Landkarte betrachtete, die zeigte, daß Italien nicht das ganze dalmatische Küstenland erhalten wird, „but the piece is not large enough."

(„Davenport Times.")

Prohibitions-Schüttelreime.

Der Simpel schwört zum Wasserhahn, Verrückt in seinem Hasserwahn.

Die Mucker sind ein Schleichgesindel, Doch wer erkennt nicht gleich den Schwindel?

Der Springbrunn' ist ihr Wappentier, In Trockenheit bald tappen wir.

Drum trink' jetzt jeder einen mehr, Ich tue es bei meiner Ehr.

Kalifornien, o du schönes Weinland, Wirst trocken sein wie alte Leinwand.

Bald wird hier sein ein Wüstenland, Wo man sich einst in Lüsten wand.

Es mag nicht gerade überzeugend sein, aber jedenfalls ist es amüsant, einen satten Reichen von dem Glück reden zu hören, das er in den Tagen seiner Armut genossen. Er kann nämlich gleich wieder arm werden, wenn er sein Geld z. B. einem armen Zeitungsschreiber überläßt. Der bringt's schnell unter die Leute.

„Der Gesundheitsbeamte von Cincinnati, Dr. Peters, hat den vierbeinigen Hunden den Krieg erklärt," schreibt ein Tauschblatt. Wie kann man nur so boshaft sein. Am Ende habe etliche unserer geschätzten Mitbürger, die während der Kriegsjahre eine ausgesprochene Neigung zum Kläffen bekundet, das unangenehme Empfinden, als sei das auf sie gemünzt.

Kunstanschauungen eines „Weltblatts".

„Deutsche Musik? Und im Schleifenbezirk? Ich will verfl.... sein," läßt die heutige „Chicago Tribune" einen nur in ihrer Einbildung existierenden verwundeten amerikanischen Soldaten sagen, der gestern am Woods Theater vorbeiging. Daß dieses Geschöpf der giftstrotzenden Phantasie des „8. Weltwunders" „verflucht" sein will, nur weil es dort Tonwerken deutscher Meister und melodienreichen Liedern lauschen konnte, ist uns unverständlich. Wir sollten denn doch glauben, daß selbst der bescheidenste Musikverehrer hin und wieder der „Ragtime", Negerlieder und Sousaschen Märsche — so wohlklingend diese auch sein mögen — überdrüssig werden sollte. Im Uebrigen „we have with us" Gesang nicht nur in englischer, sondern auch in deutscher, schwedischer, böhmischer, polnischer, italienischer, französischer usw. Sprache, und jede dieser ist unter bestehenden Gesetzen und bei gerecht denkenden Menschen willkommen, sich künstlerisch zu betätigen, trotz des Einspruchs der „Tribune", bei Vielen vielleicht auch gerade infolgedessen.

Aus einem Schlachtenbericht: „Das Leben des Soldaten wurde dadurch gerettet, daß die Kugel des Feindes einen Rockknopf traf. Der Mann ist verheiratet." Warum dieser sarkastische Nachsatz?

Wenn die Lehrerinnen ihre Forderung für das gleiche Salär wie die Männer darauf basieren, daß sie nun auch das Stimmrecht haben, dann stehen sie auf schwachen Füßen. Die versteckte Drohung dürfte wohl niemanden einschüchtern.

Gedankensplitter.

Esel gehen gewisse gefährliche Wege am sichersten.

Das Unglaublichste an manchem modernen Hut ist — der Kopf, auf dem er sitzt.

Manch Pförtlein, das sich uns einst von selbst geöffnet, trotzt später jedem Schlüssel.

Nicht alles ist Ballast, was einer auf seinem Lebensfluge auswirft, um höher zu steigen.

Das Fahrplanmäßige nimmt immer mehr überhand im Leben; die Originale mit ihren „Sonderzügen" kommen außer Kurs.

Das Beste, was es zwischen manchen Menschen geben kann, ist — das Weltmeer.

Der kleine Tscharlie hatte von seinem Onkel eine Tüte voll Biskits erhalten, denen die Buchstaben des Alphabets aufgedruckt waren. „Da hast Du eine angenehme Gelegenheit, das Alphabet auswendig zu lernen," meinte der gute Onkel. Eine halbe Stunde später meldete sich Tscharlie mit der leeren Tüte. „Jetzt kann ich's Alphabet schon inwendig," sagte er stolz zum Onkel. „Was, hast Du all' die Küchelchen schon aufgegessen?" rief dieser aus, „nein, diese Wißbegierde!"

Die Weiber von ehedem und die Weiber von heute.

Ein Weib ist jetzt bei Weitem
Mehr wert, als einst vor Zeiten
Wohl fünfzig oder hundert.
Wenn dieser Satz auch wundert,
So will ich ihn beweisen.

Es hatte Salomon
Einst hundert Weiber schon,
Und alle Bücher preisen
Ihn doch als einen Weisen; —
Jetzt wird's schon einem Weib gelingen,
Den Mann um den Verstand zu bringen.

(„Der Erzähler", 1862.)

Offener Brief an Premier Clemenceau.

(Aus dem „Berner Bund" vom 7. April.)

„Die Menschen sind im ganzen Leben blind, Nun, Fauste, werde du's am Ende!" Goethe.

Herr Präsident!

Ich beginne meine Ausführungen damit, Ihnen zu sagen, daß ich während dieses Krieges Ihr politischer Gegner war, daß ich Sie in der Presse heftig angegriffen und meine Fehde gegen Sie mit meiner Unterschrift geführt habe. Den Ausdruck „Gegner" gebrauchte ich bewußt und meide das Wort Feind. Ich bin nicht Ihr Feind, denn in meinen stärksten Angriffen gegen Sie habe ich immer Ihre guten Seiten anerkannt, und wenn Sie meinen Landsleuten Gerechtigkeit widerfahren lassen, so werde ich sogar Ihr Freund werden.

Ich werde Ihnen nun kurz sagen, was ich will: Als Nachkomme eines der ältesten elsässischen Geschlechter kämpfte ich jahrelang für die Autonomie Elsaß-Lothringens im Rahmen des Deutschen Reiches. Ganz besonders muß ich darauf hinweisen, daß Nationalisten wie Wetterlé und andere dieses Ziel vor dem Kriege ebenfalls erstrebten. So lange die Zentralmächte militärisch günstig dastanden, hielt ich es für meine Pflicht, im In- und Auslande weiter für diese Lösung einzutreten, um dazu beizutragen, auf Grund dieser Schlichtungsform der elsaß-lothringischen Frage, dem wahnwitzigen Völkermorden ein Ende zu setzen. Sie werden mir keine einseitige Parteinahme vorwerfen können, denn von vornherein habe ich auch die Wiederherstellung Belgiens verlangt, was durch Presseartikel und einen Dankbrief des Königs der Belgier vom Mai 1915 erwiesen ist. Ferner lehnte ich in der Oeffentlichkeit jede erzwungene Gebietsangliederung oder Kriegsentschädigung ab, da diese Faktoren erwiesenermaßen den Keim zu neuen Kriegen legen.

Herr Präsident! Wissen Sie positiv, was in meiner Heimat Elsaß-Lothringen vorgeht? Nein, Sie wissen es nicht; denn wüßten Sie es, dann wären Sie ein — Verbrecher. Wissen Sie, was derzeitig dort vor sich geht? Das Land wird wirtschaftlich, sozial, politisch und moralisch ruiniert, und die tyrannischen Tendenzen des unfähigen preußischen Junkertums sind in unwürdigster Weise durch das despotische Vorgehen der französischen Imperialisten abgelöst worden. Die Verhältnisse spotten jeder Beschreibung und sind bereits heute eine Schmach für die französische Fahne, welche doch die unsterblichen Worte „Liberté, Egalité, Fraternité!" in ihren Falten trägt. Die Zustände in Elsaß-Lothringen besudeln die Manen Ihres Nationalhelden Mirabeau, der den Grundstein zu dieser Fahne legte. Die unfähigen und megalomanen Menschen, die in meiner Heimat am Ruder sind, graben das Grab meines Landes — nein! sie graben mehr: sie graben Frankreichs Grab! Sie tun dies, weil, wenn die elsaß-lothringischen Gebietsfragen wie vor und nach 1648 bezw. 1871 durch brutale Gewalt gelöst werden sollen, dann in relativ kurzer Zeit ein neuer Rachekrieg ausbrechen wird, der unsere Städte, Dörfer, Fluren und Auen zerstören und mit Blut tränken würde. Die Schuld hierfür würden Sie und Ihre Anhänger tragen, die unsere heiligen Rechte mit Füßen zertreten haben würden. In was besteht nun dieses unsterbliche Recht? Es besteht in der Selbstbestimmung hinsichtlich unserer zukünftigen staats- und völkerrechtlichen Stellung. Dem Schlagworte „Desannexion" werden sich die Altelsässer und Altlothringer, die noch Mut in den Knochen haben, niemals fügen. Hinsichtlich Ihrer Desannexionsformel vergessen Sie das Wichtigste: Sie vergessen, daß das primäre Unrecht 1871 nicht gegen Frankreich begangen wurde, sondern gegen uns Elsässer und Lothringer, weil man uns damals nicht frug, was wir wollten.

Und heute wollen Sie und Ihre Anhänger dasselbe Verbrechen wie Preußen 1871 begehen, indem Sie wie über eine erkenntnislose Schafherde über uns verfügen wollen. Lassen Sie sich das Folgende gesagt sein: es wird auf die Dauer unmöglich sein! Früher oder später werden wir siegen, weil unsere Idee der Freiheit, die in unserem Volksstamme tief verankert ist, nicht umzubringen ist. Sie verfügen derzeit über die Macht: aber vergessen Sie nicht, daß brutale Macht noch immer durch Macht gestürzt worden ist. Gehen Sie in mein Land und sehen Sie sich die Vogesen an. Was finden Sie dort? Sie finden dort verfallene Burgen, Schutt und Asche: es sind die Trümmer der Zwingburgen, die unsere Vorfahren im frühesten Mittelalter in Scherben geschlagen haben und die noch heute den Mut unserer Ahnen besingen. Wir hatten im 13. Jahrhundert freie Städte und freie Republiken, und heute im 20. Jahrhundert wollen Sie und Ihre Anhänger unseren Vorfahren, die für die Freiheit ihr Blut verspritzt haben, ins Gesicht schlagen.

Schande, Schmach, ewige Schmach, wenn Sie dies wollen! Annektieren Sie uns mit Gewalt, so prophezeie ich Ihnen den kommenden Zusammenbruch Frankreichs, wie Victor Hugo 1871 die Niederlage Deutschlands mit prophetischem Blick voraussagte. Vergessen Sie nie, daß die Weltgeschichte sich in verschleierter Form wiederholt und daß das Schicksal Napoleons bereits von Hannibal und anderen geteilt wurde. Nichts blendet mehr wie der Sieg, dies ist durch die Geschichte erwiesen. Andererseits lernen die Menschen am meisten durch die großen Niederlagen und Fehlschläge. Sie sind es, welche die Menschen am schnellsten zur Erkenntnis führen.

Herr Präsident! Hinsichtlich Elsaß-Lothringens fehlt Ihnen diese große Erkenntnis: Sie sind durch den Rachegeist von 1871 geblendet. Wachen Sie auf! Nicht nur die Zukunft Elsaß-Lothringens, sondern die Zukunft Frankreichs und Europas steht auf dem Spiele. Meine Heimat ist der Kern des europäischen Gebildes: zertreten Sie diesen Kern, dann wird Europa in relativ kurzer Zeit wieder in Marasmus verfallen. Wollen Sie das? Wohlan, wenn Sie es wollen, dann errichten Sie sich in der Weltgeschichte eine unsterbliche Säule der Schmach und Millionen unglückliche Menschen werden Ihrem Namen fluchen.

Herr Präsident! Hören Sie mich, wie man den Angeklagten hört: hören Sie mich, wie man einen Menschen hört, der für sein Leben kämpft: hören Sie mich im Namen des Rechtes, des unsterblichen Rechtes!

Bedenken Sie folgendes: trotz des Völkerbundes wird es aus physiologischen, ökonomischen und psychologischen Gründen immer wieder Kriege geben. Der Völkerbund wird die Möglichkeit geben, die Kriege abzukürzen. In 10 oder 20 Jahren kann Nordamerika durch einen Krieg mit Japan im fernen Osten verankert sein. Großbritannien würde, mit Rücksicht auf seine großen Kolonien, in diesem Falle wahrscheinlich vorerst eine abwartende Stellung einnehmen. Wie dem auch sei: Frankreich wäre dann praktisch isoliert und 75 Millionen Deutsche stünden 40 Millionen Franzosen gegenüber. Jetzt würde die Todesglocke der Rache ertönen: Elsaß-Lothringen 1871 durch Gewalt entrissen, 1919 durch brutale Macht „desannektiert", würde von Deutschland durch das Schwert wieder zurückgeholt werden. Die Gelegenheit wäre so günstig, und das deutsche Volk würde sie nicht ungenützt vorbeiziehen lassen, denn die Geschichte erweist, daß die Menschen die größten überstandenen Leiden relativ schnell vergessen. Der Wille zur Macht und zur Rache würde siegen......

Aus allen diesen Gründen beschwöre ich Sie, hören Sie mich: wir wollen nur unser Recht. Unsere Abstimmungsformel ist scharf, aber gerecht, sie lautet:

„Berechtigt abzustimmen sind: diejenigen Männer und Frauen, welche die elsaß-lothringische Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erreicht haben und deren väterliche und mütterliche Aszendenz vor 1870 Elsässer oder Lothringer waren."

Ich bemerke, daß unsere Formel durch die Friedenskonferenz modifiziert werden kann: sie ist kein Dogma!

Ferner soll das elsaß-lothringische Volk über folgende Punkte abstimmen dürfen, die ebenfalls von der Friedenskonferenz modifiziert werden können:

1. Neutralität: durch die Großmächte garantiert.
2. Autonomie: unter englischem Protektorat.
3. Autonomie: unter nordamerikanischem Protektorat.
4. Autonomie: unter französischem Protektorat.
5. Annexion an Frankreich.

Herr Präsident! Sie haben nun genug Menschen gehört, die Ihnen nur Schmeicheleien sagen und Ihnen hinsichtlich Elsaß-Lothringens die Wahrheit verheimlichen. Lassen Sie Männer aus alten elsässischen Geschlechtern kommen, die den Mut haben werden, Ihnen bittere Wahrheiten zu sagen: zum Wohle unseres Landes, Frankreichs und der ganzen Welt. Wir werden siegen: tot oder lebendig, denn unsere Idee der Freiheit, für welche Washington, Garibaldi, Kossuth, Szechenyi, Kosziusko, Mirabeau, Masaryk, Kramarsch kämpften und noch kämpfen, ist unsterblich.

Die unmittelbare Annexion Elsaß-Lothringens an Frankreich lehnt unsere Partei ab. Im Namen der alteingesessenen und geknebelten elsaß-lothringischen Bevölkerung erkennen wir das Pariser Dekret vom 21. März 1919 als Lösungsform nicht an. Genau so, wie der preußische Despotismus in Scherben ging, wird auch die französische Fremdherrschaft in Trümmer geschlagen werden. Die Pariser Imperialisten mögen sich nicht einbilden, daß das elsaß-lothringische Problem nunmehr gelöst sei: der Kampf beginnt erst. Er wird so lange dauern, bis wir als Minimum vorerst folgendes erreicht haben werden:

1. Kein einziger Franzose bei uns ans Ruder.
2. Strenger Unterschied zwischen französischer und elsaß-lothringischer Staatsangehörigkeit.
3. Kein Militärdienst in der französischen Armee. Wir wünschen eine eigene elsaß-lothringische Miliz.
4. Ein eigenes Ministerium in Straßburg. Eigene bevollmächtigte Gesandten, welche die Interessen unseres reichen Landes zu vertreten haben.
5. Ein eigenes Staatsoberhaupt: Selbst wenn sich die alteingesessene Bevölkerung für das französische Protektorat aussprechen sollte.
6. Ablehnung der Beteiligung an den Kriegsschulden Frankreichs oder Deutschlands.

Es ist ganz unnütz, daß uns die französische Regierung Vorschläge unterbreitet, so lange dieses Minimal-Programm nicht angenommen ist. Wir wissen, daß wir in absehbarer Zeit ohne die Hilfe der Pariser Minister siegen werden. Das möge sich auch das Willensgenie Herr Clemenceau merken.

München, 28. März 1919.
Bamberger Hof.

René C. Ley,
Delegierter der elsaß-lothringischen Autonomisten und Nationalisten.

Delegation:
Graf Charles Rapp,
René Cäsar Ley,
Heinrich Muth.

Leset die „Sonntagpost"

Das Weimarer Parlament.

In einer fesselnd geschriebenen Studie unterzieht die „Kölnische Zeitung" die bisherigen Leistungen der deutschen Nationalversammlung einer kritischen Würdigung. Wir lesen da: Weimar ist gewissermaßen die Berufsprobe für den deutschen Parlamentarismus, den wirklichen, den wir ja nach der allgemeinen Annahme seit dem 9. November des vorigen Jahres haben. Ein freies Volk, das ohne jeden Zwang und jede Beeinflussung von außen nach dem freiesten Wahlrecht gewählt hat, hat seine nationale Vertretung zusammenberufen; sie muß also wohl ein Spiegelbild unserer Fehler und Vorzüge, kurzum unseres wirklichen Charakters enthalten. Wer sieben Wochen den Verhandlungen in Weimar gefolgt ist, ist ungefähr in der Lage, sich ein Bild davon zu machen, ob wir Deutsche uns überhaupt zum parlamentarischen Wesen eignen — eine Frage, die gar nicht so überflüssig ist, wie sie vielleicht scheinen mag.

Das Weimarer Parlament hat eine Eigentümlichkeit, die weder die alte Frankfurter Versammlung noch der neue deutsche Reichstag von 1871 zeigte, es ist wirklich der Zusammensetzung nach eine rein deutsche Volksvertretung, die erste in ihrer Art. Es fehlen sowohl — bis jetzt — die Oesterreicher, die 1848 da waren, als auch die dänischen und polnischen Protestparteien des alten Reichstags. Man hört von der Tribüne keine Laute, die der deutschen Muttersprache einen fremden Beiklang geben, und man sieht im Saale keine Erscheinung — eine einzige ausgenommen, die eines Bayern —, die noch Spuren pittoresker Volkstrachten tragen, wie das 1848 der Fall war. Es ist ein zivilisiertes, aber auch ein nüchternes Parlament. Das englische Parlament hat sich als Ausdruck eines mächtigen Volkswillens durch Jahrhunderte beständig fortentwickelt und verändert. Das feudal normännische Parlament, das dem König Johann auf der Wiese bei Windsor die ersten Reichsgesetze entriß, ähnelt in nichts dem heutigen Parlament, in dem Bergleute und Börsianer sitzen, obgleich natürlich die alten Namen sorgfältig beibehalten werden. Das französische Parlament, das 1789 zusammentrat, spiegelte stets in seiner Entwicklung alle Veränderungen des immer reicher und mächtiger werdenden französischen Bürgertums wider. Dies deutsche Parlament von 1919 ist, das darf man niemals vergessen, ein Erzeugnis der Not und der Niederlage, das Parlament eines gedemütigten und erschütterten Bürgertums und eines besiegten Volkes. Es begann seine Arbeit in einer ganz anderen Grundstimmung, als das Frankfurter Parlament von 1848 und auch als der alte Reichstag von 1871.

Trotz der Tatsache, daß man in Weimar manche Gesichter aus dem alten Reichstage wiedersieht, soll man überhaupt bei Vergleichen mit diesem vorsichtig sein. Das Weimarer Parlament hat eine im wesentlichen andere Zusammensetzung. Der Ruck nach links ist doch recht deutlich. Werfen wir einen Blick auf die Berufsstatistik des Weimarer Hauses. Unter den gewählten Abgeordneten befinden sich dreißig Rechtsanwälte, zweiundfünfzig Redakteure und Schriftsteller, fünfzehn Handwerker, vier Arbeiter, drei Bergleute und nicht weniger als dreiundachtzig Gewerkschaftsbeamte, Parteisekretäre und solche Leute, die man schon vorher als berufsmäßige Politiker bezeichnen konnte. Das erinnert schon ein wenig an die Zusammensetzung der westlichen Parlamente mit ihrem festen Stab von Berufspolitikern. Die Folgen dieser neuen Tatsache wird das neue Deutschland erleben. Man fragt sich, können wir mit unserem sehr zusammengesetzten Wirtschafts- und Kulturleben diese Berufspolitiker überhaupt vertragen? Welchen Einfluß werden sie auf unsern Nationalcharakter und auf unser ganzes öffentliches Leben haben? Wir müssen bedenken, wir stehen hier erst am Anfang einer Entwicklung, deren zukünftige Linien sich aber schon klar abzeichnen. Wir haben in unserem nationalen Charakter an sich einige recht bedenkliche Beigaben für ein gedeihliches parlamentarisches Arbeiten. Unsere Rechthaberei, die in der ganzen Welt berühmt ist — das internationale Wort „Querelle d'Allemand" ist nicht ohne Grund geprägt — wird uns vermutlich noch recht oft an einem richtigen Systemwechsel im richtigen Augenblick hindern. Man denke an das, was mit der preußischen Wahlrechtsreform geschehen ist, was sich im kaiserlichen Hauptquartier am 8. und 9. November zutrug, um klar zu erkennen, daß darin unsere neueste Geschichte nichts geändert hat. Das Herumstreiten um doktrinäre Sätze oder um sogenannte Weltanschauungen ist ein starkes Arbeitshindernis jedes Parlamentarismus. Ein noch stärkeres ist das Mißtrauen der einzelnen Bevölkerungsklassen, gegeneinander — ebenfalls eine deutsche Eigentümlichkeit! — und ferner die betrübende Tatsache, die man aber deutlich aussprechen muß, daß die deutsche Volksmasse jene bedingungslose Vaterlandsliebe nicht kennt, ohne die es weder dem französischen noch dem englischen Parlament möglich gewesen wäre, in diesem Kriege auszuhalten. Das deutsche Volk muß, wie die Geschichte beweist, zum Nationalgefühl immer erzogen werden; sein Erzieher auf diesem Gebiete kann naturgemäß nur das Bürgertum sein.

Schon ein einfacher Ueberblick über die Verhandlungen des Weimarer Parlaments, in denen die Parteien gegenseitige Abrechnung hielten, ist lehrreich. Das Bürgertum sah sich einem halb sozialdemokratischen Parlament, einer gemischten sozialistisch-bürgerlichen Mischregierung gegenüber und fühlte sich in der Verteidigungsstellung. Aber auf welcher Seite liegen denn nun eigentlich die tatsächlichen Leistungen seit dem 9. November, dem Beginn des glücklichen sozialdemokratischen Zeitalters? Doch nur auf der Seite des Bürgertums! Seine Einsicht und Erfahrung sind noch heute das einzig Erhaltende seit dem Zusammenbruch. Seine Beamten allein haben, ohne viel Worte zu machen, unter den beständigen Drohungen und Erpressungen der andern den zusammenbrechenden Staat aufrechterhalten. Seine Techniker und Fabrikanten haben die Heeresdemobilisierung durchgeführt und die Ernährung gesichert. Seine Sachverständigen allein haben vor den bevorstehenden Wirtschaftsexperimenten gewarnt und ihre Reden haben im Hause den tiefsten Eindruck gemacht. Was haben die andern auf der linken Seite dafür aufzuweisen? Reden, Reden und nichts als Reden. Oder haben vielleicht die Sozialdemokraten eine kräftige auswärtige Politik geführt, durch Wahrung der Würde des Reichs auf den Volkscharakter günstig eingewirkt? Das Haus konnte sich nicht dazu aufraffen, die elsässische Abordnung zu empfangen, hauptsächlich infolge des sozialdemokratischen Widerstandes. In den Ostmarkenfragen gingen bürgerliche und demokratische Redner voran, und wenn schließlich hier die Regierung einige kräftige Worte sprach, so geschah es mehr nach dem Willen und Drängen der andern als aus eignen Gefühlen heraus. Die bedingungslose Vaterlandsliebe ist keine Eigenschaft, die man in Weimar für unumgänglich nötig hält. Der äußerste linke Flügel, die Herren Haase, Cohn usw., würden diese Anforderung überhaupt als schwere Beleidigung empfinden. Ob es an diesen Gründen liegt, daß das Parlament, das von einem so großen Vertrauen der Mehrheit der Nation getragen wurde, bisher den richtigen Ton in dem man zur Nation spricht, noch nicht gefunden hat? Seine Seelentemperatur ist lau und von einer gefährlichen Unentschlossenheit erfüllt. Trotz manchem Gelärm in den Reden einzelner ist es in Wahrheit niemals aufgeregt, sondern kalt im Guten wie im Bösen. Ein heftiges Widerstreben gegen jede Autorität und daneben doch eine große Unsicherheit gegenüber den Massen draußen malt sich in jeder Lebensäußerung des Parlaments. Darin liegt vielleicht seine größte Schwäche, daß es diese neuen Massen im Reiche zu wenig kennt, und daß es zu sehr an alten Erinnerungen hängt. Es muß sich aus dieser Haltung aufraffen und bedenken, daß in der jetzigen Krise von der Kraft und Zuversicht seines Auftretens alles abhängt, und daß die bürgerliche Tüchtigkeit und Erfahrung, die ihm zur Verfügung stehen, allein verbürgt, daß man vom alten Staat noch rettet, was zu retten ist.

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

7½-Stunden-Arbeitszeit.

Weimar, 20. März. Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Arbeitervertretern haben, wie wir hören, die grundsätzliche Geneigtheit der Reichsregierung ergeben, in eine gesetzliche Festlegung des 7½-stündigen Arbeitstages zu willigen. Die Regierung kommt damit einen weitern Schritt den Forderungen namentlich der Bergarbeiter entgegen, die bekanntlich den Sechsstundentag fordern, und der Erfahrung näher, daß es auf der schiefen Ebene der Zugeständnisse keinen Einhalt und keine Bremsen gibt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser lieber Bruder und Schwager

Henry Dres

im 26. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Mai, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2823 Emerald Ave., nach der Dreieinigkeits-Kirche, 31. Str. und Lowe Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Eliza Dres, geb. Hutter, Mutter. **Frau Josephine Schan, William, Emma** und **Arthur Dres**, Geschwister. **Carl Schan**, Schwager. **Frau Emma Dres**, Schwägerin. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Pauline Ernestina Borrmann

(2716 West Ave.) selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 13. Mai 1919, um 2:30 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 955 Diversey Parkway nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Max Borrmann und **Frau Pauline Berenice Powell**, Kinder. **Kingsley, Ruth, Paula** und **Ronald Borrmann** und **Leslie Tead**, Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Minnie Krogner

gestorben ist. Leichenfeier am Dienstag, den 13. Mai 1919, 2 Uhr nachmittags, in der Kapelle 4542 Ravenswood Ave. Beisetzung auf Montrose Friedhof. Der betrübte Vater:

Joseph Krogner.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friederika Luth,

Gattin des verst. Henry Luth und Großmutter der verst. Florence Luth, im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai 1919, um 2 Uhr nachmittags, von der Wohnung ihrer Tochter, 628 West North Ave., aus. Leichenfeier um 2:30 nachm. in der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place. Beisetzung auf Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Richard H. Luth und **Helene S. Laarveld**, Kinder. **Ida Luth** und **Frank J. Laarveld**, Schwiegerkinder. **Richard H. Luth jr.** Enkel. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder

George Foertsch,

Sohn des verst. John Foertsch, Bruder der verst. Anna, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2038 West 22. Str., nach der St. Bonifacius Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Foertsch, Mutter. **Mary, John, Frau E. F. Boehne**, Geschwister.

Bitte keine Blumen.

Wegen Auskunft ruft auf: Canal 742 oder Canal 174. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Hubert Ballman,

Gatte der verst. Margaret Ballman und Vater des verstorbenen Michael, am Samstag, den 10. Mai 1919 im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, 14. Mai, punkt 9 Uhr, von der Wohnung seines Sohnes, 241 West 58. Str., nach der St. Martins Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Kull, Nicholas, Catherine, Hubert, Frau Helen Maher, Christian, Sophia, Charles und **Eleanor**, Kinder. **Frau Catherine Zierdan**, Schwester. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Dorothea Oelkers

im Alter von 58 Jahren 8 Monaten am Freitag, den 9. Mai, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1726 No. Lawndale Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Joachim Oelkers, Gatte. **Frederick, Katharina, Herman, Heinrich, Auguft, Anna, Wilhelm**, Kinder. **Minnie, Clara, Emma** und **Frank**, Schwiegerkinder. famo

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Kramer, geb. Hermsdorf,

nach schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Mai, nachm. 2 Uhr, von der Eiche Turnhalle, 200 Kensington Ave., per Car nach dem Oakwood Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Kramer, Gatte. **Eugen, Frida, Arthur, Walter** und **Clarence**, Kinder. **Hugo Fischer**, Schwiegersohn. **Johanna, Julia**, Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Johann Lueth

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, Belmont Ave. und 74. Ave., mit Autos nach Mt. Olivet. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothy Lueth, geb. Rolhf, Gattin. **Maria, Henry, Amelia, Emma, Dorothy, Johann, Bertha, Gustav** und **Wilhelm**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Vereinigte Damen von Chicago.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Dorothea Oelkers

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Mai, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 1726 N. Lawndale Ave., mit Autos nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

E. Giermann, Präsidentin.
A. Paulsen, Sekretärin.
2332 Coblenz Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Eleanore Sandmann

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 1235 N. Ashland Ave. aus nach dem Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida E. Heun und **William Sandmann**, Kinder. **Roger** und **Ralph**, Enkelkinder.

Zur Erinnerung

an unsere innigst geliebte Schwester

Julia M. Bischoff,

die heute vor einem Jahre, am 12. Mai 1918, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden,
So schlafe sanft, wenn wir auch weinen,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt.

George W. Bischoff.
Sophia Bischoff.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View C3
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Ihren Metzger darüber.

Ein schöner Erfolg.

Das gestrige Konzert der drei Gesangvereine im Woods Theater.

Nun hat das deutsche Lied sich auch die „Loop" zurückerobert. Die Gesangvereine „Junger Männerchor", „Liedertafel Vorwärts" und „Schiller Liedertafel" waren die Pioniere, die den seit dem letzten Konzert des Singvereins in der Orchesterhalle ersten Vorstoß machten und sich unter der Leitung von Herrn Hans Biedermann im Woodstheater gestern nachmittag zu einem Sängerfest im Kleinen vereinigten. Ein volles Haus begrüßte sie und nahm die lange Reihe schöner Vorträge dankbar und mit herzlichem Beifall entgegen.

Das Stadtoberhaupt, auf dessen Anwesenheit man gerechnet hatte, war zwar nicht zugegen, sandte aber seine Grüße und Glückwünsche durch den städtischen Klageanwalt Henry Miller, der von einer Loge aus ein paar artige Worte an die Versammlung richtete. Sie gipfelten in dem Wunsche, daß die Gesangvereine fortfahren möchten, mit ihrem Gesang das Leben in Chicago besser und schöner zu gestalten.

Sowohl die drei Vereine wie ihr Chormeister erfreuen sich unter dem deutschen Sängertum der Stadt einer angesehenen Stellung, ihre Namen haben einen guten Klang, bedeuten etwas. Die gestrigen Leistungen des vereinigten Chores rechtfertigten diesen Ruf aufs neue. Ein guter Prüfstein für die Tonqualitäten eines Chors und für die Biegsamkeit seines Vortrags sind Kompositionen, die in gedämpftem Tone zu singen sind, wie die gestern zu Gehör gebrachten Chöre a capella „Nachtzauber" von Storch, das herrliche Wiegenlied von Brahms und „Abendfeier" von Attenhofer. Hier zeigt sich am besten, was ein Chor zu leisten imstande ist. Die Wirkung der drei Vorträge war vorzüglich und von stimmungserfüllter Klangschönheit. Dasselbe läßt sich von „Lorelei" und „Haideröslein" in einer Gruppe von vier Volksliedern sagen; dagegen machte der Vortrag von „Untreue", vielleicht infolge des verschleppten Tempos, zu sehr den Eindruck eines gewollten Kunststücks und versagte daher zum Teil. „Wanderschaft" hätte auch ein wenig schneller genommen werden können, gelang aber sonst sehr gut.

Gelegenheit zur Entfaltung der ihm innewohnenden Massentonstärke fand der Chor in den altbewährten Gesängen „Ossian" von Beschnitt und „Dem Genius der Töne" von Moor; die Soli wurden im ersteren von Herrn Emil Mühlnickel, im letzteren von Frl. Selma Gogg in schöner Harmonie mit dem Ganzen gesungen.

Für Fräulein Gogg, die junge aussichtsreiche Sängerin, deren schöner Mezzosopran und künstlerisches Vollbringen fast von Auftreten zu Auftreten ein stetiges Vorwärtsschreiten in der Entwickelung bekundet, war der gestrige Nachmittag ein besonders glücklicher. „Elsas Traum" und die drei englischen Lieder von Salter, Ranold und Rogers, der leidenschaftliche „Schrei der Rachel", das poetische „Down in the Forest" und das flotte spanische „My Love is a Muleteer" waren Proben einer echten Künstlerschaft.

Martin Ballmanns Orchester, in dem sich auch der treffliche Cellospieler Prof. A. B. Cerny befand, spielte einige Orchesterstücke und die Begleitung der Gesänge; Prof. Cerny trug zwei Cellosoli zum Programm bei.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Fred A. Grenig

am 11. Mai im Alter von 27 Jahren 7 Monaten und 9 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai, um 2:30 Uhr nachm., von der Leichenkapelle von A. G. Churan, 2742 Lincoln Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Grenig, geb. Rutz, Gattin. **Caroline Grenig**, Mutter. **Edgar**, Sohn. **Edward, Bertha Lehmann, Ernst** und **Laura Parker**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Bruder

Andrew C. Schubert

(Bruder des verstorbenen Herman Schubert) gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 13. Mai, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 446 West 37. Place, nach der St. Georges Kirche, von dort mit Autos nach St. Mary's Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Schubert, geb. Sommerhalter, Gattin. **Maggie Wirth, Geo. Schubert** und **Philomene Thelan**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Christ Haase

im Alter von 66 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1432 West 14. Place, nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Haase, geb. Beck, Gattin. **Henry** und **Private Charles**, Söhne. **Anastasia Haase**, Schwiegertochter. **Helen** und **Gertrude**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Augusta Loge Nr. 80, D. O. H.

Den Schwestern obiger Loge zur Nachricht, daß Schwester

Emilia Hartman

am 9. Mai in Steger, Ill., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Mai, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle 4631 Wentworth Ave. nach Oakwoods. Die Schwestern sind gebeten, sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Maria Schiller, Oberbarde.
E. Reifstock, Sekretärin.

Todesanzeige.

Bella Dona Loge Nr. 1780 F. A. U.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Dorothea Oelkers

am Freitag, den 9. Mai, gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag, 13. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1726 N. Lawndale Avenue, nach dem St. Lucas Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Mit Gruß,

B. Kuehn, Präs.
A. G. Lauterbach, Sekr.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Otto Klick,

welcher heute vor fünf Jahren, am 12. Mai 1914, gestorben ist.

Dich hoffen wir dort zu finden,
Dort, wo man nicht mehr stirbt,
Und Kränze dir zu winden,
Dort, wo kein Glück verdirbt,
Und dir ins Aug' zu blicken,
Wo's keine Tränen gibt,
Und dich an's Herz zu drücken,
Dort, wo man ewig liebt.

Von deinen dich nie vergessenden Eltern **Albert** und **Karolina Klick**, nebst Bruder, Schwestern und Schwager.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an den Todestag unserer guten Mutter

Eliza Peters,

welche heute vor zwei Jahren gestorben ist.

Schon sind zwei Jahre dahingeflossen,
Seit die lieben Augen du geschlossen
Für immerhin, zur ewig'n Ruh,
Wir denken dein in Liebe und Schmerz,
Ruhe sanft, du teures Mutter Herz!

Gewidmet von deinem liebenden
Gatten nebst Kindern.

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES.
Eröffnung 14. Mai
Feier ihres 40jährigen Jubiläums
fr—di

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Montag, den 12. Mai:
„Die geschiedene Frau".
Dienstag, 13. Mai: **Benefizabend für Helene Koch: „Vergeltung".**
Mittwoch den 14. und Donnerstag, den 15. Mai: **„Die geschiedene Frau".**
Freitag, den 16. Mai, **Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten von Waisenkindern: „Die Zwillingsschwester".**
Sonnabend, den 17. Mai, abends, und Sonntag, den 18. Mai, Matinee: **„Die geschiedene Frau".**
Sonntag, den 18. Mai, abends 8:15 — **Benefizabend für Willy Schoeller: „Hoheit tanzt Walzer."**

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund.
fp2,famodo*

Cameras und Photo-Zubehör
Großes und vollständiges Lager zu niedrigen Preisen.
Alle Maschinen voll garantiert. — Cameras umgetauscht und vermietet.
Freie Anweisungen im Entwickeln und Drucken
20 Jahre etabliert.
Lang's Photo Supply House
115 North Avenue nahe Lincoln Park.
ab21 modo*

Gestrige Vereinsfeste.

Der Berliner Verein und andere Vereine halten erfolgreiche Maifeste ab.

Begünstigt von ideal schönem Wetter hielt gestern der Berliner Verein von Chicago — Vergnügungsverein — im Electric Park in Niles sein Maifest ab. Zuerst gab es ein von „Mama" Baumel vorzüglich vorbereitetes Berliner Mittagessen — Eisbein und Sauerkraut — und dann vertagte sich die ganze Gesellschaft nach der heizbaren Halle, wo sich die Mitglieder sowie die über alles Erwarten zahlreich erschienenen Freunde bei Tanz und geselliger Unterhaltung den Nachmittag in angenehmster Weise verbrachten. Daß es an vorzüglicher Bewirtung nicht fehlte, ist selbstverständlich. Der Verein wird im selben Park am Sonntag, dem 15. Juni, ein großes Basketpiknik abhalten.

Nicht weniger erfolgreich verliefen die Maifeste, die gestern vom Margarethe Damenunterstützungsverein in Hoerbers Halle, der Hammonia Loge Nr. 51 vom O. M. P. in der Lincoln Turnhalle und dem Gegenseitigen Unterstützungsverein George Washington in der Altheidelberg Halle veranstaltet wurden. Sehr gut besucht waren auch die mit Tanzkränzchen verbundenen „Bunco Parties" des Germania Frauenvereins in der Wicker Park Halle, der Großgilde von Amerika in der Northwest Halle und des Freundschaft Stammes Nr. 24, U. O. R. M., in Fleiners Halle.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Underwood & Underwood.

General Aurelio Blanquet

Mexikanischer Revolutionär, der einen Aufstand gegen Carranza in Szene setzen will.

Kleine Kriegsdepeschen.

Norwegen meldet sich.

Christiania, 12. Mai. Der norwegische Minister des Auswärtigen hat an die Friedenskonferenz in Paris eine Schadenersatzforderung an Deutschland für die versenkten norwegischen Schiffe gesandt.

Die in München ermordeten Geiseln.

München, 12. Mai. Von den Kommunisten wurden während ihrer Schreckensherrschaft neun der Geiseln am letzten Tage vor der Eroberung der Stadt erschossen, nämlich der junge Fürst von Thurn und Taxis, die Gräfin Westarp, Baron Seidlitz, Walter Neuhaus, Anton Daumenlang, Walter Deike, ein Deutschamerikaner, Prof. Berger, ein hervorragender Künstler, Oberleutnant von Teukert, Max Aumiller und zwei noch unbekannte preußische Soldaten, welche den Roten in die Hände gefallen waren.

Giftpfeil aus Brasilien.

Rio de Janeiro, 12. Mai. Albuquerque, einer der tonangebenden brasilischen Schriftsteller, erklärt in dem Blatt „Noite", soeben aus den Ver. Staaten zurückgekehrt, daß diese Revolutionen in Mexiko anstiften und Brasilien nur als mögliche künftige Kolonie ansähen. „Die Ver. Staaten wollen als Teil der Schuldzahlung von Frankreich und England eine Bürgschaft für Brasiliens Schuld an jene Mächte", sagt er. „An dem Tage, wo das gelingt, wird Brasilien an die Ver. Staaten verkauft werden, die das erste Mal, wenn wir unseren Auszahlungen nicht nachkommen, uns so behandeln werden wie die mittelamerikanischen Völker." Albuquerque verkleinert auch den Anteil der Ver. Staaten am Kriege, in dem sie nur einen Sieg, in der Schlacht von St. Mihiel, errungen hätten, wie er sagt, „mit englischen Geschützen und französischen Fliegern". Die Zensur habe die Bekanntmachung dieser und anderer Tatsachen verhindert, wie er behauptet. Er greift die Monroelehre an und macht Präsident Wilsons Tätigkeit im Friedenskongreß lächerlich. Zum Schluß sagt er: „Die Ver. Staaten sind unbestreitbar das Preußen von morgen."

Dr. Liebknechts Ermordung.

Berlin, 12. Mai. Die Angeklagten und Zeugen in dem Prozeß wegen Ermordung von Dr. Karl Liebknecht und Frl. Rosa Luxemburg während des Spartakeraufstandes im letzten Winter wurden unter starker militärischer Bewachung Samstag nach der Stelle im Tiergarten gebracht, wo Dr. Liebknecht erschossen wurde. Hauptmann Heinz von Pflug-Hartung, welcher die ersten Schüsse abgab, bezeichnete die Stelle, wo der Kraftwagen, in dem der Gefangene befördert wurde, infolge einer Panne halten mußte, und von wo mehrere Offiziere mit Dr. Liebknecht den Weg zu Fuß fortsetzten. Als einer der Offiziere dem Gefangenen den Rücken kehrte, um den die Panne ausbessernden Leuten zu sagen, wo die Offiziere auf den Kraftwagen warten würden, habe Dr. Liebknecht einen Fluchtversuch gemacht; der tötliche Schuß fiel auf sechs oder sieben Schritt Entfernung. Eine Kammerzofe in dem Wohnhause der Offiziere, Frl. Brühl, bezeugte, daß am Abend, an dem Dr. Liebknecht den Tod fand, in dem Wohnhause der Befehl ausgerufen worden sei, „Männer werden verlangt, um Dr. Liebknecht im Tiergarten zu begrüßen", und ein Kellner will gehört haben, wie Hauptmann von Pflug-Hartung der Dr. Liebknechts Kraftwagen umstehenden Menge zugerufen habe: „Haut das Schwein. Laßt ihn nicht lebend ins Gefängnis gelangen!"

Im Schatten des Todes.

Einem glücklichen Zufall haben zwei Familien ihr Leben zu verdanken.

Der 56 Jahre alte Schneider Adolph Glatter, Nr. 4049 N. Robey Straße, saß gestern abend kurz nach zehn Uhr mit seiner Gattin Rosa, seinem 17jährigen Sohn Louis, seiner Schwägerin Frau Malvine Roth, Nr. 2848 N. Cicero Avenue, und ihren Kindern, der neunjährigen Elda, dem sieben Jahre alten Leonard und dem fünfjährigen Willard, in der guten Stube und plauderte. Da versagte ihm plötzlich die Zunge den Dienst. Er glitt ohnmächtig von seinem Stuhl. Einen Augenblick später verloren auch die übrigen im Zimmer befindlichen Personen das Bewußtsein. Wie sich später herausstellte, hatte die Gasflamme des Wasserheizapparats im Badezimmer fast sämtlichen Sauerstoff in der Wohnung aufgezehrt. Alle wären erstickt, wenn nicht im letzten Augenblick die 20jährige Ethel Glatter von einem Ausgange heimgekehrt wäre. Sie riß, nachdem sie sich vom ersten Schreck erholt hatte, die Fenster auf, benachrichtigte die Polizei und holte einen Arzt. Die Ohnmächtigen konnten ins Bewußtsein zurückgerufen werden und werden voraussichtlich genesen.

An Leuchtgas erstickt, das einem geplatzten Gummischlauch entströmte, ist die 68jährige Frau Pauline Borman, Nr. 2716 West Avenue. Die Polizei ist überzeugt davon, daß unglücklicher Zufall vorliegt.

Vom Dampfroß zermalmt.

Der 82jährige Henry Kaese, ein Insasse des Altenheim in Arlington Heights, ist in Palatine von einem Zuge der Northwesternbahn überfahren und getötet worden. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten und die Verantwortlichkeit für den Unfall festzustellen suchen.

MARSHALL FIELD & COMPANY

nehmen Vor-dem-Krieg-Dienst auf
Zwei Ablieferungen den Tag

Wir machen mit Vergnügen bekannt, daß von heute an unser Waren-Ablieferungsdienst, der durch die Kriegsverhältnisse unterbrochen war, wieder aufgenommen werden wird.

Mit der Beendigung des Kampfes und der allmäligen Rückkehr unserer Soldaten-Angestellten zu ihrer hiesigen Pflicht, ist die Periode dringend notwendiger Konservierung von Arbeitskraft vorüber und die Wiederaufnahme unseres äußerst leistungsfähigen Dienstes ist statthaft.

Schon sind viele unsrer Fuhrleute wieder auf ihrem alten Posten. Für diejenigen, welche noch heimkehren werden, ist ein Platz offen.

Von jetzt an wird dieser Laden täglich zwei Ablieferungen haben.

Gegen europäische Bündnisse.

Das ist nach Senator Lewis' Ansicht die Stimmung in den Weststaaten.

Nachdrückliche Opposition gegen Bündnisse mit europäischen Ländern und gegen die Pläne der Bundesregierung im allgemeinen hat der frühere Bundessenator James Hamilton Lewis auf einer Reise durch den fernen Westen gefunden, von der er gestern nach Chicago zurückkehrte. Er wird nach einer kurzen Reise nach Washington seine Anwaltspraxis wieder aufnehmen. Der ehemalige Bundessenator sprach sich über die Eindrücke, die er im Westen empfangen hat, wie folgt aus: „Ich war überrascht über die Stimmung gegen die Pläne der Bundesregierung, die an der Pazifikküste und in den Staaten des Felsengebirges herrscht. Der Westen und die Küstenstaaten verlangen, daß das Heer sofort nach der Heimat zurückgebracht wird. Sie sind für irgendein Friedensabkommen, aber dagegen, daß Soldaten nach Sibirien oder Deutschland entsandt werden. Sie sind gegen jedes Bündnis mit europäischen Ländern, und sind nur dafür zu haben, wenn der Völkerbund es nicht durchführt. Sie befürworten, daß die Vereinigten Staaten die Kontrolle über Mexiko übernimmt und mit Waffengewalt die Verbrechen an Amerikanern und ihrem Eigentum unterdrückt. Nur in dieser Hinsicht war eine kriegerische Stimmung zu entdecken.

„Was mich am meisten geängstigt hat, waren die offenkundigen Pläne derer, die überhaupt gegen eine geordnete Regierungsform sind, daß ihre Mitglieder sich für das Heer und die Flotte anwerben lassen und das neue Heer und die Flotte mit Offizieren und Gemeinen füllen sollen, die auf den Befehl, Unruhen zu bekämpfen, meutern und die Regierung nach dem Muster der russischen Soldaten- und Seeleuteräte an sich reißen würden. Die Vereinigten Staaten müssen auf der Hut sein und diese geheime Bewegung, die auf die Vernichtung unseres inneren Friedens und unserer Verteidigung abzielt, verhindern."

Senator Lewis stellte in Abrede, daß er Mitglied einer New Yorker Anwaltsfirma werden würde. Er wird sich für kurze Zeit nach Washington begeben, um seinem Nachfolger Medill McCormick zur Hand zu gehen.

Sein Schutzengel wachte.

Earl Johnson mit knapper Not dem Tode entronnen.

An Sheffield und Belmont Ave. prallten gestern zwei von Louis E. Dannenberg, Nr. 111 W. Monroe Str., und Emory Wood, Nr. 3260 N. Halsted Str., bediente Kraftwagen gegen einen von der 18jährigen Frau Esther Johnson, Nr. 1221 Melrose Str., geschobenen Kinderwagen an, in dem Earl, das elf Monate alte Söhnchen der Frau, lag. Frau Johnson erlitt eine Knöchelverstauchung und eine Schramme am linken Knie. Ihr Kind blieb unversehrt. Die Verantwortlichkeit für den Unfall hat bisher nicht festgestellt werden können.

Der 70jährige John A. Lewis, Nr. 143 Karl Str., wurde gestern abend an Karl und Wells Str. von einer Elektrischen überfahren. Die Polizei beförderte ihn nach dem Passavanthospital. Nachdem der Mann, der nach Ansicht des ihn behandelnden Arztes nur eine leichte Schädelwunde erlitten hat, verbunden worden war, wurde er entlassen. Fünf Stunden später wurde er bewußtlos in seinem Schlafzimmer aufgefunden. Nach dem Hospital zurückbefördert und gründlich untersucht, stellte es sich jetzt heraus, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte. Der Zustand des Verunglückten wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 1645 N. Robey Str. lief die elfjährige Klara Eisner in den Pfad eines von seinem Eigentümer Herbert Leininger, Nr. 1242 N. Hoyne Avenue, selbst bedienten Kraftwagens und wurde von diesem über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die mit leichten Verletzungen davonkam, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

American League.

Chicago 10, Cleveland 2; Washington 0, New York 0; Detroit 6, St. Louis 2. Kein anderes Spiel.

National League.

Chicago 3, Pittsburg 0; Cincinnati 3, St. Louis 0; New York 2, Brooklyn 2. Kein anderes Spiel.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	11	3	.786
Boston	7	4	.736
New York	6	4	.600
Cleveland	7	6	.538
Washington	6	6	.500
Detroit	5	8	.385
Philadelphia	3	8	.273
St. Louis	3	9	.250

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	9	2	.818
Cincinnati	11	4	.733
Chicago	9	5	.643
New York	7	4	.636
Pittsburg	5	7	.417
Philadelphia	4	6	.400
St. Louis	3	12	.200
Boston	1	9	.100

Heutige Spiele:

American League.

St. Louis in Chicago; Boston in Philadelphia; Cleveland in Detroit.

National League.

Chicago in Pittsburg; Boston in Philadelphia.

Jugendliches Rauhbein.

Der 15jährige Tony Hladek, Nr. 5135 S. Lincoln Str., und der elfjährige Frankie Kolar, Nr. 5121 S. Lincoln Str., fanden gestern einen Dime. Tony beanspruchte 5 Cents als seinen Anteil. Als Frankie sich zu der Teilung nicht verstehen wollte und seine Mutter zu rufen drohte, drosch Tony mit einem Knüppel unbarmherzig auf ihn los u. schlug ihn fast tot. Der Mißhandelte, der eine Schulterverstauchung und eine Gehirnerschütterung erlitten hat, ringt mit dem Tode. Tony befindet sich in Haft.

— Die irischamerikanischen Sendboten nach Paris besuchten gestern die gefangenen Sinn Feiner im Gefängnis zu Mt. Joy und später Erzbischof Ryan in Dublin.

— Mit $100,000,000 Kapital will ein New Yorker Syndikat in Havana und in Juarez, Mexiko, gegenüber El Paso, Texas, Spielhöllen nach dem Vorbild von Monte Carlo bauen.

— Die Leiche der wegen Spionage von den Deutschen in Brüssel erschossenen britischen Hospitalleiterin Edith Cavell wird morgen nach England gesandt werden.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17mg3m

ILLINOIS THEATRE

Jackson Boulevard, nahe Michigan Avenue.

Heute viermal

Und viermal an jedem Tag, einschließlich Sonntags.

Um 2:00 und 3:30 nachmittags und 7:30 und 9:00 abends

THE BETRAYAL

Geschichte und Vorführung von J. A. Barry.

Begleitet von einem Orchester von 50 Instrumenten mit spezieller Partitur von Joseph C. Breil.

• Eine Wandelbild-Vorführung von aufregendem, romantischen und abenteuerlichen Szenen, aufgebaut auf Ereignisse im Leben von Carl Schurz und seinen Mitpatrioten in der Revolution von '48.

Preise:

Nachmittagsvorstellungen, alle Sitze, 25 und 50 Cents.
Abendvorstellungen, alle Sitze, 25, 50 und 75 Cents.

mo6*

Erfolg der Anleihe.

Zahl der Zeichner auf 800,000, Zeichnungen auf $240,000,000 geschätzt.

Der Anleihekampagneausschuß begann gestern mit der Tabellierung der Subskriptionen für die Freiheitsanleihe, die am Freitag und Samstag eingegangen sind. Obwohl genaue Angaben kaum vor Mittwoch oder Donnerstag zu erwarten sind, sah der Ausschuß keine Veranlassung, seine Schätzung vom Samstag, daß $240,000,000 in Chicago gezeichnet worden seien, zu ändern. Die Zahl der Zeichner wird auf ungefähr 800,000 geschätzt. Schulkinder haben Bonds im Betrag von $1,824,100 verkauft, doch hat die Hälfte der Schulen ihre Verkäufe noch nicht berichtet. Die fremdsprachige Abteilung hat Bonds im Betrag von $5,679,450 an 52,213 Personen verkauft.

Die Zeichnungen im 7. Bundesreservebankbezirk werden auf $747,000,000 geschätzt, während die Quote des Bezirks sich nur auf $652,500,000 belief.

Welche Ward der Stadt die größte Anzahl Subskriptionen zu verzeichnen und damit Anspruch auf die deutsche Kanone hat, wird sich kaum feststellen lassen, bis alle Subskriptionen gezählt sind. Die 25. Ward steht an erster Stelle mit 10,342 Subskriptionen im Betrag von $8,315,300. Das sind 173 Prozent ihrer Quote von $5,000,000, die sie selbst festgesetzt hat. Am Samstag brachte die Ward $2,000,000 auf. Die 6. Ward hat soweit die größte Anzahl Zeichner aufzuweisen, nämlich 18,800.

Die Zeichnungen der Banken belaufen sich auf $40,000,000, doch werden sie nicht in Voll angenommen werden, da das Bundesschatzamt angekündigt hat, daß Zeichnungen von mehr als $10,000 ermäßigt werden würden, falls die Anleihe überzeichnet würde.

Lebensmüde.

Drei Erdenpilger durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, machten gestern drei Männer ihrem Dasein ein Ende. John Luedy erhängte sich in seiner Wohnung an Belmont Ave., nahe dem Elmwood Friedhof. Er war 78 Jahre alt. Der 38jährige Francisco Mazrini, Nr. 1330 S. 51. Avenue, Cicero, erschoß sich, und der 60 Jahre alte Fred Littche, Nr. 463 St. James Place, beförderte sich mittels Leuchtgases aus diesem irdischen Jammertal in ein besseres Jenseits.

Töttlicher Sturz.

Der zweijährige Samuel Kalinski fiel gestern die Hintertreppe der elterlichen Wohnung Nr. 2617 Augusta Straße hinunter und erlitt Verletzungen, denen er bald nach seiner Einlieferung im Michael Reese Hospital erlegen ist.

In seiner Wiege ist gestern der fünf Monate alte Max Myslewski, Nr. 8446 Exchange Avenue, tot aufgefunden worden. Allem Anschein nach ist das Kind unter der Bettdecke erstickt.

Samstag fiel der zweijährige Wm. Mirza, Nr. 5229 Agatite Straße, in eine Wanne heißen Wassers und wurde entsetzlich verbrüht. Gestern hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die geschiedene Frau."
Auditorium. — John E. Kellerd in Shakespeare-Dramen.
Colonial. — Fritzi Scheff in „Glorianna."
Blackstone. — „Tillie."
Cohan's Grand. — „A Prince There Was."
Cort. — „Thirty Days."
Garrick. — „Scandal."
Illinois. — „The Betrayal."
Imperial. — „A Virgin Widow."
National. — „Bringing Up Father."
Olympic. — „Peggy, Behave."
Palace. — „Passing Show of 1918."
Playhouse. — „You'll like it."
Powers'. — Ruth Chatterton.
Princeß. — Walter Hampden.
Studebaker. — „The Masquerader."
Victoria. — „Freckles."
Wood's. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Burgnsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Rug-Reparierer. Nachzufragen auf dem 10. Floor, Carpet Workroom, Mittelzimmer, Wabash Avenue Gebäude. Marshall Field & Co. Retail. samo

Verlangt: Agenten, die auf Komission oder Gehalt arbeiten wollen, um neuen, gesuchten Artikel auf den Markt zu bringen. Vorzusprechen am Montag zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags. Schrumm-Schrumm Co., 2024 Lincoln Avenue. fasonmo

Verlangt: Herren, die in ihrer freien Zeit einen lohnenden Nebenverdienst sich erwerben wollen, bitte vorzusprechen am Montag zwischen 6 und 8 Uhr abends. Schrumm-Schrumm Co., 2024 Lincoln Avenue. fasonmo

Verlangt: 3 Stall-Männer; guter Lohn, stetige Arbeit. 5 East Kinzie Str. modi

Verlangt: Schuhmacher für neue Kundenarbeit. Wegener, 143 N. Wabash Ave., Zimmer 200.

Verlangt: Erste Hand oder zweite Hand an Brot und Pie; offene Werkstatt; Tagarbeit. 2429 S. Oakley Ave. modi

Verlangt: Unverheirateter Mann für Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen im Alexian Bros., Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der das Druckereigeschäft gründlich erlernen will; muß bei seinen Eltern wohnen. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Guter Brotbäcker; 1 Uhr morgens anfangen; $35 die Woche. 6132 Broadway. modi

Verlangt: Guter Porter und Bartender; guter Lohn, Kost und Zimmer. 7059 S. Western Ave. modi

Verlangt: Gärtner. Nachzufragen bei Chas. E. Erbstein, 426 First National Bank Bldg.

Verlangt: Redegewandte Agenten bei hohem Verdienst. Telephoniert Diversey 5389. 12mai1wX

Verlangt: Bäcker. Nachzufragen bei der Maier Roedel Baking Co., 5029 N. Western Ave. modimi

Verlangt: Geschickter Mann, der anstreichen und tapezieren kann, für stetige Stelle mit Wohnung und gutem Lohn. 5135 Dorchester Ave. modimi

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Straße. modi

Verlangt: Butcher, um Fleisch herzurichten. 2226 S. La Salle Str.

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparateur. 2729 Ogden Ave. Telephon Rockwell 1071. 7mai1wX

Verlangt: Cabinet Makers. Smith Barnes & Strohber Co., 1872 Clybourn Ave. 8mai1wX

Verlangt: Helfer in Färberei. Dehmlow, 3908 Broadway. modi

Verlangt: Guter Möbelschreiner. B. Ferring, 1900 N. Kedvale Ave.

Verlangt: Guter Bäcker. 3548 Lawrence Avenue. modi

Verlangt: Bäcker. 1640 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junger Mann zum Lernen in Bäckerei. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 4218 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Mann für Gartenarbeit. Nachzufragen 7 Uhr vorm., fertig zur Arbeit, 1405 Central Str., Evanston, Ill. modimi

Verlangt: Ehrlicher, fleißiger junger Mann im Delikatessenstore zu arbeiten; guter Lohn dem rechten Mann. 5310 Lake Park Ave.

Verlangt: Guter Bäcker als zweite Hand, Tagarbeit. 213 Ost 39. Straße. modimi

Verlangt: Guter Painter und Calciminer, fertig zum arbeiten; guter Lohn. 3344 Van Buren Straße.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 835 West North Ave., Ecke Clybourn Ave. fasomo

Verlangt: Lizensierter Engineer für eine kleine Anlage; muß willens sein irgendwo mitzuhelfen, wenn nicht gefeuert wird. Nachzufragen bei Geo. A. Schmidt & Co., 236 North Avenue. fasomo

Verlangt: Gute Painters. 3852 Janssen Ave. Ein Block westlich von Southport.

Verlangt: Zuverlässiger Clerk für Delikatessen und Fisch. Nachzufragen: 1408 Milwaukee Avenue. 8ma1wX

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit tun. Anzufragen nach 7 abends. 2841 Archer Ave.

Verlangt: Painters, stetige Arbeit. 3340 N. Ashland Ave. 8mai1wX

Verlangt: Buchbinder. E. W. Biedermeier & Co., 213 North Morgan Str. fasomo

Verlangt: 2 erster Klasse Rockmacher und Bushelmänner; höchster Lohn, stetige Arbeit, Stück oder Woche. 2840 Milwaukee Ave, Tel.: Monticello 1872. fasonmo

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit, $15 die Woche. C. H. Hanson Co., 305 W. Erie Str.

Verlangt: Guter fachkundiger Schneider, Bushelman, stetiger Posten; $25 die Woche. 3355 N. Ashland Ave. 7mai1wX

Verlangt: Varnisher an leichter Holzarbeit; stetige Arbeit und guter Lohn. 116 N. Franklin Straße, 3. Floor. fomo

Verlangt: Junge, Gänge zu besorgen; sehr gute Gelegenheit gutzahlendes Geschäft zu erlernen. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. fomo

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit, älterer Mann wird vorgezogen. Nachzufragen 5435 Süd State Str. fomo

Verlangt: Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen: A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 5mai2wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Stall-Männer mit Erfahrung, um Nachts in unserer Jefferson Park Ablieferungs-Station zu arbeiten; müssen Empfehlungen mitbringen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter, verheirateter Mann vorgezogen, der keine Arbeit scheut. 3601 N. Halsted Str., Ecke Addison.

Verlangt: Ein zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls, eine dritte Hand an Brot und Rolls, Tagarbeit; müssen Unionleute oder willens sein, sich der Union anzuschließen. Unionlohn. Ideal Sanitary Bakery, 31 Illinois Str., Chicago Heights, Ill., oder telephoniert Chicago Heights 1419. 12mai1wX

Verlangt: Janitorhelfer. 1010 Waveland Ave.

Verlangt: Carpenter und ein Sign Painter. Swartz, 2131 N. Clark Str.

Verlangt: Erstklassiger Cabinetmaker, der auch etwas von Reparaturen versteht. 2816 N. Clark Str. 12mai1wX

Verlangt: Guter erste Hand Bäcker an Brot und Biscuits, Nachtarbeit (offene Werkstatt), $33 Wochenlohn. 2507 W. 63. Str. modi

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 4733 N. Western Ave. modi

Verlangt: Junger zweiter Bartender. 2358 Belmont Avenue.

Verlangt: Kräftiger, erfahrener Geschirrwäscher. 3126 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Damenschneider für neue und alte Arbeit. Bostelmann, 758 Irving Park Boulevard. 12mai1wX

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes zu lernen. 340 W. North Ave. modimi

Verlangt: Knaben von 14 bis 16 Jahre, in Handschuhfabrik. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. modimi

Verlangt: Starker Junge an Brot und Biscuits. 1234 N. Clark Str. modi

Verlangt: Guter Gehilfe in Bäckerei; guter Lohn; Tagarbeit. 3010 Broadway. modimi

Verlangt: Porter für Saloon, mitteljähriger Mann, der Küchenarbeit versteht. 201 West 35. Straße. modi

Verlangt: Nachtwächter in Möbelfabrik. — Chicago Mission Furniture Co., 1919 Clybourn Avenue.

Verlangt: Porter im Saloon. 2336 Roscoe Straße. modimi

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 1454 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Ein nüchterner Mann als Porter im Saloon; gutes Heim. 3829 S. Morgan Str. 'Phone: Yards 2689.

Verlangt: Ein junger Mann als Kellner im Restaurant. 418 N. State Str. modimi

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 8910 Commercial Ave., South Chicago. modimi

Verlangt: Zwei Verkäufer für die Stadt; Westseite; Pappschachteln. 2011 Larrabee Str. modi

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Rolls. 714 S. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann als Tischhilfe im Restaurant. 222 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Ein älterer Mann für leichte Nachtarbeit. Hotel Rigi, Adams und Clinton Straße.

Verlangt: Knaben im Packing Dept. zu arbeiten, 44-stündige Arbeitswoche; stetige Beschäftigung; Erfahrung nicht erforderlich. — Excelsior Coat Pad Co., 314 S. Canal Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. 462 W. 29. Straße.

Verlangt: Erstklassigen Auto und Wagen Finisher, der fähig ist, alle in das Fach einschlagende Arbeiten bestens herzustellen. Stetige Beschäftigung. 75c die Stunde; auch mehr für fähigen Mann. 8stündige Zeit. 3236 Archer Auto Paint Shop. modi

Verlangt: Porter in Cafeteria. Nordwestecke State und Division Str. mdi

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 4237 Fullerton Ave. 'Phone Belmont 3038.

Verlangt: Junger, flinker Waiter. $16 und Kost. Keine Sonntagsarbeit. 515 N. Wells Straße.

Verlangt: Mann in Bäckerei. Zu erfragen: 3946 West North Ave. modimi

Verlangt: Junger Mann als Porter und in Bäckerei zu helfen; $19 die Woche. 6725 Sheridan Road. modi

Verlangt: Cakesbäcker, guter, stetiger Platz für guten Mann. Adr.: N 1240 Abendpost. modi

Verlangt: Erfahrener Bartender, Tagarbeit; guter Lohn. 530 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. K. Falke, 901 Chicago Ave., Evanston. modimi

Verlangt: Ein Saloonporter. 412 S. Wabash Avenue.

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 3906 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1930 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. Anzufragen 1109 Belmont Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 939 Center Straße.

Verlangt: Painter, fachkundiger Mann. — 1445 Milwaukee Ave. Ferdinand.

Verlangt: Aelterer Mann mit Erfahrung im Saloon. 1501 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Saloonporter; muß am Tisch aufwarten können. 819 W. North Ave.

Verlangt: Zwei gute Painters. 4407 Beacon Straße, 3. Flat.

Verlangt: Männer an Sandpaper Wheels zu arbeiten. 116 W. Superior Str., Box Factory.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes, Tagarbeit; offener Shop, stetige Arbeit, guter Lohn. Adr.: S 2227 Abendpost. fomo

Verlangt: Guter Schneider, sofort; stetige Arbeit; guter Lohn. 7501 Madison Str., Forest Park. fomodi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Familien, um Zuckerrüben anzubauen; guter Lohn und dauernde Beschäftigung; freie Eisenbahnfahrt beide Wege. Nachzufragen 631 W. Madison Str., Vermittlungsanstalt, oben. modi

Verlangt: Einige Familien für Arbeit in Zuckerrüben in Iowa. Fahrt- Wohnung und Garten frei. Wir haben gute Plätze für gute Familien und wir bezahlen mehr. Nachzufragen von 1 bis 4 nachm. 1651 Blue Island Ave. 7mai1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Kräftiger Mann sucht Stallarbeit, Fabrik oder Janitorhelfer. Tel. Armitage 1301.

Gesucht: Mann sucht Hausarbeit, versteht gut Zement, Carpenter und Weißwaschen. 207 W. Chestnut Str., Basement.

Gesucht: Guter Schuhmacher, 40 Jahre alt, sucht Arbeit. 'Phone: Cicero 1873. modi

Gesucht: Ehrlicher Mann, 40 Jahre alt, verheiratet, spricht deutsch, böhmisch, kroatisch und etwas englisch, sucht Arbeit. 'Phone: Cicero 1873. modi

Gesucht: Mann (35), verheiratet, sucht Arbeit in Bäckerei (Nichtunion), um zu lernen, Tagarbeit. Adr.: P 2299 Abendpost. modimi

Gesucht: 40-jähriger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Franz Ditz, 1515 Orchard Str.

Gesucht: Mann mittleren Alter, 2 Jahre Nacht Messenger bei Western Union, sucht Stellung. Adr.: Hill, 1214 Monrose Str.

Gesucht: Bartender der auch Porterarbeit tut sucht Stelle. Feldmann, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Bäcker an Brot oder Cakes, lediger Mann, sucht stetige Stelle als zweite oder dritte Hand. Adr.: O 2351 Abendpost. famo

Gesucht: Junger Mann, nüchtern und zuverlässig, sucht irgend welche Beschäftigung. Telephon Lincoln 550. fr—di

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Hilfe für Küchenarbeit, kurze Stunden und den ganzen Tag. Nachzufragen 7. Floor. The Tea Room, Marshall Field & Co. Retail. somodi

Verlangt: Mädchen Operators, an Strohhüten und seidenen Hüten für Damen; beste Arbeitsverhältnisse; schöne, tageshelle Fabrik; nahe bester Verkehrsverbindung. Great Western Hat Works, 327 South Market Str. 8mai,1wX

Verlangt: Mädchen, um Haararbeit zu erlernen; beste Arbeitsverhältnisse; höchster Lohn bezahlt während der Lehrzeit. Western Hair Goods Co., 209 S. State Str. 10mai1wX

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 12mai1wX

Verlangt: Männer, um in Wurstfabrik zu helfen; guter Lohn und stetige Arbeit. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Mädchen in Buchbinderei; Erfahrung nicht nötig; Stückarbeit oder bei der Woche; stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. modi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Rouleaux-Arbeit; Zahlung nach Leistung; Mädchen ohne Erfahrung; $10 zu Anfang. O. K. Shade Factory, 3514 Lincoln Ave.

Verlangt: Nachstickerinnen und Watcher: guter Lohn und kurze Stunden. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Straße. 10mai1wX

Verlangt: Skirt und Waist Finishers, Operators und Stock Mädchen; ideale Arbeitsverhältnisse; Samstags bis Mittag. 2120 Prairie Ave. 9mai1wX

Verlangt: Erfahrene und unerfahrene Maschinen Operators; guter Lohn während der Lehrzeit. Peerleß Coat Front Co., 500 S. Peoria Str. 9mai1wX

Verlangt: Frau, um in Bäckerei zu arbeiten. 1135 Berwyn Ave. Telephon Sunnyside 5533. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen für Handnähen an Shaker Sweater Coats; stetige Arbeit und guter Lohn. Lorenz Knit Goods Co., 1754 Belmont Ave. 7mai1wX

Verlangt: Mädchen, erfahren mit Glue und Paste zu arbeiten; auch Lehrmädchen. Guter Lohn, schöner Arbeitsplatz und stetige Beschäftigung. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. fonmo

Verlangt: Mädchen, um an Ornamenten und Braids zu arbeiten, mit oder ohne Erfahrung. Solche zum lernen werden auch Platz bekommen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block westlich von Wells, Nordseite. 5mai2wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei; guter Lohn. 213 Ost 39. Straße.

Verlangt: Junge Frauen zum „Labeln". — 2558 Armitage Ave.

Verlangt: Kellnerin. Nachzufragen: Bristol Lunch, 17 N. Crawford Ave. modi

Verlangt: Mädchen an Coat Pads zu arbeiten, 44-stündige Arbeitswoche; stetige Beschäftigung; guter Lohn; Erfahrung nicht nötig. Excelsior Coat Pad Co., 314 S. Canal Str.

Verlangt: 5 Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit an Pappschachteln; stetige Arbeit. 2011 Larrabee Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Delikatessen-Store. 210 North Avenue.

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt; leichte und stetige Beschäftigung. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. fomodi

Verlangt: Geübte Power Maschinen-Operators in einer Handschuhfabrik für Binding, „Pointing" und Daumen einzunähen. Zu erfragen: A. Steinert & Co., 3204 N. Clark Str., Ecke Belmont, 2. Floor. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 1915 S. Halsted Str. fasonmo

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, von 12 bis 9 Uhr, mit Erfahrung. 957 N. Ridgeway Avenue. fasomo

Verlangt: Mädchen, um Pappschachteln zu machen; gute Bezahlung und stetige Arbeit. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 8mai1wX

Hausarbeit

Helene Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; muß gesund und sehr fleißig sein; drei Kinder in der Familie; 5 Zimmer dampfgeheiztes Apartment, gegenüber Humboldt Park. Ebenfalls Mädchen, um mit den Kindern spazieren zu gehen, junges Mädchen, das Nachts heim gehen oder bleiben will. Mrs. J. M. Fine, 1404 Nord Kedzie Ave. fasomo

Verlangt: Frau zum waschen, Montag oder Dienstag. Mrs. Ruckauf, 1326 Melrose Str. fomo

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in der Küche beim Business-Lunch. 332 N. Michigan Ave. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, kein waschen; guter Lohn. 5431 Hyde Park Blvd., 2. Apt. modimi

Verlangt: Erster Klasse Wäscherin für jede Woche, kleine Familie. 'Phone: Kenwood 6959.

Verlangt: Businesslunchköchin; keine Sonntagarbeit. 3858 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4743 Inglesside Ave., 1. Apt. 'Phone: Kenwood 2616. 12mai1wX

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen. 678 N. Wells Str.

Verlangt: Gutes deutsches oder ungarisches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie geht für vier Monate aufs Land. Nachzufragen: 415 Surf Str., 2. Flat, nahe Sheridan Road. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, von 8 bis 5 Uhr; guter Lohn. 924 N. Robey Str., 1. Flat. fasomo

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin im Restaurant. 835 West North Ave., Ecke Clybourn. fasomo

Verlangt: Aeltere Frau ins Haus, die Kinder gern hat und für leichte Hausarbeit. 2669 Orchard Str., 1. Flat. fasomo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Ash, 3900 Gladys Ave. 9mai1wX

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei gehenden Kindern; keine Hausarbeit, gutes Heim. 3017 Wilson Ave., 2. Apt. Tel. Monticello 8517. 6mai1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ein paar Stunden täglich. 3748 Pine Grove Ave. Telephon: Graceland 2152. fasomo

Verlangt: Frau mittleren Alters, zwischen 35 und 45 Jahren, gutes Heim, zwei Kinder in der Familie, Kost und Zimmer und $10 die Woche. 301 West 26. Str. Tel.: Coliseum 7083. fasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen, Lohn $12. 'Phone: Glencoe 580. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 3 Erwachsene; gutes Heim und guter Lohn. Lock Box 104, Post Office Hammond, Indiana. fonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; $10. 522 Linden Ave., Wilmette. Telephon Wilmette 526. 12mai1wX

Verlangt: Eine gute deutsch-ungarische Köchin; guter Lohn. Ruppert, 2002 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mädchen, um beim Kochen zu helfen in Restaurant; Stunden von 7 bis 4 Uhr; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei zwei Kindern mitzuhelfen; guter Lohn. 4744 Forrestville Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Pastry-Köchin; guter Lohn. 1347 Ost 63. Str. 'Phone: Hyde Park 430. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern mitzuhelfen. 5640 Calumet Ave., 1. Flat. Tel.: Normal 6195. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; Nachts heim gehen. 5224 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2024 N. Keystone Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zweite Köchin, die gut backen kann. 418 N. State Str. modimi

Verlangt: 4 Frauen für allgemeine Küchen- und Dining Room-Arbeit in Cafeteria. Nordwestecke State und Division Str. mdi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, kein Waschen. Gemeser, 4530 N. Knox Ave. Tel. Irving 1814. mifrmo

Verlangt: Reinliche Frau zum waschen und reinmachen für 3 Tage die Woche. Nachzufragen im Cafeteria, 926 Irving Park Blvd., nahe Broadway. somodi

Verlangt: Alte Frau zur Beaufsichtigung von 2 Babies. 3151 Southport Ave. fomodi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Vater und Sohn, Nordseite bevorzugt. Bitte persönlich vorzusprechen, 1328 Barry Ave., 2. Flat. modi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze; geht auch halbe Tage. 'Phone: Lincoln 5773.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1943 Dayton Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht leichte Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. 2015 Clifton Ave., 1. Floor, hinten. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 'Phone: Diversey 3884.

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle. — Mrs. Feldmann, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Mitteljährige alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei besserem Herrn; Nordseite. Tel.: Lincoln 8505. modi

Gesucht: Wäscherin sucht Stellung, jeden zweiten Dienstag und zweiten Donnerstag für waschen. Adr.: B 2257 Abendpost. famo

Gesucht: Gebildete, erfahrene Deutschamerikanerin (50), gute, sparsame Köchin, sucht Stelle als Haushälterin in Witwers Heim oder wo die Frau beschäftigt ist. Adresse: P. 2297 Abendpost. fomo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 10ap*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 4 bis 5 Zimmer Flat, modernes Gebäude, an bessere Leute. Telephon: Wellington 9012. 12mai1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer helles Flat, neu dekoriert, Dampfheizung, heißes Wasser, Gasofen, Janitordienst, $28. 441 West Division Straße. modimi

Zu vermieten: Drei helle untere Zimmer, mit Bad, Hinterhaus. 2145 Fremont Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer, $20. 2133 Fremont Straße.

Zu vermieten: Zwei Zimmer. 1606 N. Wells Str., 3. Floor. Anzufragen nach 4 Uhr.

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat; $10. 517 West 28. Str. fonmo

Zu vermieten: Hinteres Zimmer, 24 bei 44, mit großem Special Patent Cake Ofen. John Muench, 17 Ost 18. Str., hinten. fmodi

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Janitordienste. 1440 Wells Straße. 10mai1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer; $10. 1814 Howe Straße. fasomo

Zu vermieten: Platz für 3 oder 4 Wohnzimmer in neuem, dampfgeheiztem Store. 2843 Milwaukee Ave. Seht Janitor. 8ma1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, modern, in gutem Zustande. $15. 1100 Townsend Str., nahe Division und Sedgwick Str. 6ma1wX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Vermiete schönes, helles Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten; separater Eingang. Vorzügliche Verkehrsverbindung. 1034 Belmont Avenue. Tel.: Wellington 9112.

Zu vermieten: Schön möblirte Haushaltungs- und einzelne Zimmer. 1862 N. Clark Str. mdi

Vermiete helle, reine Zimmer an einzelne Herren, billig. 643 W. Division Str. famo

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Aelteres Ehepaar ohne Kinder sucht vier freundliche Zimmer Nordseite; Hochbahnverbindung; mit Preisangabe. Henry Schulz, 3248 N. Lincoln Straße.

Zu mieten gesucht: Alleinstehende, ältere Frau, selten zu Hause, sucht helles, großes, reines, leeres Zimmer mit Gaskochvorrichtung. Preisangabe an Adr.: B 2298 Abendpost.

Suche nettes Zimmer, mit Kost, Südseite bei deutschen Leuten, Witwe vorgezogen. Adr.: O 2360 Abendpost. fomo

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co., Room 702, Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
8ma3mt*X

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 608.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5495.
31ja*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23ja*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Nordwestseite; 3 Mann Arbeit; Store Trade. Adr.: B 2279 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, in guter Nachbarschaft. Nachzufragen: 2202 N. Western Avenue.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei; wo für 2 bis 3 Mann Arbeit ist. Am liebsten mit Haus. Phone: Boulevard 7528.

Gute Bäckerei zu kaufen gesucht. Offerten unter Adr.: B 2293 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Icecream- und Notion-Store, 1315 Clybourn Ave. Nr. modi

Zu verkaufen: Gutgehendes, lang etablirtes Restaurant nahe Riverview Park. Guter Verkaufsgrund. Näheres beim Eigentümer. W. Zimmer, 3165 Clybourn Ave. fomodi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Notion Store; $15 Miete. 3 Wohnzimmer. 5114 N. Western Ave. fonmo

Zu verkaufen: Meatmarket und leichte Grocery, auf guter Transferecke der Westseite, wegen Krankheit zu annehmbaren Preis. 3205 Grand Ave. fomo

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft in guter Nachbarschaft; sehr mäßiger Preis. Zu erfragen: 1537 N. Larrabee Straße. 9ma1wX

Bargain! Verkaufe wegen Heirat modernes Roominghaus, alle Zimmer besetzt. Reingewinn $150 monatlich, sehr billig. 1616 Prairie Ave. Tel. Calumet 2777. 8ma1wX

Verkaufe Schul-Store mit Candy und Lunch; gutes Geschäft; billig für junges Ehepaar. — 1323 14. Place. 6mai1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Teilhaber für Moving und Expressing, muß Auto fahren können; wenig Einlage erforderlich. 3939 Broadway. fomo

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Painter Leitern und sämtliches Handwerkzeug, billig. 3853 Neva Ave., Dunning Station. 'Phone: Douglas 6275. modimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe echtes Leder Parlor-Set, Eisbox, Dresser, Buffet, Pianobank, Rocker, Bett, Davenport, Eßzimmerset, Cabinet Phonograph, spielt naturgetreu, billig. 2816 Sheffield Ave., hinten.

Zu verkaufen: Schöner Gasrange. 1819 Fremont Straße, 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: 2 Betten, 1 hoher Gas-Range, 1 Piano, 1 Stehlampe. 2839 Nord Clark Str., 2. Floor. Phone: Lake View 2289.

Zu verkaufen: Ein Jewel Kochofen in erstklassigem Zustand und ein Sideboard. Verkaufe zu Schleuderpreis. 6140 Justine Str.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 9ap1mtX

Händler

Versteigerung
Dienstag, den 13. Mai, 10 Uhr vorm., in 2525 Sheffield Ave.
Wir erlauben uns, Eure Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, daß wir ein äußerst großes und vollständiges Lager von gebrauchten Haushaltmöbeln verkaufen werden, bestehend aus Parlor- und Library-Suites, Tapestry-Schaukel- und Armstühlen, Davenports, Settees, Porch- und Sunparlor-Möbeln, Portieren, Bildern, Gardinen, Pianos, Victrolas, Bric-a-Brac Oriental u. amerikanischen Rugs, Bettzimmer-Suites, einzelnen Dressers, Chiffoniers u. w., usw.
Wir haben ferner Herde und Oefen, Küchenkabinette, Tische, Eisschränke, Stühle, Porzellan, Glaswaren, Kochgeräte usw.
Reebies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag abends. fomo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 16ap,1mtX

Zu verkaufen: De Lux 50-zölliger Mahagony Phonograph, billig. Tel. Diversey 3026. 12mai1wX

Verkaufe neuen eleganten $125 Cabinet Phonograph und 24 Stücke, spielt wundervoll, für $55; großer Bargain. 2816 Sheffield Avenue, hinten.

$150 Size eleganter Floor Cabinet Phonograph, mit allen Records, $35. Anzusehen bis 9 Uhr abends, Residenz, 2545 Indiana Ave. 11mai1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Concert Victrola Phonograph mit vielen Records u. 2 Diamantnadeln, spielt alle Records. Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 404. 11mai1wX

$38 kaufen großen Phonograph, spielt alle Rekords wundervoll laut und naturgetreu; wert mehr wie das Doppelte. 2752 Lincoln Avenue. fasomodi

$50 kaufen $400 Upright Piano. 1956 Larrabee Straße. 6mai1wX

Muß verkaufen: Für $100, gute Upright Piano. 1961 N. Halsted Str. 7ma1wX

Zu verkaufen: Schöner Cabinet-Phonograph mit Records; kostete $250; für $90. 1826 Nelson Str., 2. Apt. 6ma1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer! Es ist nicht notwendig, daß Ihr Bargeld für Eure Kleider zahlt, wenn Ihr sie auf Kredit gerade so billig kauft. Reine Wolle. Neueste Moden.
— $20 bis $35. —
Auf Abzahlung wie Ihr wünscht. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Hyman & Co., 215 N. Clark, nahe Lake. Abends offen. 2ma*X

Kauft Eure Kleider da, wo Kunden, die Werte zu schätzen wissen, ihre kaufen. Waist Seam und Skirt Modell Suits zu $17.50 bis $35. Conservative Style Anzüge zu $15 bis $45. Knaben-Anzüge zu $7.50 bis $17.50. Männerhosen zu $3 bis $8.50. Ferner führen wir ein feines Lager erstklassiger, wenig getragener Geschäfts-, Dreß- und Full Dreß-Anzüge. — Abends offen bis 9 Uhr. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11mai*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Peerleß Baby Chicks, beste Qualität im Handel; alle Sorten; 16c und aufwärts. Peerleß Hatchery, 2521 Archer Avenue, nahe Halsted. 12mai1wX

Prächtige Baby Chicks, auch Futter und Geschirr sind zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. 11mai1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Citizens Brauerei hat 50 Pferde und Stuten, alle Größen, und eine Partie Pferdegeschirre billig zu verkaufen. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Straße. 6mai1wX

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Ungeziefer-Vertilger
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ungeziefer unter Garantie vertilgt. Kontrakte übernommen. Empfehl. bester Hotels, Hospitäler, öffl. Gebäude, Privathäuser. Pest Exterm. Service, 326 River Str. Tel.: Central 5886. 21ap,momifrfa,1mt

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Konkret; 48 Fuß Eck-Lot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Zimmer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen, oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch. Zelosky, 1905 Belmont. 11mai1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung; Preis $4850; $500 bar, Rest $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 11mai1wX

Zu verkaufen: Prächtiges neues Bungalow, Feuerplatz, Bücherschränke; Indirect Lighting-System; durchweg Hartholzverkleidung; Heißwasserheizung; kann auf leichte Abzahlung gekauft werden, Rest wie Miete. Zelosky, 3553 N. Western. 11mai1wX

$400 bar, $20 monatl. kaufen 1½-stöck. Cottage, Finished in drei Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Zelosky, 3553 N. Western. 11mai1wX

Prächtiges 2-Flat Sonnenparlor Gebäude in Ravenswood; ganz modern; Preis $8200; $2000 bar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 11mai1wX

Bargain! Bargain! Mit kl. Anzahlung, Rest wie Miete, verkauft Witwe ihre neuere Cottage; Basem., Attick, Zement Fundament; 4 und 3 Zimmer, Bad, auf 3 Lotten (75 Fuß Front), alles zusammen nur $3400. — Oscar! — Josetti, 2752 Lincoln Avenue. modimi

Zu verkaufen: Burling Str., nahe Center. Lot mit zwei 2-stöck. Framehäusern, Monatsmiete $42; Preis $3200. Ruft den Eigentümer auf per Telephon: Lincoln 7031. fomo

Verkaufe billig, Nachlaß zu regeln: 4 Zimmerflats, Brick, Bad; $5500. Ruebel, 602 North Avenue. 10mai1wX

$2500 kaufen 3-6 Zimmerwohnungen; Miete $816. Preis $7200. Rest Zeit. Ruebel, 602 North Avenue. 10mai1wX

Zu verkaufen: Bargain, 2 Brick Cottages an 1 Lot. 1413 N. Irving Ave., Eigentümer hinten. fasonmo

Zwei Flat Frame, 4 helle Zimmer jedes, Miete $300 jährlich; bedenkt, nur $2500; leichte Bedingungen; nördlich von Belmont. W. Bausch, 2025 Seminary Ave. 8ma1wX

3 Flat Brick- und zwei Flat-Framegebäude, Brick Basement; Furnace, elektrisches Licht, 6 Zimmerflats; Einkommen nahezu $1400. Nur $11,000. Nördlich von Roscoe. W. Bausch, 2025 Seminary Ave. 7mai1wX

Zu verkaufen: Alley Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorn und 2 Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht an drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 22apX*

Zu verkaufen: Eck-Lot, 100 bei 120 Fuß, mit 2stöck. modernem Framehaus, Brick Basement, zwei große 6 Zimmer Flats, Dampfheizung; Haus 24 Fuß breit; große Garage. Nachzufragen: 1516 Wrightwood Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: 2 Flat Framegebäude, 2-4 Zimmerflats, Bad; Preis $2800; $400 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. 4039 North Oakley Ave., nahe Irving Park Boulevard. Geo. F. Schmidt & Son, alleinige Agenten. 2175 Lincoln Ave. 6—12ma

Zu verkaufen: Modernes 3-5 Zimmer Brickhaus sowie Store und Flat, Ecke, gut vermietet. G. R., 1107 Barry Ave., 1. Flat, nahe Seminary Ave. 10mai1wX

Nordwestseite

Reduziert die hohen Lebenskosten, indem Ihr eine Lot kauft, die mittels eines 5c Fahrpreises zu erreichen ist. Bepflanzt einen Garten in gutem produktivem schwarzem Boden, wie wir ihn haben auf unseren 100 Fuß Lots so niedrig wie — $485 — $25.00 Baar, $10.00 den Monat. Wo Ihr genügend Raum habt, einen feinen Gemüsegarten zu kultivieren, ein Dutzend oder mehr Obstbäume zu pflanzen und noch einen schönen Rasenplatz übrig habt. Diese Subdivision ist nur ein Block von Straßenbahnen gelegen. Nehmt Grand Ave. Car bis zum Endpunkt der Linie, wo unsere Vorstadt-Office sich befindet. H. O. Stone & Co., Zweig-Office, Harlem und Grand Ave. Office jeden Abend offen. 10—18ma

Ecke, 30x125, Bargain, zwei Häuser, 4 Flats, $4900. Mrs. M. Jensen, 539 N. Lombard Ave., Oak Park, Ill. fomodi

Vertausche mein Haus und Lotten für Farm. Max, 1759 N. Kedzie Avenue. 8,10,11,12,13,14mai

Zu verkaufen: Bauplätze auf leichte Abzahlung, nahe Milwaukee Ave. Straßenbahn, von $200 u. aufwärts. Anton Schmid, 3522 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 5016. 18ap1mtX

Südwestseite

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Farmländereien

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str., Zimmer 1620, Ashland Block. 20febX*

Wir haben gute Farmen zu verkaufen, auch zu vertauschen für Chicago Property. M. Muenzer & Co., 155 N. Clark Str. und 3811 N. Crawford Ave. 10ma1wX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Carpenter Kontraktor übernimmt Reparaturen und neue Arbeit; erstklassige Arbeit garantiert. Telephoniert Humboldt 9363. momifon

Carpenter, Painter und Paperhanging und alle Hausreparaturarbeiten werden gemacht. Carl, 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 12mai1wX

Plasterarbeit bestens ausgeführt. 2536 Nord Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1059. 12mai1wX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit, garantiert. Lake View Paintstore, 3328 N. Clark Str. Tel. Wellington 3306. 9ma1mtX

Maurer-, Zement- und Plasteringarbeit billig ausgeführt. Telephon: Lake View 476. fo—mi

Haus-Painting, Paperhanging, Art- und Fresco-Painting. Lincoln 6545. 30ap2wX

— Window Shades — bolt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16ap3mtX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20ma,mifamo*

Empfehle meine Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe, deutsche Arbeit. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 7maimifamo1mt

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Stel, 223 W. Washington Straße. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

„Safety First"! Wir haben Eisenbeitskästen für $3.00. Offen täglich von 9 morgens bis 6 abends. Samstag bis 9 Uhr abends offen. Die älteste Bank auf der Nordwestseite. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. — Bestände über $2,000,000.— Wir bezahlen Zinsen 4mal im Jahr. 18ap*

— Höchste Preise für Liberty Bonds — Franklin Investment Co., 11 So. La Salle Str. Zimmer 503. 9ma*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek auf Grundeigentum, $1000 bis $2500; absolut garantiert; bringen volle 6 Proz. Zinsen. Oscar Josetti, 2752 Lincoln Avenue. modimi

$500 und aufwärts zu verleihen zu mäßigen Zinsen auf verbessertes Grundeigentum, erste Hypotheken an Privatpersonen. Adr.: O 2370 Abendpost. 10mai1wX

— Darlehen auf zweite Hypotheken — auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 16ap—30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920. 5fb*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 S. Washington Str., von 9 Uhr morgen bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 1 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 3134. 29ap*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Stel, 223 W. Washington Str. *X

Jacob J. Schwartz, Advokat, Notar und Kollektor. Offen Abends und Sonntags. 2131 N. Clark Str. 'Phone: Diversey 3158. 26ap,1mtX

Richard A. Koch 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radan, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Tuberculosis, Goiter, Krebs, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Methode erfolgreich behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 22ap1mtX

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. Frauenschutz garantiert! 854 Wrightwood Ave., 2. Fl. 6mai,1mtX

Dr. Hasencleber, Spezialist; alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel.: Diversey 2799. 22ja*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Geldsendungen unter Garantie durch den Wiener Bankverein $5.75 nach Wien und Deutsch-Oesterreich
Geldsendungen unter Garantie nach Deutschland und allen erlaubten Plätzen billigst.
Liberty Bonds wie alle Wertpapiere, ebenso russische, wie alle europäischen Banknoten gekauft und verkauft.
L. KAUFMANN & CO. Bankgeschäft. 28 Süd Wells Straße. 28 S. Wells Str., Staatszeitung Bldg. Offen tägl. 9—6. Sonntags 9—12.30.
ma11,momifa*

Geldsendungen — nach — **Deutschland u. Deutsch-Oesterreich** sowie Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Liberty-Bonds kauft und verkauft **K. W. KEMPF,** Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—5. Sonntags 10—12.
2maiX*

Wir kaufen und verkaufen **LIBERTY BONDS** **J. V. ZINNER & CO.** 610 W. North Ave. Tel. Diversey 8287. 5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570. 28ap.*X

Zahle stets höchste Preise für **LIBERTY BONDS** **JOSEPH G. SACKHEIM & CO.** 1335 Milwaukee Avenue. Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30ma3m:X

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
$50 bis $300 Darlehen auf Möbel. Niedrigste Raten. Keine Kommission. Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an denselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht. Unter Staatsaufsicht. Illinois Investment Co., Room 702, 8 So. Dearborn Straße. Paul Schilling, Manager.
$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
8ma3mt*X

Sichere Anlagen
Wir offerieren die folgenden gutgesicherten Wertpapiere:
6% Erste Hypotheken Gold-Bonds auf gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigentum.
6% und 7% Bonds und Noten erster industrieller Korporationen.
7% Vorzugsaktien erster Gesellschaften.
An- und Verkauf von Liberty Bonds.
Erbschafts- und andere Ansprüche im In- und Ausland zu mäßigen Bedingungen eingezogen.
Rat und Auskunft in allen sonstigen Geldangelegenheiten bereitwilligst und unentgeltlich erteilt.
WOLLENBERGER & CO. Bankgeschäft, 105 La Salle Str., Ecke Monroe, Chicago.
ap21mo*

Liberty Bonds — Geldsendungen — Schiffskarten nach Europa. **Transatlantic Transportation Co.** 1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Teleph. Diversey 2567. Offen täglich 9—8, Sonntags 10—1.
9ma*X

Zu verkaufen: Getrocknete Muskatel Trauben Jede Quantität, die Ihr wünscht. In 25-Pfund-Schachteln gepackt. **COYNE BROS.,** 119 West South Water Straße. Chicago. 30ap*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Emma, 2646 Cortez Str.
Beutlich, Anton, 33 J.; 2737 Ainslie Str.
Ciskowski, Anna, 87 J.; 1904 Sheffield Ave.
Darmstadt, Jacob, 76 J.; 936 Marengo Ave., Forest Park.
Dres, Henry, 26 J.; 2825 Emerald Ave.
Fünfle, Albert, 421 Eugenie Str.
Gramatte, Ernst, 73 J.; 2709 N. Halsted Str.
Hackell, Fred, 54 J.; 2203 Clybourn Ave.
Hoedt, Chas., 1431 S. 48. Court, Cicero.
Kaeding, Albert, 30 Jahre.
Karstens, Caroline, 58 J.; 1802 North Park Avenue.
Lehmann, Rudolph, 48 J.; 3355 S. Hoyne Ave.
Oelkers, Dorothea, 58 J.; 1726 N. Lawndale Avenue.
Radtke, Charles, 46 J.; 2944 Ost 98. Str.
Schewe, Marie, 2417 Flournoy Str.
Wickenhofer, Victoria, 5002 Rice Str.

Pässe nach Europa.

Nur gewährt, wenn dringende Notwendigkeit zum Besuche vorliegt.

(Eingesandt vom „German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service").

Das Staats-Department wird zurzeit mit täglich sich mehrenden Gesuche um Pässe nach europäischen Ländern überschwemmt, so daß es für notwendig befunden worden ist, die Tatsache nachdrücklich zu betonen, daß Pässe nach Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, Belgien oder Italien nicht ausgestellt werden können, wenn die Bittsteller nicht dokumentarische und das Staats-Department befriedigende Beweise beibringen, daß der Besuch jener Länder eine zwingende Notwendigkeit ist.

Die Haltung des Departments wird durch die von den genannten Ländern kommenden dringenden Ersuchen bestimmt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich auf jede Weise bemühe, dem Reiseverkehr mit europäischen Ländern Schranken zu setzen, weil diese Länder nicht imstande sind, eine große Zahl Reisende zu empfangen wegen der bestehenden abnormen Lebensmittelverhältnisse und der Tatsache, daß ihre Eisenbahnen und andere Verkehrseinrichtungen selbst noch nicht für den eigenen Gebrauch hinreichen.

Auch die Militärbehörden haben es ganz klar gemacht, daß die Amerikaner, die sich jetzt ins Ausland begeben und vor dem Monat November zurückkehren, in Wirklichkeit Schiffsraum in Anspruch nehmen, der für unsere heimkehrenden Krieger und Kriegsarbeiter dringend benötigt wird. Wohlbekannt ist, daß Offiziere und Kriegsarbeiter, die den Befehl zur Rückkehr nach den Vereinigten Staaten erhalten haben, zurzeit in den französischen Häfen lange warten müssen, ehe sie Fahrgelegenheit bekommen können.

Das Staats-Department ist sich wohl bewußt, daß durch die Verweigerung von Pässen vielfach Härten vorkommen; es kann jedoch unter den bestehenden Verhältnissen keine Ausnahme machen, wenn Bittsteller den Erfordernissen der offiziellen Bestimmungen nicht nachkommen können.

Das Staats-Department ist auf Berichte aufmerksam gemacht worden, nach denen Pässe an Personen ausgestellt worden sein sollen, deren Applikationen nicht in gutem Glauben gemacht wurden. Eine Untersuchung hat ergeben, daß wenigstens in einigen Fällen diese Berichte auf Wahrheit beruhen. Nach sorgfältiger Untersuchung hat es sich herausgestellt, daß nicht nur Korporationen und Geschäftshäuser, sondern auch gewisse Hilfsorganisationen Scheine ausgestellt haben, denen zufolge die Anwesenheit gewisser Individuen im Ausland dringend notwendig sei; diese Angaben wurden als unwahr erwiesen. Zurzeit findet eine gründliche Untersuchung aller derartiger Fälle statt und alle Geschäftshäuser oder Hilfsorganisationen, denen nachgewiesen wird, daß sie falsche Angaben gemacht haben, werden auf die schwarze Liste gesetzt und ihre Applikationen in jedem Fall zurückgewiesen.

— Kassierer: „Ich bedauere, aber ich kann das Geld für diesen Check nicht auszahlen, bis Sie identifiziert sind. Ist Jemand in der Nähe, den Sie kennen?" — Die Dame: „Gewiß, ich habe vor der Tür den Wagen mit meinem Baby stehen. Ich werde es gleich hereinbringen."

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 12. Mai 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, am Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Juli	$1.65⅝	$1.62
September	1.57⅛	1.54¼
Hafer—		
Juli	.68⅜	.67⅞
September	.65¼	.64
Speck—		
Juli	51.07	50.70
Schmalz—		
Juli	32.10	31.92
Rippen—		
Juli	28.15	27.92

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.68⅝	.66⅞	—	—	—
Sept.	1.59⅞	.65⅞	51.00	32.10	28.15

Da Barmais um 4 bis 6 Cents stieg und die Zufuhr eine sehr geringe war, schloß Mais heute um 6¼ bis 7 Cents höher ab. Maimais erzielte mit $1.79 einen neuen Rekordpreis für diese Saison. Hafer schloß um 1½ bis 1⅝ höher ab. Schweine stiegen um 20 bis 30 Cents.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Samstag
London—		
Cables	469½	469
Checks	468½	468
Paris—		
Cables	616	613
Checks	618	614½
Holland—		
Checks	39⅞	39⅞
Italien—		
Checks	7.59	7.55
Schweiz—		
Checks	5.01	5.02
Dänemark—		
Checks	24.45	24.50
Norwegen—		
Checks	25.25	25.10
Schweden—		
Checks	25.75	25.95
Spanien—		
Checks	20.15	20.18
Antwerpen—		
Checks	6.40	6.43

Produkten-Börse.

Butter ist um einen Cent, auf 55½ das Pfund, gesunken. Der Marktbericht erwähnt die ersten Wassermelonen aus Florida, ein Crate mit 8—10 Stück kostet ebenso viele Dollar. Auch die ersten Kirschen, schwarze, werden angeführt, ein Case kostet noch $5.75. Endlich sei auch auf die ersten Zwiebeln der neuen Ernte hingewiesen, ein Bündel kostet vor der Hand im Engroshandel 15 bis 20 Cents. Spargel kommen langsam, Rhabarber kostet Engros etwa 4 Cents das Pfund, ein Bündel 5—10 Cents.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17½	—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise steigt. 20% gut löslich wie oben geringere Grade billig nach Buttersettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.03
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.45
Nur Eiweiß		2.75
Gummi — Arabischer		0.17
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Nelkmehl		0.05½

Zucker.

Granul Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.55½
„Firsts", das Pfund	0.54	—0.54½
„Seconds", das Pfund	0.51	—0.52
Packware, das Pfund	0.37	—0.42
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.48

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.43½	—0.44
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.40½	—0.41½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.42	—0.43½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.31	—0.31½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.31	—0.31½
„Daisies", das Pfund	0.31½	—0.31¾
„Long Horns", das Pfund	0.32	—0.32½
„Young American", das Pfd.	0.32	—0.32½
„Brick", das Pfund	0.30	—0.31
Schweizer, rund, das Pfund	0.56	—0.58
do. (Block), das Pfund	0.43	—0.44
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.30
do., Pfund-Stücke		0.31

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ⅓ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.32
Hähne, das Pfund		0.18½
„Broilers", 1¼—2 Pfd., Dtz.	8.00	—12.00
Truthühner, das Pfund	0.33	—0.34
Gänse, das Pfund	0.24	—0.26
Enten, das Pfund	0.35	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.75
„Squabs", lebend, Dutzend		8.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 25c;	Nr. 3, 25c
Rounds	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 23c;	Nr. 3, 20c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
„Plates"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22½	—0.23
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Willow Twigs		12.00
Ben Davis	9.00	—9.50
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	5.00	—5.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	6.00	—6.25
do., geringere, do.	4.50	—5.00
Zitronen, California, die Kiste	4.25	—4.75
Grapefruit, Florida (46)	6.50	—7.00
do. (36)	5.50	—6.00
Ananas, Crate	4.00	—4.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	3.00	—3.25
do., Quarts	4.00	—5.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, die Kiste	2.00	—3.00
Blumenkohl, Oregon, Crate	1.50	—4.00
do., California, do.	2.50	—2.75
Eierpflanzen, Crate	1.00	—4.00
Erbsen, Hamper	1.50	—1.75
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dtz.	1.25	—2.75
do., Florida, Crate	1.50	—2.00
do., Hamper	2.00	—2.25
Karotten, Louisiana, Faß	4.00	—6.00
do., alte, der Sack		1.75
do., Texas Hamper		2.50
Knoblauch	0.75	—1.25
Kraut, neues California, Crate	5.50	—6.00
do., Louisiana do.	5.00	—5.50
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.60	—0.65
do., das Faß	2.50	—3.00
Petersilie, Louisiana, Faß	7.00	—7.50
Pfeffer, Florida, Crate	2.00	—4.25
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.85
do., hiesige, do.		1.25
Radieschen, Hamper	1.00	—1.25
do., hiesige, Bushel	1.00	—1.25
Rhabarber, 20 Pfund Kiste	0.50	—0.75
do., 35 Pfund Kiste	1.00	—1.25
do., Indiana, Korb	0.50	—0.60
Rüben, das Faß	1.50	—4.00
Salat, Kopf—		
California, Crate	2.00	—3.50
Texas Hamper	0.25	—1.00
Eskarole, das Faß	2.50	—3.00
Romaine, das Faß	2.50	—3.00
Blattsalat, große Kiste		0.32½
Schalotten, das Faß	14.00	—15.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	2.25	—3.00
do., gelbe, do.	2.50	—3.00
Spargel, Illinois	1.25	—2.50
do., Alton, die Kiste	2.50	—3.50
do., California, Crate	2.00	—3.50
Sellerie, Florida, Crate	6.50	—7.00
Spinat, St. Louis, Bushel	0.75	—0.85
Tomaten, Florida, Case	5.00	—7.00
Turnips, das Faß	5.50	—6.00
do., St. Louis, der Bushel		0.50
Zwiebeln, Crate	3.25	—4.00
do., grüne neue, Bündel	0.15	—0.20
do., Indiana, grüne, Bushel	0.75	—1.00

Kartoffeln.

(E. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.75	—2.00

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.70
Nr. 2, do.		2.68
Nr. 3, do.		2.60
Nr. 1, rot		2.71½
Nr. 3, do.		2.66
Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.74	—1.74½
Nr. 4, do.	1.73	—1.73½
Nr. 6, do.	1.72	—1.72½
Nr. 2, gelb		1.76
Nr. 3, do.	1.75	—1.76
Nr. 4, do.	1.73½	—1.75
Nr. 5, do.		1.73
Nr. 2, weiß		1.77
Nr. 3, do.	1.76	—1.76¼
Nr. 4, do.	1.74	—1.75
Zufuhr (Woche)— Weizen 270,000; Mais		680,000
Verschiffung (Woche)— Weizen 2,292,000; Mais		924,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.69½	—0.69¾
Nr. 3, do.	0.68	—0.69
Nr. 4, do.		0.68
„Standard"	0.69	—0.70
Gerste—		
Malz	1.12	—1.19
Roggen—		
Nr. 2		1.59
Flachs, Duluth	3.98	—3.98½
Mehl—		
Frühjahr, Standard		11.50
Winter, hart	12.00	—12.50
do., weich	11.50	—12.00
Roggen, dunkel		10.05
Mais	4.07½	—4.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	37.00	—38.00
do., Nr. 2	35.00	—36.00
do., Nr. 3	30.00	—34.00
Kleeheu	30.00	—32.00
Alfalfa	32.00	—40.00
Iowa und Minnesota	24.00	—32.00
Nebraska	23.00	—28.00
Dakota	25.00	—32.00
Ill. und Wisconsin, Futter	22.00	—30.00
Packheu	14.00	—20.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—13.00
Hafer	11.00	—12.00
Weizen	11.00	—12.00
Timothysamen, Country Lots	8.00	—11.00
Kleesamen	25.00	—40.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.50	—20.00
Gute bis ausges. Ochsen	17.40	—19.40
Gewöhnl. bis mittl. Ochsen	14.00	—17.25
Jährlinge	16.50	—19.25
Fette Kühe und Rinder	8.00	—15.75
Kälber	10.00	—15.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	20.35	—20.70
Schwere Fleischerware	20.50	—20.80
Leichte Fleischerware	20.60	—20.85
Mittel-Gewicht	20.45	—20.75
Gemischte Packware	20.15	—20.50
Ferkel	15.50	—19.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	17.25	—19.65
do., Native	16.90	—19.25
Jährlinge	14.75	—18.00
Ewes	7.50	—15.50
Wethers	13.25	—16.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test $		0.12
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.12 8
Leinsamenöl, roh, bis 5 Faß		1.78
do., mehr		1.70
do., gereinigt, bis 5 Faß		1.80
do., mehr		1.72
Terpentin, im Faß, Gallone		0.95
Denatur. Alkohol, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.80	—6.75
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75	—2.50
New Yorker Gyps, das Faß		3.25
Schellack, weiß, Gallone		3.00
do., orangefarben, do.		2.90

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
17	Am. Radiator	275	274⅞	274⅞	— ⅛
365	Am. Shipbldg.	117	113	113	— 5
85	do., Vorzugsak.	89	86	89	+ 3
7,512	Armour & Co., Vorzugsakt.	105	103⅜	104¼	+ ¼
10	Avery	99¾	99¼	99⅛	.....
9,173	Booth Fisher's	23	20⅜	21⅛	— 1
830	do., Vorzugsak	80	80	80	— 1½
100	Chic. City & Con Ry. Vorz	7	7	7	— 1
25	Chic. Elev. Ry., Vorzugsakten.	5	5	5	.....
360	Chic. Pn. Tool	67⅞	67½	67½	— ½
25	Chic. Rys., Series 2	5	5	5	— 1
9,055	Cont. Motors	9½	9	9¼	— ⅛
147	Chic. T. & Tr.	189	185	189	+ 4
1,533	Cudahy & Co.	123	120	120	— 3¼
534	Comm. Edison	112	111	112	+ 1
25	Deere, Vorz.	99½	99½	99½	+ 1
251	Diam'd Match	113	112½	113	+ 1
794	Hart, Schaffner & Marx	85	78½	85	.....
22	do., Vorzugsakt	110	110	110	.....
220	Illinois Brick	66	63	66	+ 2
10,201	Libby, McNeil & Libby	31¼	30⅜	30½	— ⅛
2,735	Lindsay Light	21½	20¼	20¾	— 1
220	do., Vorzugsak	9½	9	9½	+ ¼
3,773	Mitchell Motor	51	41	47½	+ ½
25	Midwest Util.	36	36	36	+ 1
55	do., Vorzugsak	62½	61	62½	+ 3½
50	National Carbon, Vorz.	120	120	120	.....
3	Montg. Ward, Vorzugsakt.	110	110	110	.....
1,125	Paige Wire	8	3½	8	+ 4½
70	Pub. Service	92	91½	92	— 1
15	do., Vorzugsak	92½	92	92½	+ ½
175	Peoples Gas	52	50	50	+ ⅝
50	Quaker Oats	300	300	300	.....
101	do., Vorzugsak	102	102	102	.....
1,460	Reo Motors	32	26½	31½	.....
2,890	Republic Truck	50½	45	48⅝	.....
586	Sears-Roebuck	193	188¼	193	+ 4
145	Shaw Taxi	113½	112	112½	+ 5¼
1,669	Stew't-Warner	92½	91	91	— 1
2,545	Stewart Mfg.	49	47	47½	+ ¼
45,064	Swift Intern'l.	63⅞	61¼	62	+ ⅜
12,762	Swift & Co.	149½	145	145	— 3
29,320	Union Carbide	73⅝	69⅞	71⅛	+ 1½
120	Western Stone	10¼	9	9	+ ¼
125	Wilson & Co.	85⅞	84	85	— ¼
35	do., Vorzugsak	102	101⅝	101⅝	— ¼

Bonds.

$2,000	Booth Fisheries Deb. 6s	93½	93½	93½	.....
14,000	Ch. City & Con Rys. 1st 5s	42¼	42	42¼	+ ¼
1,000	Chic. City Ry. 1st 5s	76	76	76	+ 1
9,000	Chic. Rys. Co. 1st 5s	73	72½	72½	.....
11,000	Comm. Edison 1st 5s	93	92¾	93	.....
2,000	Morris & Co. 1st 4½s	85	85	75	.....
1,500	Swift & Co. 1st 5s	96¾	95⅝	96¾	+ ⅝
3,000	Wilson & Co. 1st 6s	100¼	100	100¼	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Company	55⅝	54⅞
American Locomotive Comp.	76⅞	76
American Smelting	78¼	75¼
Anaconda	65¼	63⅞
Atchison	94⅞	94
Baldwin Locomotive	92	91⅞
Baltimore & Ohio	49¾	49⅞
Bethlehem Steel	75	74¼
Chicago, Milw. & St. Paul	38⅞	38⅞
Central Leather Comp.	87½	84⅞
Crucible Steel	72⅛	70
General Motors	189	190⅞
Inspiration Copper	52¼	50⅞
Int. Mercantile Marine	47⅞	46⅛
do., Vorzugsaktien	118⅝	117⅞
Int. Paper Comp.	52⅞	50⅛
Mexican Petroleum	179⅞	180⅛
New York Central	77	76⅞
Northern Pacific	93⅞	93⅛
Pennsylvania Linien	45⅛	44⅛
Peoples Gas	50⅞	49⅞
Reading	87	86
Republican Iron and Steel	84⅞	83⅞
Sears-Roebuck		192
Southern Railway	30¼	29
Texas Oil	278⅞	286
Tobacco Products	89⅛	88⅞
Union Pacific	132⅞	132⅛
U. S. Rubber	95⅞	95⅞
U. S. Steel	101⅞	99⅞
do., Vorzugsaktien	115⅛	114½
Utah Copper	79	78
Westinghouse	56⅞	54⅛

In Wall Str. herrschte große Nachfrage nach Aktien. Besonders begehrt wurden Kupfer- und Bahnaktien. Stahl stieg um 1¾ Punkte, Oel blieb fest. Der Erfolg der Siegesanleihe trug dazu bei, daß der Börsenmarkt ein sehr reger war.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

		Hoch	Niedrig	Schluß
Mai	27.90	28.15	27.90	28.12
Oktober	25.20	25.22	24.85	25.02

Landis erbost.

Versuch gemacht, Untersuchung gegen Black Diamond Oil Co. zu verhindern?

Mit nicht mißzuverstehenden Worten gab heute Bundesrichter Landis seinem Unwillen über ein Schreiben Ausdruck, welches Anwalt J. K. Orvis, der Chicagoer Vertreter des Masseverwalters der Black Diamond Oil Co., von dem Anwalt Paul E. Lesh, dem Vertreter des Masseverwalters in Washington, D. C., erhalten hat. Das Verfahren gegen die Gesellschaft, welche bei dem Verkauf ihrer Aktien sehr fragwürdige Methoden angewandt haben soll, wurde bekanntlich ursprünglich in Washington eingeleitet, dehnte sich dann aber auch auf Chicago aus, da sich ergab, daß auch hier zahlreiche Aktien abgesetzt wurden. Anwalt Lesh in Washington beauftragte deshalb Anwalt Orvis mit seiner hiesigen Vertretung. Bei dem Verhör vor Richter Landis sind dann verschiedene sensationelle Tatsachen an den Tag gekommen, welche darauf hindeuten, daß weitgehende Schwindeleien verübt wurden. In dem besagten Schreiben macht Lesh seinem Kollegen Orvis nun bittere Vorwürfe über den Verlauf der hiesigen Verhandlungen. „Ihre Aufgabe," heißt es darin, „war dafür zu sorgen, daß etwanige verborgen gehaltene Bestände ermittelt würden, nicht aber allerlei Verdächtigungen zu erheben oder von andern erheben zu lassen, welche vielleicht dazu führen könnten, den einen oder den andern ins Zuchthaus zu bringen. Es ist daher das beste, wenn Sie Ihr Amt niederlegen und einem geschickteren Platz machen."

Offenbar auf das heftigste erbost hierüber, befahl der Richter dem Anwalt, der Aufforderung nicht Folge zu leisten, sondern die Verhandlungen in der bisherigen Weise weiter zu führen.

Da sich Major D. S. Fletcher, J. W. Mettler und John D. Cameron, ehemalige Beamte der Gesellschaft, gegen welche Richter Landis Haftbefehle hatte ausstellen lassen, auch heute noch nicht im Gericht eingefunden hatten, wurde eine Untersuchung darüber angestellt, warum jene noch nicht vollstreckt wurden. Es stellte sich heraus, daß die Schuld anscheinend an den Bundesbeamten in Washington liegt. „Stecken denn selbst die mit den Gesuchten unter einer Decke?" meinte der Richter.

Leuchtende Pflanzen.

Längst schon ist bekannt, daß gewisse Pflanzen im Stande sind, im Dunkeln zu leuchten, aber bisher beobachtete man das nur an niedrigen Pflanzen, besonders an Pilzen; daher rührt das Phosphoreszieren mancher verdorbener Substanzen, z. B. verdorbenen Fleisches, auf dem sich eben solche Pilze befinden. Vor kurzem fand sich aber, daß auch höher organisierte Pflanzen die merkwürdige Eigenschaft des Phosphoreszierens besitzen; wenn man Gartenmohn, Feuerlilien oder Sonnenblumen in ein dunkles Zimmer bringt, so machen sich die Blüthen dieser Pflanzen durch ein schwaches Leuchten bemerkbar. Ganz besonders ist aber die unter dem Namen „brennende Liebe", wissenschaftlich Lychnis chalcedonica bekannte Pflanze durch starkes Leuchten ausgezeichnet. Wenn sie ins Finstere gebracht wird, leuchtet sie einige Minuten ziemlich stark, dann hört das Leuchten auf, um nach kurzer Pause wieder zu beginnen und sich so mehrfach mit Dunkelsein abwechselnd zu zeigen. Sind die Blüthen aber mit Tau bedeckt, so haben sie ihre Leuchtkraft eingebüßt. Vermutlich dient das Licht aller dieser Blüten Insekten beim Aufsuchen des Honigseims zur Orientierung.

— „Kann ein Schriftsteller irgend etwas auf einer Farm tun?" — „Gewiß! Wenn er erfolgreich ist, dann kann er kluge Artikel über die Art und Weise schreiben, wie man es machen muß, um Erfolg zu haben, wenn er aber keinen Erfolg hat, dann kann er scherzhafte Artikel über seine Mißerfolge schreiben."

— Ersatz. „Na, Herr Spangerl, genga S' am Sonntag net mit zum Rodeln?"

„Na, dös braucht's nimmer, i hab' mir gestern beim Eisschießen scho an Arm 'brochen."

— Mahnung. Bauernfrau (zu ihrem Manne, der zur Kirchweih geht): „Schorschel, sei vorsichtig! Wir haben die alte Doktorrechnung noch nicht bezahlt!"

Leset die „Sonntagpost"

Die Gaspreisfrage.

Staat sucht nachzuweisen, daß Herstellungskosten zu hoch sind.

Eigentümliche Verhältnisse.

Köche und untergeordnete Beamte erhalten bedeutend höhere Gehälter als Leiter und erste Chemiker der einzelnen Gaswerke. — Nette Pension.

Daß die Gasgesellschaft Gas ganz bedeutend billiger herstellen kann, als sie behauptet, suchte Hilfsgeneralanwalt Matthew Mills als Vertreter des Staats in der heutigen Sitzung der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, vor der die Gaspreisfrage zur Verhandlung steht, nachzuweisen. Durch den Gasingenieur A. S. B. Little, den Sachverständigen der Kommission, suchte er nachzuweisen, daß die Angaben der Gasgesellschaft über die Herstellungskosten von Gas viel zu hoch sind, und, was Oel und Brennmaterial anlangt, um ein Drittel niedriger anzusetzen sind. Mit der Vernehmung Littles wird der Staat seine Beweisaufnahme abschließen. Die Beweisaufnahme von Seiten der Gasgesellschaft dürfte jedenfalls vor dem 1. Juni beendet werden.

Hilfsgeneralanwalt Mills sucht durch Ingenieur Little nachzuweisen, daß die Gasgesellschaft ein Drittel weniger Oel bei der Herstellung von Gas benutzt, als sie veranschlagt. Ferner sucht der Hilfsgeneralanwalt nachzuweisen, daß die Gasgesellschaft an ihren Kosten für Brennmaterial ein Drittel sparen könnte, wenn sie wie andere Gasgesellschaften nur Koke benützte, nicht aber eine Mischung von Hartkohle und Koke.

Schließlich wird der Hilfsgeneralanwalt sich eingehend mit der Frage der Arbeitslöhne der Gesellschaft beschäftigen und nachzuweisen suchen, daß auch in dieser Beziehung Ersparnisse erzielt werden könnten, wenn die Gesellschaft andere Methoden anwenden würde. Ingenieur Little hat ganz überraschende Angaben über die Lohnverhältnisse der Gasgesellschaft gemacht, die erkennen lassen, daß anscheinend untergeordnete Angestellte bedeutend mehr an Gehältern beziehen als höhere Beamte in verantwortlichen Stellungen. So erhalten nach den Angaben des Gasingenieurs die Leiter der verschiedenen Gaswerke der Gesellschaft $145 den Monat. Der ihm unterstellte Chemiker erhält $125, der Hilfschemiker $185.62, der Gehilfe des Chemikers $200, der Koch der Anlage $186.62 und der Kraftwagenlenker $226.

Eingehend wird sich der Hilfsgeneralanwalt auch mit der Angabe Ingenieur Littles beschäftigen, daß der frühere Präsident der Gasgesellschaft Knapp aus der Pensionskasse für Angestellte der Gasgesellschaft jährlich eine Pension von $12,000 bezogen hat.

Die Mitglieder der Kommission hielten vor der heutigen Verhandlung eine Konferenz ab, in der der Antrag des städtischen Sonderanwalts für Gasfragen, Donald R. Richberg, die Preiserhöhung rückgängig zu machen und am 1. Juni wieder den alten Gaspreis von 70 Cents einzuführen, besprochen wurde.

Omnibuslinien auf der Südseite.

Auf heute nachmittag war die Verhandlung über die Frage, ob die Chicago Stage Co. oder die Chicago Motor Bus Co. das ausschließliche Recht hat, auf der Südseite Omnibuslinien zu betreiben, angesetzt. Die Kommission hatte im Vorjahr der Stage Co. dies Recht erteilt, doch hatte die Motor Bus Co. gegen die Entscheidung Berufung beim Obergericht eingelegt, das die Entscheidung umstieß und die Angelegenheit wieder an die Kommision zurückverwies.

Arbeitet Programm aus.

Der neue Stadtratsausschuß für Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit und Rehabilitierung hielt heute seine erste Sitzung unter seinem Vorsitzenden Ald. A. A. McCormick ab, in der Pläne für die Zukunft besprochen wurden. Nach den Ausführungen der Mitglieder wird der Ausschuß die Stelle des Bureau of Public Efficiency einnehmen und die einzelnen Verwaltungsabteilungen überwachen, sich aber nicht um die Durchführung der städtischen Ordinanzen kümmern. Das ist Sache der Abteilungsvorstände. Ald. W. P. Steffen machte Angaben über die Pläne des neuen Polizeiausschusses, dessen Vorsitzender er ist.

Sein letzter Brief.

In der Herberge Nr. 57 Ost Walton Place hat sich der 42jährige Wm. P. Sumney aus Detroit erschossen. Er hinterließ den folgenden, an die Gattin gerichteten Brief: „Lebewohl, Gertie! Einliegend findest Du einen Check über $100. Mehr konnte ich, so sehr ich auch auf bessere Zeiten hoffte, nicht zusammenscharren. Mir scheint, daß ich auf dieser Erde keine Aussicht auf Vorwärtskommen habe. Benachrichtige die Mutter. Will."

*An der 15. Straße wurde der 40jährige Fred Munzer, dessen Adresse noch unbekannt ist, von einem Zuge der Western und Indiana Bahn überfahren und auf der Stelle getötet.

$ DOLLAR DAYS $

Doppelte „S & H" Grüne Stamps bis Mittag

Armour's Sylvan Gesichtspuder, Sylvan Toilettwasser, Sylvan Seife (3 Stücke), — 1.35 Wert, für...... $1

WIEBOLDT'S 2 STORES MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Wein 1 Flasche California Portwein und 1 Flasche Juicy Fruit, beide Flaschen zusammen für...... $1

Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

Yardstoffe etc., zu $1.00

Navyblaue Serges, 56 Zoll breit, feine twilled Sorte, mittelschwer — gut $1.98 wt., Yard $1

Weiße Crepe de Chine — 40 Zoll breit, und farbige Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, wert bis $1.75 — Yard zu.. $1

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit; feiner weicher Leinen Finish, gewöhnlich 25c, 6 Yards zu .. $1

Weißer Shaker Flanell, 27-zöllig, schwer Napped auf beiden Seiten, speziell 6 Yards $1

Dreß Gingham, 27 Zoll breit, — Nurse gestreifte Muster — überall 25c, 6 Yds., speziell zu nur $1

Dreß Percales— 36 Zoll breit, helle od. dunkler Grund, mit nett bedruckten Entwürfen, volle Stücke, 29c Qualität, 4 Yards $1

Weißes Langcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, passend für feine Nadelarbeit; 30c Sorte, 5 Yards für nur $1

Baumwoll. Watte — für Comforter Füllung, 3 Pfund schwer, Größe 72 bei 90 Zoll, speziell die Rolle zu $1

Leinen finished Crash Handtuchzeug, mit fancy blauem Border — sehr absorbierend; 30c wert — 5 Yards für nur $1

Piano Scarf — aus feinem Leinen finished Stoff gemacht, mit fancy Spitzen rund herum besetzt, wert $1.75, zu nur $1

Baby Crib Blankets, große Sorte; in blauem u. rosa Grund mit Kindergarten Entwürfen — $1.50 wert, $1

Strümpfe u. Handschuhe zu $1

Schwarze und weiße seidene Boot nahtlose Damenstrümpfe—high spliced doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Lisle Garter Tops, in schwarz, weiß und Champagne; gut wert 75c, 2 Paar für nur.................. $1

Seid. Lisle nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Sohlen — high spliced verstärkte Fersen und Zehen, schwarz, weiß, braun und grau, Paar zu 39c, oder drei Paar zu $1

Baumwollene Lisle Finish nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz und weiß — das Paar zu 25c — oder 5 Paar für nur $1

Weiße importierte franz. Kid Handschuhe für Damen — 2 Clasps, leichtes Gewicht, regulär $1.65, speziell zu $1

Doppelte Fingerspitzen seid. Damenhandschuhe, 2 Clasps, in schwarz und weiß, stets 75c — zwei Paar für nur $1

Haushaltartikel zu $1.00

Combination Reinigungs- und Polier-Ausstattung, 1 großer Triangle Set Oiling Mop, 50c Flasche Politur u. chemisch behandeltes Staubtuch, zu...... $1

20 Pfd. Zuckerbüchse, hellblau lackiert, Haspendeckel, zu......... $1

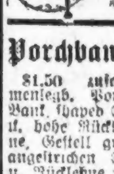
14-zöll. Floorbesen, — Fasermischung, 5 Fuß langer Stiel.. $1

4-Stück Tafel-Set — Colonial oder einfache Fasson, 1 Butterschüssel mit Deckel, 1 Zuckerdose, 1 Rahmbehälter und 1 Löffelhalter — das Set zu.......... $1

5-Stück Krystallglas Mischschüssel Sets, nur in Sets verkauft — das Set nur...... $1

Gardinenstrecker, aus Tannenholz, feste messingene nickelplattierte Nadeln, mit Center Brace, zu........ $1

Gaslicht



Inverted Gaslicht, vollständig, wie die Abbildung, Slebkette Selbstanzünder, halbfrosted Globe, schwerer Brina Brenner und gute Qualität Gas-Mantle, regulärer $1.50 Wert — Dienstag zu nur.......... $1.00

Porchbank

$1.50 zusammenlegb. Porch-Bank, shaped Sitz u. hohe Rücklehne, Gestell grün angestrichen Sitz u. Rücklehne natürl. Holz-Firniß zu.. $1

Novelty Beads

Fancy Novelty Beads, in einer großen Auswahl von Sorten, Mustern und Farben; viele in dieser Partie sind bis zu $2.50 wert — speziell am Dienstag zu $1.00

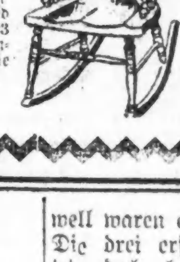
Records

Auf jeder Victrola spielbare Records, alle beliebt. Nummern (4 an 1 Kunden) — solange Vorrat, 4 Stück. $1

Männerhosen

Einzelne Männerhosen— dauerhafte Stoffe, stark geschneidert, in dunklen und mittleren Farben, sowie in lohfarbigem Khaki — kommen in Größen 30 bis 44; am Dienstag verkaufen wir das Paar zu.......... $1

Schaukelstuhl

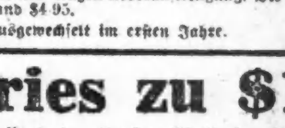


Küchen - Schaukelstuhl mit hoher Rücklehne, American ¼-gesägtes Eichenholz Golden Finish, solider shaped Holzsitz, 7 gedrehte Spindeln 3zöll. fein embossed Top Panel, wert $3 (einer an einen Kunden), so lange sie vorhalten zu nur $1.00

$1 Schuhe-Bargains

Hohe und niedrige Damenschuhe, Glanz- und Mattleder, Schnür- und Knöpffasson, Größen B, C und D; 2½ bis 4½.
Weiße Canvas Damenschuhe, zum Schnüren und Knöpfen, nicht alle Größen.
Glanz- und Mattleder Pumps und Oxfords für Damen, nicht alle Größen.
Weiße Canvas Pumps und Oxfords für Damen, in allen Größen zu haben.
Sport Oxfords für Damen und Mädchen, in weiß und mit grünem Besatz, Gummisohlen und Fersen, alle Größen.
Hausslippers für Damen, alle Größen.
Schuhe für junge Damen und Mädchen.
Mädchenschuhe, mattes Leder, alle Größen.
Weiße Canvas Mädchenschuhe, alle Größen.
Braune und schwarze Kid-Schuhe für Kinder, alle Größen
Patentleder Mary Janes für junge Damen u. Kinder, alle Größen.
Beste Qualität Barfuß-Sandalen für junge Damen und Kinder.
Schuhe für kleine Knaben, in allen Größen.
Weiße und graue Canvas Oxfords für Männer, Gummisohlen und Absätze.
Erste Qualität schwarze und weiße Tennis-Schuhe für Männer, mit „corrugated" Sohlen, die Auswahl per Paar ....

Dr. HIRSCH



16. Jahr bei Wieboldt's, sagt:

Sehen Sie die Leute an, die Brillen tragen; sehen Sie ihre Augen an, wenn Sie irgendwelche Augenleiden haben. Gute Brillen bewirken Wunder bei schwachen Augen und Augen-Ueberanstrengung. Die Preise sind mäßig. $1.95, $2.95 und $4.95.

Linsen frei ausgewechselt im ersten Jahre.

Groceries zu $1

Danish Pride kondensierte Milch, 8 Büchsen für............. $1

Crown Brand reine Apfelbutter, 4 Jars für $1

Armour's weiße rolled Oats, 10 Pakete für.............. $1

Sun Bonnet Brand feine frühe Juni-Erbsen, 8 Büchsen für....... $1

Snider's reine Tomato Catsup, 4 Pintflaschen zu......... $1

Kneipp Malt, der Kaffee-Ersatz, sechs 25c-Pakete zu............ $1

Johnson's Galvanic weiße Laundryseife. — 20 Stücke für....... $1

Swifts Kersey Butterine, 3 Pfund...... $1

Feiner Old Crop Santos Kaffee, 3 Pfund für............. $1

Creamettes, die neuen Macaroni, 12 Pakete zu............. $1

Ganze Gesellschaft.

Polizei bezichtigt sie, Mitglieder einer Diebsbande zu sein.

In der Bezirkswache an Cottage Grove Avenue befinden sich vier Männer, eine Frau und zwei 15jährige Mädchen unter dem Verdacht in Haft, Mitglieder einer Verbrecherbande zu sein, auf deren Konto eine ganze Anzahl der in letzter Zeit verübten Diebstähle und Einbrüche gesetzt wird. Die Namen der Häftlinge sind James Duffy, alias Tim Dwyer; F. Harris, alias Frenchy; Joe Ryan, alias Larry King; Geo. Noore und dessen Gattin, sowie Rose Hirsch und deren Schwester Alice. Rose und Alice wurden erst kürzlich vom Jugendgericht auf Probe entlassen. Die Verhaftung wurde im Hause Nr. 2456 Prairie Avenue vorgenommen.

Detektives verhafteten heute früh nach kurzer Hatz an Harrison und Peoria Straße Thomas Croze, Nr. 1267 West Taylor Str., und den Nr. 1101 Süd Racine Avenue wohnhaften Michael Marchese, nachdem sie in den Schmuckwarenladen von M. Safrin eingebrochen waren und Waren im Werte von $785 erbeutet hatten. Einen Teil der gestohlenen Gegenstände hatten sie unterwegs fortgeworfen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Arbeiterwirren.

Toledo, 12. Mai. Es ist Aussicht vorhanden, daß, nachdem sich die Mitglieder anderer Gewerkschaften auch auf die Seite der Angestellten der „Willy's Overland & Electric Autolite Gesellschaft" gestellt haben, die Zwistigkeiten durch den vom Bürgermeister Schreiber als Vermittler ernannten Vizepräsidenten C. A. Earl geschlichtet werden mögen. Vierzehn Transportations „Unions", einschließlich der vier Eisenbahn Brüderschaften, haben gedroht, Frachtgüter von 73 Fabrikanten zu befördern, die ihre Sympathie mit den Arbeitsgebern ausgesprochen haben. Außerdem mögen die „Unions" auch ihre Gelder im Betrage von $2,500,000 aus 16 Banken ziehen, deren Beamte die Schließung der Anlagen gutgeheißen haben. Die Ordnung ist bisher gut aufrecht erhalten worden, und die Geistlichen verdammten gestern in ihren Predigten den Bolschewismus, sie hatten aber lobende Worte für die Arbeitervereinigungen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Banditenrache?

Polizei glaubt daß Thomas Maroney ihr Opfer wurde.

Von Auto aus erschossen.

Der Fuhrherr William J. Marchand war das Opfer eines zweiten Mordanschlags, der, wie auch der erste, auf offener Straße verübt wurde.

Das Opfer von Banditenrache wurde, wie die Polizei annimmt, Thomas Maroney, ein der Polizei sattsam bekannter Bursche, der zuletzt Nr. 1320 West Madison Straße wohnte und gestern abend vor dem Hause Nr. 1842 West Monore Str. angeschossen und so schwer verwundet wurde, daß die Aerzte im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wenig Hoffnung haben, ihn am Leben erhalten zu können.

Ein Kraftwagen fuhr westlich die Monroe Straße entlang, als mehrere Schüsse fielen. Plötzlich sprang, während das Gefährt sich in voller Fahrt befand, ein Mann, eben Maroney, heraus und lief auf das Haus Nr. 1842 zu. Im gleichen Augenblick krachte etwa ein Dutzend Schüsse und der Flüchtling brach zusammen. Noch ehe die wenigen Augenzeugen der Tat sich von ihrem Schrecken erholt hatten, war das Auto ihren Blicken entschwunden. Die Polizei wurde benachrichtigt und schaffte den Verletzten nach dem County-Hospital. Soweit sein Zustand es erlaubte, wurde er einem Verhör unterzogen, doch war anfangs von ihm überhaupt nichts herauszubringen. Später, als ihm mitgeteilt worden war, daß er lebensgefährlich verwundet sei, ließ er sich dazu herbei, zu sagen: „Fragt „Pat" Dwyer, der kann Euch nähere Auskunft geben". Weiter war von ihm trotz aller Bemühungen nichts zu erlangen.

Patrick Dwyer, der zuletzt angeblich Nr. 230 Süd Wood St. wohnte, dort aber von Detektives nicht gefunden werden konnte, ist der Polizei gleichfalls wenig vorteilhaft bekannt. Wie Polizeihauptmann Thomas Cronin von der Warren Ave.-Bezirkswache, der persönlich die polizeilichen Feststellungen leitet, bekanntgab, ist er fest davon überzeugt, daß Maroney aus Rache angeschossen wurde.

Bekanntlich wurde vor beinahe einem Jahre, am 13. Juni 1918, der Laden des Pelzhändlers Harry Gumbiner, Nr. 2458 West North Avenue, ausgeraubt. Den Tätern fielen damals Waren im Werte von annähernd $10,000 in die Hände. Maroney, Dwyer, ein Mann namens Weaver und Charles Stillwell waren an der Sache beteiligt. Die drei ersteren wurden verhaftet, doch konnte ihnen die Täterschaft nicht nachgewiesen werden, und es gelang ihnen, freizukommen. Stillwell, der angeblich seine Spießgesellen verraten und obendrein um ihren Anteil an der Beute betrogen hatte, mußte seine Treulosigkeit mit dem Tode büßen. Er wurde am 19. Januar während eines Tanzes in der Halle des berüchtigten Grogan Klubs an der West Madison Straße erschossen. Der Täter ist bis heute noch nicht ermittelt; Maroney steht aber stark im Verdacht, den verhängnisvollen Schuß abgefeuert zu haben. Nun hat auch ihn sein Schicksal erreicht; es erscheint zum mindesten sehr wahrscheinlich, daß Stillwells Freunde dabei etwas Vorsehung gespielt haben.

Nummer zwei.

William J. Marchand, Nr. 1300 Süd Komensky Avenue, der zusammen mit dem Nr. 3131 West Congreß Straße wohnhaften Joseph Miley ein kleines Fuhrgeschäft betrieb, wurde gestern am Spätnachmittag an 12. Straße, zwischen Cicero und Karlov Avenue, gleichfalls von einem Kraftwagen aus, angeschossen und so schwer verwundet, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Robert Burns Hospital starb. Eine Kugel hatte ein Blutgefäß im Knie durchbohrt, und er hatte, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war, bereits so großen Blutverlust erlitten, daß er nicht zu retten war.

Obgleich die Aussagen mehrerer Augenzeugen der Schießerei weit auseinandergehen, scheint doch die Darstellung des Nr. 3820 Grenshaw Straße wohnhaften Patrick J. O'Grady die wahrscheinlichste zu sein. Wie dieser angibt, befanden Marchand und er sich auf dem Heimweg von einem Ballspiel, als sein Begleiter von einem Kraftwagen aus angerufen wurde. Während O'Grady auf dem Bürgersteig stehen blieb, trat Marchand auf den Fahrdamm. Er hatte sich etwa fünf Minuten mit den Insassen des Gefährtes unterhalten, als, wie O'Grady glaubt vom Führersitz des Gefährts aus, zwei Schüsse fielen. Während Marchand mit einem Wehlaut zusammenbrach, sauste das Auto davon.

Den Kraftwagen ausfindig zu machen, darauf sind zunächst die Bemühungen der Polizei gerichtet. Eine größere Anzahl Detektivs ist von Polizeihauptman James Gleason ausgesandt worden, um sämtliche Kraftwagenschuppen der Westseite abzuklappern und dadurch eine Spur des Autos, eines großen Gordon Wagens, der angeblich die 1918 Lizensnummer 319 389 trug, und damit auch den Mörder, zu finden. Das Merkwürdige daran ist, daß die erwähnte Lizens auf den Namen eines gewissen John J. Mentzen, Nr. 5036 Nord Clark Str., ausgestellt ist, der nach seiner Angabe das Gefährt im letzten Herbst an einen Mann verkaufte, der seinen Namen als Chas. Cummings und seine Adresse als 4448 Calumet Ave. angab. Weder dort noch in der Nachbarschaft konnte jedoch ein Mann dieses Namens gefunden werden.

Marchand, der ein Mitglied der Gewerkschaft Nr. 732 der in Diensten der Kommissionshändler stehenden Wagenführer war, wurde allem Anschein nach das Opfer von Arbeiterwirren. Die polizeiliche Untersuchung hat zwar in dieser Hinsicht positives bisher nicht zu Tage gefördert, doch werden verschiedene Spuren verfolgt, die zur Ergreifung der Mörder führen mögen. Miley wurde auf der Fillmore Str.-Wache einem scharfen Verhör unterzogen, doch ist die Polizei überzeugt, daß er mit dem Morde in keinem Zusammenhang steht.

Die falsche Tür.

In bedenklichem Zustande liegt im Countyhospital der 24-jährige Peter Cazini danieder, der bei seinem Freunde und Landsmann Andrew Jelliani im dritten Stock des Apartmentgebäudes Nr. 732 Süd Loomis Straße wohnte. Als Peter heute früh gegen zwei Uhr heimkam, irrte er sich und versuchte, die Tür zur Wohnung von Emilio Peggerulli zu öffnen. Letzterer glaubte, als er das Geräusch hörte, daß Einbrecher an der Arbeit seien, ergriff seinen Revolver und feuerte durch die geschlossene Tür zwei Schüsse ab. Einer von diesen traf Cazini in den Unterleib. Der unglückliche Schütze wurde verhaftet.

Chicagoer Zweigamt geschlossen.

Am Donnerstag dieser Woche, dem 15. Mai, wird das im Monadnock-Gebäude befindliche hiesige Zweigamt der Kriegsbehörde für Handels- und Industrieangelegenheiten geschlossen werden. Wer Auskunft über Fragen wünscht, welche bisher von diesem entschieden wurden, hat sich entweder an den Zolleinnehmer zu wenden, der ziemlich genau Bescheid weiß, oder aber, wenn nötig, telegraphisch an den „War Trade Board" in Washington.

* Der 48jährige Frank Smith, Nr. 1127 Vernon Park Place, wurde in den Stallungen Nr. 1528 West Polk Straße, wo er Gelegenheitsdienste verrichtete, von einem Pferde getreten und so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

UMI

Vanilla Wafers

Knusperig und sehr schmackhaft, frisch gebacken (nur drei Pfund an jeden Kunden; Pfund zu **17c**

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Strümpfe

50c reine Fiberseide Strümpfe f. Männer, mit doppelten baumwollenen Sohlen — in schwarz, weiß, Navy, grau etc., speziell für morgen markiert— das Paar zu **25c**

Ersparnisse in Röcken und Waists

Skirts für Damen und Misses, für Straßengebrauch: aus hübschen dauerhaften Stoffen gemacht, solche wie seidene Susquehanna Poplins, wollene Serges und seidene Skirts, breiter Gürtel u. Patch Taschen, Knopfbesatz— viele haben f'cy Overskirts in Navy, grau, Taupe und allen beliebten Farben; auch Checks und Plaids — Waist-Bands, 23 bis 30, Längen 35 bis zu 41, regulär $5.00 — spez. markiert zu **$3.97**

Waschbare Waists aus Voiles, Lawn und Organdies, in mehreren hübschen Sommer-Fassons, viele mit pleated Frills in farbig, einige haben hübsche Spitzenkanten, auch Novelty-Streifen, in allen beliebten Farben, Größ. 36 bis 44, wert bis zu $1.50, ein Bargain zu **97c**

Für Männer und Knaben

Oxfordgraue und lohfarbige Double Texture Regenröcke für Männer, volle Länge, hoch am Halse zuzuknöpfen — Größen 34 bis 46, werde ngewöhnlich für $5.50 verkauft; — ein ausgezeichneter Wert, zu **$3.97**

Khakihosen für Männer, aus sehr dauerhaften Stoffen gemacht, Cuffed Bottom, Größen 28 bis 38, leicht durch Wasser beschädigt,, reg. $2.00 Werte, für Dienstag zu **$1.17**

Knabenhosen, aus starken Stoffen, in grauen und braunen Mischungen, alle Nähte taped u. doppelt gesteppt, Größ. 6 bis 16 Jahre, waren stets $1.00 — morgen zu **77c**

Knabenblusen, aus hell gestreiftem Percale, blauem Chambray, gestreiftem Gingham etc., mit befestigten Kragen, Größen 6 bis 16 Jahre, sonst 59c, zu nur **43c**

Evaporated Milch

White House Marke ungesüßte verdampfte Milch (nur 6 Büchsen an jeden Kunden); 3 Büchsen für **23c**

Bänder

Fabrikrester von Dresden, sch. Streifen, Moire, Satin Taffeta u. Taffeta Bändern, alle bel. Farben, reg. 19c-Werte, ungewöhnl. Bargain, Yard...... **10c**

Handschuhe

Kurze seid. Handschuhe für Damen, dopp. Fingerspitzen —schwarze u. weiße, „Seconds" der $1 Sorte, spez. zu **53c**

Handtücher

Fabrikrester von Handtüchern, einige halb Leinen, — passend für Geschirr —ein ungewöhnlicher Bargain, zu **4½c**

Kurzwaaren

Kleider Snap-Fasteners: — in schwarz oder weiß, die Karte zu **2½c**

Strumpfbänder für Kinder, in schwarz oder weiß, Paar zu **5c**

Spitzen

45zölliges Swiß Skirting, geschlossene und offen gearbeitete Muster— für Konfirmations- oder Brautkleider, $2.00 Qualität, — die Yard zu......... **98c**

Unterzeug

Gerippte baumw. Leibchen für Kinder, ausgeschnittener Hals und ohne Aermel - Fassons, zu **9c**

Unterzeug

Geripte baumwoll. Männer-Unterhemden, von der Armeeverwaltung zurückgewiesen, kurze Aermel, ein Bargain zu........ **33c**

Ginghams

Kleider-Ginghams; in hübschen Plaids und Checks, Längen bis 20 Yrds., wert 25c, Yard zu **19c**

32-zölliger seidenfinish. Kleiderfoulard, sehr gutes Material starke Stoffe, wert 50c, die Yard zu **35c**

36zöll. Challies, passend f. Wrappers und Comforters, 19c Qualität, die Yard zu **14½c**

Kleiderstoffe

54-zöll. schwarze und weiße Shepherd Check Suitings, in populärer Größe Checks für Suits und Skirts, speziell für Dienstag die Yard zu nur **65c**

Feine franz. Serge, so stark in Nachfrage für Kleider, Skirts etc., in Navy, braun, grün, Wine, lohfarbig, grau und Cardinal, 50c Werte, Yard zu .. **29c**

36-zöll. reinwollene Suiting Serge, schwere Qualität für Suits und Kleider, hübsche und dauerhafte Stoffe, in Navyblau und schwarz, $1.10 wert, Yard zu **85c**

54-zöllige Cloth Suitings für Capes und Suits, in marineblau, braun, grün, Khaki, Wine, hell- und dunkelgrau — reguläre $1.50 Werte; speziell die Yard .. **$1.19**

3 Kisten Fabrikrester Kleiderstoffe, — einschließlich Dreß Serges, Suiting Serges, Granite Cloths, Nun's Veilings etc., in hellen und dunklen Farben— Längen bis zu 6 Yards —$1 Werte— Yard zu **69c**

Erwünschte Seidenstoffe

40-zöll. Satin Charmeuse, schwere Qualität, weich und ausgiebig, hellglänzender Finish; eine populäre Seide für Sommergebrauch — Straßen- und Abendschattierungen zur Auswahl; $2.50 Qualität — speziell die Yard zu nur **$1.97**

40-zöll. Georgette Crepes, hart Twisted vorzügliche dauerhafte Qualität — für Waists und Kleider, helle und dunkle Farben, einschließlich weiß, speziell für morgen die Yard **$1.27**

36-zöll. schwarze Satin Messaline, feste und schwere Qualität, brillianter Glanz, die Yard zu **$1.29**

36zöll. Novelty seide gemischte Foulard Tussah, hübsche Entwürfe und karrierte Effekte; wert 75c — speziell die Yard zu ... **47c**

36-zöll. Novelty bedruckte Satin de Chine, reicher Glanz-Finish, hübsch figurierte Muster, neueste Farben für Mantelfutter, wert $1.39, Yard, **97c**

29c gebleich. Shaker Flanell, zu 18c Yard

Gerade eine weitere Sendung von gebleichtem Shaker Flanell angelangt, schwere Qualität, auf beiden Seiten gefließt, für Babies-Gebrauch, etc.; 26 Zoll breit; reg. 29c wert, die Yard zu **18c**

Ungebleichter Canton Flanell, auf beiden Seiten gefließt, mittelschwere Qualität, [illegible] wert, Yard zu **19c**

27-zöll. Dreß- und Kimono-Flannelette, in Streifen und fancy Farben, gewöhnlich zu 29c verkauft, Dienstag die Yard zu.... **22c**

27-zöll. Sammet-Finish Kimono-Velours, in persischen und anderen Entwürfen — regulär 29c — die Yard zu nur **19c**

72-zöll. schwerer wendbarer Baderoben-Flanell, eine große Auswahl neuester Entwürfe, $1.75 wt., Yd., **$1.18**

$3 Schuhe, 1.67

Für Dienstag bieten wir eine spezielle Offerte von 800 Paar Damenschuhen, Knöpf- und Schnür-Fassons, alle aus solidem Leder, nur in einfachen Zehen-Fassons, aus Gunmetal Calfskin, Patent Colt und Kidskin, Größen 3 bis 8, Werte bis $3.00; aber weil dieselben leichte Unregelmäßigkeiten besitzen, die jedoch kaum zu bemerken sind, offerieren wir dieselben ganz besonders speziell das Paar für nur **$1.67**

Eure Putzwaren

Eine prachtvolle u. hochbefriedigende Gruppe von Hüten befindet sich hier zur Auswahl zu Ersparnissen, wie sie sonst nirgends geboten werden. Hüte in schwarz und in allen kleidsamen Farben, hübsch mit Blumen in verschiedenen Größen garniert, Grosgrain und die bel. polierten Bänder, Kränze u. Zweige bilden die Garnierungen, nie zuvor für weniger als $4.50 verkauft, Auswahl, morgen **$2.73**

Muster - Partie ungarnierter Hüte, kleine, mittlere u. große Hüte, gerollte Krempen, herabh. Krempen u. geradeskrempen, wirkl. Bargain, zu........ **57c**

Für die Damen

Percale-Hauskleider, nett passende Fassons; regulär $2.00 wert — speziell, Dienstag zu nur **$1.47**

Coverall-Schürzen — aus hellem figuriertem Percale, hübsch mit Braid besetzt, spezieller Wert für nur **97c**

Muslin - Beinkleider für Damen, mit Stickerei-Kante, kostet überall $1; die Auswahl für morgen nur **47c**

Crepe Blusen, nur in fleischfarbig, speziell für morgen zu **97c**

Bush Temple Theater.
(Direktion: Conrad Seidemann.)

Im Bush Temple Theater bleibt Leo Falls reizende Operette „Die geschiedene Frau" mit Emilie Schönfeld, Anna Berneck und Angelo Lippich in den führenden Rollen bis einschließlich Donnerstag abend auf dem Spielplan, mit Ausnahme von morgen, dem Ehrenabend von Frl. Helene Koch, die hierfür das dreiaktige Schauspiel „Vergeltung" von Walter Bloem angesetzt hat. Frl. Koch wird in diesem Stücke in der Hauptrolle, jener der Konzertsängerin Claudine Oehlschläger, auftreten. Außer der Benefiziantin wirken noch mit Adolf Stoye, Paula von Jagemann, Rickard Leusch, Curt Benisch, Jose Danner, Max Juergens, Johanna Eisemann, Paul Gehring, Anna Mueller, James Brueckner, Max Hanisch, Rudolf Schueler und Gustav Haussig. Das ungemein fesselnde Schauspiel erfährt eine nur einmalige Aufführung. Diese Tatsache und die weitere, daß es der Ehrenabend von Frl. Koch ist, sollte das Theater bis auf den letzten Platz füllen.

Frl. Helene Koch.

Freitag abend veranstaltet der „Independent German - American Women's Club" eine Wohltätigkeitsvorstellung zum besten von Waisenkindern, gelegentlich welcher Ludwig Fuldas Lustspiel „Die Zwillingsschwester" zur Aufführung gelangt. Dann kommt nochmals „Die geschiedene Frau" an die Reihe. Auch „Hoheit tanzt Walzer" wird noch einmal aufgeführt, und zwar am kommenden Sonntag abend als Benefizvorstellung für Willy Schoeller.

Die englische Bühne.

Cohan's Grand. — Cohan und Harris führen hier ihr neuestes Stück „A Prince There Was" mit Grant Mitchell in der Hauptrolle auf.

Palace. — Die New Yorker Wintergarten Revue „The Passing Show of 1918" hält hier ihren Einzug, um den ganzen Sommer zu bleiben.

Playhouse. — Eine neue Revue, „You'll like it", von Al. Brown und Joseph Burrows, wird von Donnerstag an hier zur Aufführung kommen. Es ist ein spaßiges Spiegelbild der „Loop".

Auditorium. — John E. Kellerd bringt Montag „Othello", Dienstag „Der Kaufmann von Venedig", „Hamlet" Mittwoch nachmittag, „Macbeth" Mittwoch abend und den Rest der Woche „Julius Cäsar".

Princeß. — Walter Hampden spielt hier noch „Hamlet",

Olympic. — Die Aufführungen von „Peggy, Behave" mit Wilette Kershaw werden hier fortgesetzt.

Colonial. — Fritz Scheff in „Glorianna" ist hier noch auf dem Spielplan.

Woods. — Bertha Kalich setzt ihr Gastspiel in „Das Rätsel Weib" fort.

Blackstone. — Hier findet die 100. Aufführung von „Tillie" mit Patricia Callinge in der Titelrolle statt.

Powers'. — Ruth Chatterton beginnt die 7. Woche ihres Gastspiels in „Moonlight and Honeysuckle".

Cort. — „Thirty Days" wird noch bis zum Ende der Woche aufgeführt.

Studebaker. — Guy Bates Posts Auftreten in „The Masquerader" wird bis zum Ende des Monats verlängert.

Garrick. — „Scandal" erhält sich weiter auf dem Spielplan.

Victoria. — „Freckles" wird hier in dieser Woche aufgeführt.

National. — Hier wird „Bringing Up Father" gegeben.

Imperial. — „A Virgin Widow" ist hier die Attraktion der Woche.

Gesellschaft Erholung.

Die regelmäßige Versammlung des Wohltätigkeitsvereins Gesellschaft Erholung wird am kommenden Mittwoch ½3 Uhr nachmittags im Chicago Lincoln Klubgebäude abgehalten werden. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wird es musikalische und anderweitige Darbietungen der Damen Frau Eva Ray, Frau Geo. McGaw und der Fräulein Ruth Martin, Eleanor Wagner und Louise Wurster geben.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Riesenausgabe für Hausbesitzer.

Vorlage sieht Anbringung von Feuerleitern an Mietshäusern vor.

Grundeigentumsbörse protestiert

Erklärt, daß Maßregel eine Ausgabe von $120,000,000 für Grundbesitzer und jährliche Unterhaltungskosten von $10,000,000 verursachen würde.

Nachdrücklichen Protest wird die Chicago Grundeigentumsbörse gegen eine in der Legislatur eingebrachte Vorlage erheben, die bestimmt, daß alle dreistöckigen Miethäuser binnen dreißig Tagen mit Feuerleitern versehen werden. Die Börse hat berechnet, daß in Chicago wenigstens 100,000 derartige Gebäude vorhanden sind, die je zwei Feuerleitern anzubringen haben würden. Da jede Leiter $600 kostet, würde dies eine Ausgabe von $120,000,000 verursachen. Die Börse berechnet ferner, daß die jährlichen Erhaltungskosten sich auf $50 per Leiter belaufen würden, was eine weitere Mehrausgabe von $10,000,000 verursachen würde. Natürlich würden diese Mehrausgaben den Mietern zugeschoben werden, deren Mieten an und für sich schon sehr hoch sind. Aus diesem Grund hat die Börse einen Fünferausschuß ernannt, der in Springfield gegen die Maßregel nachdrücklich protestieren soll. Er wird der Legislatur einen Beschluß vorlegen, den 25 der größten Grundbesitzer der Stadt unterzeichnet haben, und in dem die Maßregel als unnötig und ungerecht bezeichnet wird.

Der zuständige Senatsausschuß hat die Maßregel zur Annahme empfohlen, und es wird erwartet, daß sie morgen zur Beratung kommen wird.

Für Vermehrung der Briefschuld.

Aller Voraussicht nach wird der Fünferausschuß die Vorlage unterstützen, welche der Stadt Chicago eine Erhöhung ihrer Briefschuld ermöglichen soll, so daß die Stadt die von der Chicago Plan Commission empfohlenen Projekte, die $91,000,000 kosten sollen, durchführen kann.

Frederick K. Root, der Vorsitzende des Ausschusses für Gesetzgebung, wird sich mit dem Ausschuß nach Springfield begeben. Er sprach sich heute wie folgt aus: „Würde sich ein vernünftiger Mensch träumen lassen, daß die Legislatur zögert, Chicago das Recht zu geben, Bonds auf sein Eigentum auszugeben, um die Mittel zu beschaffen für unbedingt nötige Verbesserungen, die vielen Tausenden Arbeitsgelegenheit verschaffen würden? Dabei beabsichtigt diese selbe Legislatur der Stadt bezw. einer verhältnismäßig kleinen Zahl eine unnötige Ausgabe von $120,000,000 aufzubürden, und weiterhin eine jährliche Ausgabe von $10,000,000. Alle vierstöckigen Gebäude haben Feuerleitern, die Feuerversicherungsbörse hat nicht einen einzigen Unfall infolge des Fehlens von Feuerleitern an dreistöckigen Gebäuden aufzuweisen. Außerdem ist es ganz unmöglich, 200,000 Feuerleitern binnen dreißig Tagen zu beschaffen und anzubringen."

Bücher willkommen.

Der Frauenhilfsverein des evangelischen Diakonissen Hospitals, S. Morgan und 54. Place, wird seine nächste Sitzung am Dienstag, dem 20. Mai abhalten. Der Bibliothekausschuß gibt bekannt, daß Bücher und Zeitschriften als Gaben zum Gebrauch für die Patienten mit Dank entgegengenommen werden.

— Gerty: „Was fängst du denn mit all den Jungens an, mit denen du, solange sie an der Front waren, korrespondiert hast. Du kannst dich doch unmöglich bei ihrer Rückkehr mit allen verloben?" Prunella: „O ich weiß nicht! Sie werden ja wohl nicht alle auf einmal zurückkehren.

Diese Verkäufe für Dienstag

Kartoffeln, Fancy No. 1 rote, gute Kocher; nur ein Peck an einen Kunden verkauft; ganz speziell für morgen zu............ **27c das Peck**
Siebenter Floor.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Canvas-Handschuhe
Bargain Basement
Kauft sie beim Dutzend
Gestrickte Wrist Canvas Handschuhe für Männer, in einer guten Qualität — gewöhnlich für 17c das Paar verkauft — für Dienstag, Paar, **12c**
Preis per Dutzend Paar, soweit 200 Dutzend reichen, zu **1.25**

Arbeits-Hemden
Bargain-Basement.
Blaue Arbeitshemden für Männer, „The Big Bill" und andere Marken. Sie sind extra groß zugeschnitten; die Nähte sind doppelt gesteppt und die Farben absolut echt; $1.25 bis $1.50 wert; Größen 14 bis 17 und einige 17½ bis 20; sehr speziell für morgen zu **98c**
Union Suits für Männer, in Ecru u. weiß; lange und kurze Aermel; Knöchellänge — Schwere für gegenwärtigen Gebrauch— $1.39 Kleidungsstücke, Dienstag zu nur **99c**

Verkauf von über 1000 Damenkleidungsstücken Werte bis 16.50 8.88
Bargain-Basement.

Capes für Damen und Misses
Kleider für Damen und Misses
Mäntel für Damen und Misses
Suits für Damen und Misses

Ein wundervolles Ereignis in unserem Bargain-Basement morgen

8.88

Ein Fabrik-Ueberschußlager, zusammen mit vielen unserer besseren Garments, werden in diesem großen Verkauf verschleudert. Es sind mehr als tausend Garments, prächtige Auswahl von Modellen. Jedes Garment repräsentiert eine wundervolle Ersparnis; Qualitäten, die regulär bis zu $16.50 verkauft werden; morgen offeriert zu diesem außerordentlich niedrigen Preis..............

Jeder Mantel, Suit, Kleid und Cape ist in neuester Mode, aus feinem Stoff, in wünschenswertesten Farben, hübsch besetzt. Gutes Größensortiment für Damen und Misses. Kleider aus Taffeta, Satin und Serge; Capes aus Serge, Poplin, Jersey und Whipcord; Mäntel aus Serge, Poplin und Mischungen; Suits aus Poplin, Serge und Tweeds.

Verkauf ungarnierter Hüte, Werte bis 2.45 79c
Bargain-Basement.

Hier ist die Geschichte—Andere neue Hüte treffen so rasch ein, daß wir diese Hüte verschleudern müssen, um Raum für die neuen zu machen. Daher offerieren wir morgen diese prächtigen und modernen Hüte zu solch einer ungewöhnlichen Herabsetzung. Hüte für jede Dame und Miß; große, kleine u. mittlere Formen, aus Lisere Piping, Jap. Milan, Hanf und rauhem Stroh — in schwarz und allen Farben; früher bis zu $2.45 verkauft — speziell für morgen zu nur **79c**

Straußen-Bands—Große, flache Straußen-Bands, in schwarz, Navy, Peacock, Sand und Purple, speziell zu **1.79**

Notiz: Wir garnieren Hüte kostenfrei.

Bargains in Schnittwaren
Bargain-Basement

Verkauf von Seide Fabrikenden

Hochfeine Novelty und schlichte Seide und Satins, alles Yard breit, moderne Farben u. schwarz, ausgezeichnete Seide die gewöhnlich zu $2, $2.50 und $3 verkauft wird; Dienstag, die Yard..... **1.45 und 1.65**

Novelty Kleider - Ginghams
Riesiges Sortiment von hübschen Mustern, Plaids, Checks, Streifen etc., echte Farben; Fabrikstücke bis zu 10 Yards, speziell die Yard..... **15c**

Novelty Kleider - Voiles
Rester der besten 25c fancy Dreß Voiles, sehr ausgewähltes Sortiment von neuen Fassons und Farben, speziell die Yard zu nur **10c**

Ungebleichte Sheetings — yard breit — sehr dauerhaft gemacht; die 24c Sorte Yard zu .. **15c**

Novelty Kleider-Percales
Feine, yardbreite fancy Percales — helle Fassons; ebenso Indigo- und Cadet-Blau, Grau etc.; ausgewählte Farben und nette Fassons, Farben sind garantiert— die Yard zu **22c**

Amoskeag Schürzen Gingham, blau u. weiß karriert, lange Fabrikstücke, die 24c Sorte, Yard, **15c**

Reinwollene Kleiderstoffe, Fabrikenden

Diese Fabrik-Längen, passend für Kleider, Skirts, Waists und einige in Längen für Suits, etc.; alle 1½ Yards breit, marineblau, schwarz etc.; $2.50, $3 und $3.50 Sorten, Auswahl, die Yard...... **1.79 & 1.95**

49c yardbreite Flanelle, navyblau und grau, für Uniformen, Skirtings, Shirtings, etc., spez., die Yard zu **35c**

60c gebleichte Sheetings, sind 2 Yds. breit, feiner Leinen Finish, runder Faden, tragen sich ausgezeichnet, die Yard zu **45c**

Servietten Mercerized Tafel Servietten, Linfeel Marke, Größe 15 bei 15, gesäumt, sehr speziell, soweit sie reichen, 6 für **49c**
Bargain Basement.

Kappen Knaben- und Männer-Kappen, aus wollenen Stoffen gemacht, in hellen und dunklen Schattierungen, soweit sie reichen, Auswahl morgen, **49c**
Bargain Basement.

Großer Verkauf morgen von Männer- u. Jünglingskleidern
Bargain-Basement

350 Frühjahranzüge für Männer und Jünglinge, in allen Größen bis zu 42. Die Männeranzüge kommen in Cassimeres, Cheviots und Worsteds, hübsche Mischungen in allen besten Schattierungen u. Mustern, extra Werte, zu 16.50. Inbegriffen sind auch die neuen Waist-Seam Anzüge für Jünglinge und junge Männer, in blauer Serge, Flanelle in allen besten Farben und hübsche Mischungen in den Mustern, die von den heutigen jungen Männern vorgezogen werden. Kommt am Dienstag zu diesem Anzugverkauf und spart Geld; große Werte zu.................. **16.50**

Sale in Bargain Basement

Reinwollene blaue Serge Anzüge für Knaben, gut gemachte und gut passende Kleider; Hosen sind ganz gefüttert und weit gemacht; Größen 6 bis 17 Jahre; Dienstag zu......... **9.69**

Junior Norfolk Anzüge, in der neuen Waist-Seam Fasson gemacht, ringsum gegürtelt. 238 Anzüge in dieser Partie herabgesetzt für diesen Verkauf, Größen 5 bis 10 Jahre, Dienstag zu....... **$5**

Regenmäntel für Knaben, nur 63 in der Partie, kommen in Größen 3, 4 und 5, in lohfarbig, es sind $2.48 Werte, solange der Vorrat reicht, Dienstag zu.................. **1.50**

Waschanzüge für Knaben, aus feinen waschbaren Stoffen, einfach und gestreift; sowie blaue Chambray Spiel-Anzüge, Größen 3 bis 7 Jahre, zu.......................... **98c**

Wasch-Anzüge für Knaben, in mehreren Moden und Farben zu haben, kurze und lange Aermel — in einfach weiß und fancy Streifen; Größen bis 8 Jahre; zu.......................... **1.49**

Kniehosen für Knaben, aus sehr dauerhaftem Stoff gemacht, weit im Schnitt und gut gemacht; Größen 6 bis 16; sowie Hosen mit geradem Schnitt, — Größen 5 bis 10, Dienstag zu.. **1.49**

Unterröcke
Bargain-Basement

Jersey seid. Damen-Unterröcke, mit breiter f'cy seidener Flounce — vorzügliche Qualität Jersey — alle populären Schattierungen, $4.98 wert, Dienstag zu nur **3.79**

Korsetts

Girdle Top, mit Elastic Band, aus guter Qualität weißer oder rosa Batiste; oder einer mittlmäßigen Büste, aus guter Qualität Coutil; Größen 16 bis 28 — $1.39 Werte — zu nur **99c**

Kleider für Kinder

Aus Amoskeag Gingham, einfach, gestreift, Plaids, Checks, hübsch gemacht und besetzt; Größen von 2 bis 6 Jahre;; $1.49 wert, zu **98c**

Damen- $3.50 und $4 Schuhe, 2.39
Bargain-Basement.

Unser großer Einkauf von 12,500 Paar Damenschuhen von einem der ersten Postversandtgeschäfte Amerikas, unter den wirklichen Fabrikkosten, ermöglicht es uns, diese **Standard, erste Qualität $3.50 und $4 Schuhe zu diesem bedeutend herabgesetzten Preis zu offerieren.** Das Sortiment umfaßt beliebte Ledersorten in Schnür- und Knöpf-Fassons, schwarze und farbige Stoff-Oberteile, Auswahl von allen Moden zu **$2.39**

On Sale Tuesday

Gardinen
Bargain-Basement

Net Gardinen, in hübschen Allover Spitzen-Mustern. Können eine für jedes Fenster benutzt werden. Kommen in weiß, Ivory oder Egyptian Farbe. Würden im reg. Lager für $2.98 das Paar verkauft werden, soweit sie reichen, morgen, jede zu **98c**

Blankets

$6.95 Beacon Plaid Blankets, Größe 66 bei 80, in allen Farben Plaids, sehen aus und fühlen sich an wie Wolle, trotzdem sie aus feiner Baumwolle gemacht sind; nur für Dienstag, Paar zu **5.98**